



Lagebericht und Jahresabschluss 2009/10

Aurubis AG

Kupfer verbindet.

Inhaltsverzeichnis

2 LAGEBERICHT

- 3 Geschäft und Strategie
- 6 Geschäftsverlauf
- 17 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- 23 Gesetzliche Anforderungen
- 25 Nachtragsbericht
- 26 Risikobericht
- 30 Prognosebericht

34 JAHRESABSCHLUSS

- 35 Gewinn- und Verlustrechnung
- 36 Bilanz
- 38 Entwicklung des Anlagevermögens
- 40 Anhang

54 WEITERE INFORMATIONEN

- 54 Anteilsbesitz
- 55 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 56 Bestätigungsvermerk

57 CORPORATE GOVERNANCE

- 57 Bericht des Aufsichtsrats
- 60 Organe
- 63 Corporate Governance
- 75 Impressum
- 76 Finanzkalender

Lagebericht der Aurubis AG

3 GESCHÄFT UND STRATEGIE

- 3 Geschäftstätigkeit und Unternehmensstruktur
- 4 Unternehmensstrategie und -steuerung

6 GESCHÄFTSVERLAUF

- 6 Wesentliche rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren für das Geschäft
- 7 Gesamt- und branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 9 Geschäftsverlauf im Bereich Primärkupfer
- 9 Geschäftsverlauf im Bereich Recycling / Edelmetalle
- 10 Geschäftsverlauf im Bereich Kupferprodukte
- 11 Forschung und Entwicklung
- 13 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 16 Umweltschutz

17 ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

- 17 Ertragslage
- 19 Finanzlage
- 21 Vermögenslage
- 22 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage der Aurubis AG

23 GESETZLICHE ANFORDERUNGEN

25 NACHTRAGSBERICHT

26 RISIKOBERICHT

30 PROGNOSEBERICHT

GESCHÄFT UND STRATEGIE

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND UNTERNEHMENSSTRUKTUR

Leistungsprofil

Das Kerngeschäft der Aurubis AG liegt in der Herstellung von Kupfer und Kupferprodukten, sowie auf dem Recycling von sekundären Rohstoffen. Damit ist das Unternehmen operativ entlang von Teilen der Wertschöpfungskette von Kupfer aufgestellt. Die Erzeugung von Edelmetallen sowie Spezialprodukten ergänzen das Leistungsspektrum.

Das Unternehmen produziert sein Kupfer überwiegend aus Kupferkonzentrat, das vor allem in Übersee gekauft und am Standort Hamburg verarbeitet wird. Desweiteren werden in den Schmelzanlagen in Hamburg und Lünen Zwischenprodukte, Altkupfer und andere metallhaltige Recyclingrohstoffe eingesetzt, die vor allem in Europa beschafft werden. Spezielle Verwertungsmöglichkeiten bestehen für Reststoffe aus der Metallverarbeitung und für Elektronikschrotte.

Aus den akquirierten Kupferrohstoffen produzieren wir an den Standorten Hamburg und Lünen ein Kathodenkupfer höchster Qualität und Reinheit. Es wird überwiegend zu Kupferprodukten verarbeitet, kann aber auch als Börsenprodukt vermarktet und an Handel und Industrie verkauft werden.

Mit der Herstellung von Kupferprodukten nähern wir uns den Endkundenmärkten. Die eigene Kathodenbasis sichert hierbei die Produktherstellung zuverlässig ab. Wichtigstes Kupferprodukt ist Elektrolytkupfer-Gießwalzdraht, der in verschiedenen Abmessungen vor allem an Kabel- und Drahtwerke geliefert wird. Darüber hinaus produzieren wir Stranggussformate. Spezialprodukte, die aus den anderen Begleitstoffen und -metallen in unseren Rohstoffen entstehen, runden das Produktportfolio ab.

Organisationsstruktur

Die Aurubis AG hat ihren Unternehmens- und Verwaltungssitz in Hamburg, wo auch wesentliche Produktionsanlagen konzentriert sind. Orientiert an der Wertschöpfungskette von Kupfer ist das Unternehmen auf drei Geschäftsfeldern tätig.

Das Geschäftsfeld **Primärkupfer** vereint im Wesentlichen die Produktionsanlagen zur Verarbeitung von Kupferkonzentraten sowie die Produktion von Kupferkathoden in Hamburg. Hinzu kommt die Vermarktung von Schwefelsäure und anderen Spezialprodukten.

Zum Geschäftsfeld **Recycling/Edelmetalle** gehört das Recycling von Kupfer und anderen Metallen aus Sekundärrohstoffen sowie die Produktion von Edelmetallen. Gesellschaften und Beteiligungen in angrenzenden Geschäftsfeldern runden das Tätigkeitsfeld ab.

Das Geschäftsfeld **Kupferprodukte** umfasst im Wesentlichen die Herstellung und Vermarktung von Kupferprodukten.

Darüber hinaus bestehen Dienstleistungs- und Verwaltungsbereiche.

Rechtliche Struktur und wesentliche Entwicklungsschritte

Die Aurubis AG wurde 1866 in Hamburg unter dem Namen Norddeutsche Affinerie AG gegründet. Nach mehrfachen Änderungen in der Eigentümerstruktur erfolgte 1998 der Gang an die Börse. Seit 2003 ist das Unternehmen im MDAX und im Prime Standard der Deutschen Börse vertreten. Am 26.02.2009 wurde die Norddeutsche Affinerie AG mit dem Beschluss der Hauptversammlung in Aurubis AG umbenannt.

Zum 31.12.1999 wurde die Aktienmehrheit an der auf Kupferrecycling spezialisierten Hüttenwerke Kayser AG übernommen. Am 01.10.2003 erfolgte die Verschmelzung auf die damalige Norddeutsche Affinerie AG.

Im Geschäftsjahr 2007/08 hat die Aurubis AG den europäischen Wettbewerber Cumerio übernommen. Cumerio war europaweit in der Herstellung und Verarbeitung von Kupfer tätig. Alle wesentlichen ehemaligen Cumerio-Gesellschaften wurden inzwischen einheitlich in Aurubis umbenannt.

UNTERNEHMENSSTRATEGIE UND -STEUERUNG

Unternehmensstrategie basiert auf integriertem Geschäftsmodell sowie hoher Produktions- und Geschäftskompetenz

Grundlage unserer Strategie ist die Kupfererzeugungs- und -verarbeitungs-Kompetenz, über die wir in der Verhüttung, Raffination und Metallgewinnung, sowie im Metallrecycling und in der Herstellung von Kupferprodukten verfügen. Sie wird eingesetzt, um aus einer Vielzahl von Rohstoffen, darunter vor allem solche mit komplexer Materialzusammensetzung, den höchstmöglichen Wert zu generieren.

Durch unsere integrierte Produktionsstruktur und unsere hervorragende Produktionskompetenz in der Primär- und Sekundärkupfererzeugung sind wir in der Lage, eine große Bandbreite an Rohstoffen und Materialien umweltfreundlich einzusetzen und alle wesentlichen Bestandteile zu marktfähigen Produkten zu verarbeiten.

In der Weiterverarbeitung fokussieren wir auf Produkte für wachstumsstarke Anwendungsbereiche industrieller Kunden bei denen vor allem die Strom- und Wärmeleitfähigkeit von Kupfer und Kupferlegierungen eine Rolle spielt.

Unser Risikomanagement bewegt sich auf hohem Niveau. Außerdem haben wir hohe Kompetenz in der Produktion und im Prozessmanagement und entwickeln unsere Fähigkeiten kontinuierlich weiter, um Rohstofflieferanten und Produktkunden Lösungen und optimalen Service zu bieten. Darüber hinaus verstehen wir die Entwicklungen der Märkte und die Bedürfnisse der Kunden und überführen dieses Know-how in Produkte, die einen hohen Mehrwert liefern.

Aktionsprogramm setzt Strategie um

Um unsere Strategie zu implementieren und unsere strategischen Ziele zu erreichen, haben wir ein konsistentes Aktionsprogramm aufgestellt, das wir kontinuierlich abarbeiten.

So wurden interne Strukturen nach ihrer Strategiekonformität überprüft und darauf aufbauend Abläufe und Prozesse in unserem Managementsystem optimiert. Auch die neuen Entwicklungsmaßnahmen im Personalbereich wurden strategisch begleitet.

Zur Stärkung der Produktionskompetenz wurden gezielt Schlüsselkompetenzen identifiziert und weiterentwickelt sowie operative und investitionsbezogene Entscheidungen konsequent ausgerichtet. Dies spiegelt sich sowohl in unseren Investitionsrichtlinien als auch in einem einheitlichen Projektmanagement sowie in dem neu gestarteten Innovationsmanagement wider.

Strategisch wichtige Investitionen fortgeführt

Das Geschäftsjahr 2009/10 zeichnete sich durch eine zunächst schwankende und danach in kurzer Zeit anziehende Anlagenauslastung aus, die von einer zunehmend guten Auftragslage und steigenden Metallpreisen begleitet war. Im Zuge der wirtschaftlichen Erholung liefen die durch die Wirtschaftskrise nötig gewordenen Maßnahmen wie Kurzarbeit vollständig aus.

Ungeachtet der externen Verbesserungen im Marktumfeld haben wir weiterhin an unserer Ausgaben- und Investitionsdisziplin festgehalten. Im Zuge dessen wurden im Geschäftsjahr nachrangige Investitionsprojekte zurückgestellt. Investitionsvorhaben, die unsere Strategie nachhaltig unterstützen, haben wir hingegen fortgeführt. Beispiel hierfür ist der 2010 in Betrieb genommene Fluorturm in Hamburg, der das Spektrum an einsetzbaren Rohstoffen bei gesteigerter Umweltverträglichkeit erweitert. Im Recycling wurde der Eintrag von Verbundmaterialien im Kayser Recycling System (KRS) verbessert und weiter an dem Projekt „KRS-Plus“ gearbeitet.

Nachhaltigkeit ist Grundlage der Unternehmensentwicklung

Die Strategie der Aurubis AG umfasst neben Wachstum und Verbesserung auch die Verantwortung für Kunden und Produkte, Mitarbeiter und Gesellschaft.

Verantwortung übernehmen wir auch gegenüber der Umwelt. Klimaschutz ist uns wichtig. Wir untermauern dies mit vielen Einzelmaßnahmen und durch ein umfassendes geprüftes Umweltmanagementsystem sowie durch Selbstverpflichtungen im Umweltschutz. Mit unserem professionell betriebenen Metallrecycling schonen wir zudem natürliche Ressourcen und sorgen mit geschlossenen Werkstoffkreisläufen für eine nachhaltige Entwicklung.

Unternehmenssteuerung anhand der Rendite auf das eingesetzte Kapital

Maßgebliches Ziel der Unternehmenssteuerung ist es, den Unternehmenswert der Aurubis AG zu steigern, indem ein positiver Gesamtwertbeitrag über die Kapitalkosten hinaus erwirtschaftet wird. Das unternehmensinterne Steuerungssystem basiert auf einer einheitlichen Bewertung des operativen Geschäfts sowie der Optimierungs- und Investitionsvorhaben anhand von Ertrags-, Bilanz- und Finanzierungskennzahlen. Die Investitionsrichtlinien und das Projektmanagement der Aurubis AG legen eine einheitliche Darstellung und Bewertung unterschiedlicher Projekte fest. Darüber hinaus werden qualitative und strategische Kriterien berücksichtigt.

Eine wesentliche Kennzahl zur Ermittlung und vergleichbaren Darstellung der Rentabilität ist der ROCE (Return on Capital Employed). Dieser beschreibt die Verzinsung des im operativen Geschäft oder für eine Investition eingesetzten Kapitals. Der ROCE bezeichnet das Verhältnis des Ergebnisses vor Steuern und Zinsen (EBIT) zum durchschnittlichen eingesetzten Kapital (Capital Employed). Zur Beurteilung von Investitionsprojekten werden auch die effektive Verzinsung des eingesetzten Kapitals (Internale Rate of Return IRR) sowie der Nettobarwert (Net Present Value NPV) herangezogen.

GESCHÄFTSVERLAUF

WESENTLICHE RECHTLICHE UND WIRTSCHAFTLICHE EINFLUSSFAKTOREN FÜR DAS GESCHÄFT

Internationale Kupfer- und Rohstoffmärkte

Einfluss auf das Geschäft der Aurubis AG haben sowohl die Entwicklungen an den internationalen Rohstoff- und Kupfermärkten als auch der Konjunkturverlauf in den Industrie- und Schwellenländern sowie Ereignisse an den Finanz- und Devisenmärkten. Die internationale Handelspolitik und umweltschutzrelevante Tatbestände sind ebenfalls geschäftsrelevant.

Kupferpreis, Schmelz- und Raffinierlöhne, Prämien und Aufpreise

Die Preisbildung für Kupfer erfolgt vor allem an der London Metal Exchange (LME), die physische Geschäfte sowie Kursicherungs- und Anlegergeschäfte ermöglicht. Der in ihrem Handelsgeschäft gebildete Preis hat Richtfunktion und wird international anerkannt.

Für die Aurubis AG ist dieser Kupferpreis Grundlage des Rohstoff- und Produktgeschäfts. Als solcher stellt er bei der Ergebnisermittlung im Wesentlichen nur einen durchlaufenden Posten dar. Ein indirekter Einfluss auf das Rohstoffangebot und Nachfrageverhalten ist allerdings vorhanden.

Die Metallextraktion in unseren Anlagen hat zudem Ergebniseffekte, die wertmäßig durch den Metallpreis bestimmt sind. Angesichts der Volatilität des Kupferpreises können diese Effekte zum Tragen kommen.

Beim Einkauf kupferhaltiger Rohstoffe sind so genannte Schmelz- und Raffinierlöhne (Treatment / Refining Charge = TC / RC) ausschlaggebend für den Geschäftserfolg. Sie bilden u. a. die Marktentwicklung ab und stellen das Entgelt für die Umwandlung von Rohstoffen in das Börsenprodukt Kupferkathode dar.

Im Verkauf unserer Kupferprodukte ist die Börsennotierung für Kupfer Grundlage der Preisermittlung. Prämien für Qualität und Preisfestlegungsrechte sowie Formataufpreise, die für die Umwandlung von Kathoden in Kupferprodukte erhoben werden, sind weitere Bestandteile des Verkaufspreises und wesentliche Ergebnisgrößen im Kupferproduktabsatz.

Devisen

Rechnungslegung und Berichterstattung erfolgen in Euro. Ein Teil des Geschäfts unterliegt jedoch Einflüssen aus Währungsschwankungen. Während das Recyclinggeschäft überwiegend in Euro abgerechnet wird, ist das internationale Konzentratgeschäft US-Dollar-basiert.

Wir ermitteln Risiken aus Fremdwährungen unmittelbar und treffen auf dieser Basis Sicherungsentscheidungen. Zur laufenden Absicherung werden hierzu Spot- und Forwardgeschäfte getätigt sowie Optionen abgeschlossen.

Energiepreise

Da die Produktionsprozesse bei der Aurubis AG sehr energieintensiv sind, werden Energieverbrauch und Energiepreise zu wichtigen kostenbestimmenden Faktoren. Es ist deshalb ein dauerhaft verfolgtes Ziel, konzernweit die höchste Energieeffizienz zu erreichen.

Wir haben die Bezugspreise für Energie insgesamt leicht unter dem Niveau des Vorjahres halten können. Angestiegene Stromnetzkosten in Deutschland und Zusatzsteuern für den Ausbau der erneuerbaren Energien, wurden durch neue preislich stark reduzierte Gaskontrakte mehr als ausgeglichen. Des Weiteren lag der aus unserer Vereinbarung mit dem Stromlieferanten Vattenfall ab 01.01.2010 resultierende Strompreis leicht unter dem Niveau des Vorjahresdurchschnittspreises.

Mit Air Liquide konnte ein langfristiger Vertrag zur Versorgung der Werke in Hamburg und Lünen mit Sauerstoff abgeschlossen werden, der unsere ansteigenden Bedarfsmengen in den nächsten Jahren sicher abdecken und den Zukauf von teurerem Flüssigsauerstoff ersetzen wird.

Negative Auswirkungen der stetig steigenden, staatlich induzierten Stromzusatzkosten (maßgeblich EEG, KWK und Ökosteuern) haben wir durch Nutzung von Ausgleichsregelungen größtenteils vermieden. Es ist für uns eine Kernaufgabe diese Regelungen zu erhalten und idealerweise langfristig abzusichern. Dies ist erforderlich, weil die Preisbasis für Kupfer weltweit ein international anerkannter Börsenpreis ist und deshalb keine Weiterbelastung lokaler Zusatzkosten auf den Kunden zulässt.

Emissionshandel

Der Kupfersektor ist im abgelaufenen Geschäftsjahr auf Grundlage der EU-Kriterien hinsichtlich CO₂ als „exposed sector“ eingestuft worden. Dies bedeutet, dass die Entscheidungsträger in Brüssel davon ausgehen, dass eine Zusatzbelastung unserer Branche mit lokalen Lizenzkosten für CO₂ zum Verlust von internationaler Wettbewerbsfähigkeit führen wird.

Die konkrete Ausgestaltung der Zuteilung freier Lizenzen für die in unseren Werken emittierten CO₂-Mengen respektive der Kompensation für die im Strom eingepreisten CO₂-Kosten ist aber noch sehr vage. Wir arbeiten jedoch auf allen Ebenen daran, eine vollständige Befreiung von diesen einseitigen Zusatzkosten zu erreichen.

Bei Strom preisen die Energieversorger CO₂-Lizenzen bereits vollständig ein, obwohl sie diese noch größtenteils kostenfrei erhalten haben. Da die Kompensationsregelung der EU jedoch erst ab 2013 greifen soll, hat sich die Bundesregierung dazu entschlossen über eine „Richtlinie zur Förderung der NE-Metalle“ in der Zwischenzeit den benötigten Ausgleich ab Juli 2009 zu schaffen. Die Generaldirektion Wettbewerb der EU hat dieser Richtlinie aber noch nicht zugestimmt.

GESAMT- UND BRANCHENWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Weltwirtschaft geht auf Erholungskurs

Die Weltwirtschaft hat im Geschäftsjahr 2009/10 die Rezession hinter sich gelassen und einen Erholungskurs eingeschlagen. Trotz der weiterhin bestehenden weltwirtschaftlichen Risiken, nahm die Zuversicht, angesichts vermehrter Anzeichen für eine konjunkturelle Erholung, zu. Überraschend war vor allem die Deutlichkeit und Schnelligkeit der positiven Entwicklung im ersten Halbjahr 2010, in dem die Weltwirtschaft mit einer annualisierten Rate von 5,25% expandierte. Ob diese Dynamik im zweiten Halbjahr beibehalten werden kann, ist fraglich. Der International Monetary Fund (IMF) hat jedoch im Oktober 2010 seine Jahresprognose des Weltwirtschaftswachstums von +3,9% am Jahresanfang auf +4,8% nach oben angepasst.

Das Ausmaß der wirtschaftlichen Erholung war allerdings regional sehr unterschiedlich. Während die Gruppe der Schwellenländer zum Treiber der positiven Entwicklung wurde, verlief diese in den meisten traditionellen Industrieländern langsamer und mit deutlich geringeren Zuwachsraten. Die stärkste Belebung erfolgte mit einem Plus von 9,4% in den entwickelten Ländern Asiens, an deren Spitze China mit einem Zuwachs von 10,5% stand. Auch Lateinamerika wies mit +7% ein hohes Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts auf. In den USA wird der Zuwachs 2010 aufgrund des schwachen Binnenkonsums voraussichtlich nur 2,6% erreichen. Hier wie auch in der Eurozone ist der Aufschwung noch nicht gefestigt.

Deutsche Wirtschaft wächst im Euroraum am stärksten

In Europa drückt die hohe Staatsverschuldung auf die Stimmung und lässt für die Eurozone lediglich einen Anstieg von 1,7% zu. Das Gefälle innerhalb der Währungsunion ist dabei groß. Während Deutschland mit +3,3% das größte Wirtschaftswachstum aufweist, erreichen die anderen Kernländer Frankreich, Italien, Spanien und die Niederlande nur Wachstumsraten unter 2%. Zur positiven Entwicklung in Deutschland trugen sowohl das Exportgeschäft, als auch Investitionen in Ausrüstung und Bau sowie der Binnenkonsum bei.

Branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen verbessert

Der wirtschaftliche Aufschwung in Ländern mit hohem Kupferbedarf hat dem Kupfermarkt im Laufe des Geschäftsjahres 2009/10 insgesamt eine gute Unterstützung geboten. Die Nachfrage nach Kupferkathoden und Kupferprodukten zog im Einklang mit der guten Wirtschaftsentwicklung zum Teil kräftig an.

Gute Branchenkonjunkturen sorgen in Deutschland für hohen Kupferbedarf

In Europa war vor allem Deutschland der Vorreiter. In der deutschen Elektroindustrie, die für die Kunden von Aurubis ein wesentlicher Absatzmarkt ist, überschritten die Auftrags-eingänge in den ersten acht Monaten 2010 den Vergleichswert des Vorjahres um 27%. Im deutschen Maschinenbau stieg der Auftragseingang im gleichen Zeitraum von einem sehr niedrigen Niveau um 35% an. Die PKW-Fertigung in Deutschland nahm von Januar bis September um 14% zu und liegt damit nur noch 5% unter dem Rekordwert von 2008. Der europäische Bedarf an raffiniertem Kupfer erhöhte sich nach Angaben der International Copper Study Group im ersten Halbjahr 2010 um 11,7%.

Kupfernachfrage Chinas bleibt wichtiger Preisfaktor

In China, dem größten Kupfernachfrageland der Welt, erreichten die Importe von Rohkupfer und Kupferprodukten während der ersten drei Quartale 2010 mit 3,3 Mio. t erneut ein hohes Niveau. Sie lagen nur 1,3% unter den Einfuhren des Vorjahres. Die Intensität der Importe ist im Falle Chinas ein erster Indikator für die dortige Nachfrage. Hinzu kommt der Abbau von lokalen Beständen außerhalb der Metallbörsen, der in 2010 vorgenommen wurde. Insgesamt soll danach die Wachstumsrate des chinesischen Kupferbedarfs 2010 bei über 10% liegen.

Trotz der eigentlich zufriedenstellenden Nachfrageentwicklung waren die Marktteilnehmer durch die vorangegangene Wirtschaftskrise stark für makroökonomische Veränderungen sensibilisiert. Die Veröffentlichung von Konjunktur- bzw. konjunkturrelevanten Daten sorgte deshalb immer wieder kurzzeitig für Preisausschläge, da hieraus Nachfrageveränderungen abgeleitet wurden. Unsicherheiten über die Nachhaltigkeit der Wirtschaftsdynamik Chinas, des größten Kupfernachfragers der Welt, und die hohe Staatsverschuldung in einzelnen Ländern Europas riefen ebenfalls Kursreaktionen hervor. Von Kursrelevanz waren auch die Wechselkursveränderungen des US-Dollar und die Aktivitäten institutioneller Anleger.

Kupferpreis liegt im Geschäftsjahr deutlich über Vorjahresniveau

Insgesamt hielt sich der Kupferpreis dennoch das Jahr über auf einem hohen Niveau, was im durchschnittlichen Settlementkurs an der London Metal Exchange (LME) zum Ausdruck kommt. Dieser lag mit 7.036 US\$/t um 57% über dem Durchschnittspreis des Vorjahres (4.480 US\$/t). Mit 5.856 US\$/t am 05.10.2009 und 8.053 US\$/t am 30.09.2010 wurde der niedrigste und höchste Kupferpreis des Geschäftsjahres markiert.

Weltkupferproduktion deckt Nachfrage unzureichend

Die weltweite Kupferproduktion konnte dem Tempo des Nachfragewachstums nicht mehr folgen. Inzwischen wird für 2010 überwiegend mit einem Produktionsdefizit gerechnet. Die Kapazitätsauslastung von Kupferhütten war dabei zum Teil sehr niedrig, wozu vor allem das geringe Angebot an Kupferkonzentraten und wirtschaftlich unzureichende Einkaufsbedingungen beitrugen. Weitere Gründe waren Ineffizienz, eine schlechte Energieversorgung und Wartungsstillstände. In China soll die Kapazitätsnutzung im ersten Halbjahr 2010 bei lediglich 64% gelegen haben. Außerdem wurden in Nordamerika ganze Hüttenstandorte stillgelegt.

Kupferbestände bei Metallbörsen nehmen nach Anstieg wieder ab

Mit zunehmendem Ungleichgewicht zwischen Produktion und Nachfrage kam es im späteren Jahresverlauf zu einem kontinuierlichen Abbau der Kupferbestände an den Metallbörsen, allen voran an der London Metal Exchange. Nachdem die dortigen Vorräte vom Beginn des Geschäftsjahres an bis Mitte Februar von 346.050 t auf 555.075 gestiegen waren, kehrte sich der Trend anschließend um. Ende September verfügte die LME nur noch über 374.150 t Kupfer, wovon sich der größte Teil in amerikanischen Lagerhäusern befand und damit für Abnehmer in den verbrauchsstarken Regionen Asien und Europa schwer erreichbar war.

Kupferrohstoffmärkte mit uneinheitlicher Entwicklung

Die Kupferrohstoffmärkte boten im Geschäftsjahr kein einheitliches Bild. Der Konzentratmarkt war von Knappheit gekennzeichnet, die Konditionen im Spot- und Jahresgeschäft fielen für die Lohnhütten im Allgemeinen unzureichend aus. Die Angebotssituation am Altkupfermarkt stand hierzu im Kontrast. Die Mengenverfügbarkeit und die Einkaufskonditionen erlaubten gute Versorgungsmöglichkeiten. Steigende Kupferpreise und die verbesserte Wirtschaftslage sorgten für ein hohes Mengenaufkommen. Die durch staatliche Reglementierungen erschwerte Altkupferimport ließ die Einkaufsaktivitäten chinesischer Unternehmen in Europa sinken. Für andere Recyclingrohstoffe bestand weitgehend ein zufriedenstellendes Angebot.

GESCHÄFTSVERLAUF IM BEREICH PRIMÄRKUPFER

Konzentratmarkt mit knappem Angebot

Der internationale Markt für Kupferkonzentrate war im Geschäftsjahr 2009/10 von einem Angebotsdefizit gekennzeichnet. Die hier genannten Schmelz- und Raffinierlöhne (TC/RC) für prompte Lieferungen lagen deshalb teilweise deutlich unter 30 US\$/t Konzentrat und 3 cents/lb Kupfer.

Einzelne Wettbewerber in Übersee mussten aufgrund der Marktsituation ihre Produktion erheblich reduzieren. Zwei kleinere Hütten in Nordamerika wurden sogar vollständig geschlossen. An den Märkten für Blisterkupfer und Zwischenprodukte anderer Hütten war das Angebot hingegen gut. Auch die Verfügbarkeit von Altkupfer und anderen Recyclingstoffen entwickelte sich zufriedenstellend.

Bereich Primärkupfer mit guter Rohstoffversorgung

Aufgrund unserer langfristig ausgerichteten Einkaufspolitik und der traditionell guten Beziehungen mit unseren Lieferpartnern konnten wir die Schmelzanlagen in Hamburg vollständig mit Rohstoffen versorgen. Die Schmelzlöhne für Kupferkonzentrate waren jedoch relativ niedrig, wohingegen die Raffinierlöhne für Blisterkupfer und Altkupfer voll zufriedenstellten. In diesem Rohstoffbereich haben wir die günstige Angebotssituation genutzt, um eine deutliche Durchsatzsteigerung zu erreichen und die Kathodenproduktion auszubauen.

Die Nachfrage nach Schwefelsäure, dem Koppelprodukt aus der Konzentratverarbeitung, zog im Laufe des Geschäftsjahres deutlich an. Sowohl die Chemische Industrie als auch die Abnehmer in der Düngemittel- und Metallindustrie (Laugung) präsentierten sich nach der Wirtschaftskrise gut erholt. In der Folge konnten wir für Schwefelsäure höhere Erlöse erzielen. Unsere Lagerbestände erreichten dabei teilweise ein sehr niedriges Niveau.

Gute Rohstoffversorgung sichert hohe Kapazitätsauslastung

Die insgesamt gute Versorgung mit Rohstoffen sicherte uns während des gesamten Geschäftsjahres eine hohe Auslastung der Produktionsanlagen. Wegen der angespannten Situation auf dem Konzentratmarkt haben wir die vorhandene Flexibilität der Schmelzprozesse genutzt und mehr Altkupfer und andere Recyclingstoffe verarbeitet.

Am Standort Hamburg wurden im Geschäftsjahr 1,1 Mio. t (Vorjahr: 1,1 Mio. t) Kupferkonzentrat verarbeitet.

Die Anodenversorgung der Elektrolysen konnte im Geschäftsjahr 2009/10 nahezu vollständig sichergestellt werden. Eine lediglich kurzzeitige Unterversorgung entstand durch einen schnell behobenen Schaden an einem der Anodenöfen in Hamburg.

Die Elektrolyse in Hamburg erreichte allerdings aufgrund planmäßiger technischer Umbauten nur eine Kathodenproduktion von 364.000 t (Vorjahr: 374.000 t).

GESCHÄFTSVERLAUF IM BEREICH RECYCLING / EDELMETALLE

Der Geschäftsverlauf Bereich **Recycling/Edelmetalle** hängt wesentlich von der Verfügbarkeit metallhaltiger Recyclingrohstoffe ab. Damit ist er den Schwankungen des Kupfermarktes und der Altmittelmärkte sowie den Entwicklungen an anderen Metall- und Edelmetallmärkten direkt ausgesetzt. Auch der Konjunkturverlauf spielt eine wichtige Rolle, da er über die Industrieproduktion und damit den Anfall von Produktionsreststoffen entscheidet. Mit unserem Multi-Metal-Recycling, der Rückgewinnung möglichst vieler Wertmetallinhalte in Rohstoffen, erwirtschaften wir zusätzliche Ergebnisbeiträge.

Stabiles Aufkommen an Altkupfer

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2009/10 war von einem stabilen Altkupferangebot in Europa geprägt. Die fortschreitende Erholung der Konjunktur in 2010 und die steigenden Notierungen für Kupfer führten zu einem höheren Aufkommen an Kupferschrotten vor allem in unserem Kernmarkt Mitteleuropa. Gleichzeitig waren die Einkaufsaktivitäten chinesischer Käufer über weite Teile des Geschäftsjahres begrenzt.

Neben einer reduzierten Nachfrage nach Altkupfer zeigten die verschärften Einfuhrvorschriften für Schrotte nach China und die damit zusammenhängenden intensivierten Kontrollen durch die chinesischen Behörden Wirkung. Auch die niedrige bzw. zeitweilig negative Preisdifferenz zwischen der London Metal Exchange und der Shanghai Future Exchange ließ keine Sogwirkung für Materialflüsse nach China auftreten. Ein zusätzliches Materialangebot für europäische Verarbeiter war die Folge. Dies überkompensierte eine gestiegene Nachfrage anderer europäischer Hütten nach Kupferschrott.

In diesem Marktumfeld war es uns möglich, den Altkupferbedarf über den gesamten Verlauf des Geschäftsjahres hinweg zu erfreulichen Konditionen voll zu decken.

Als Folge des stabilen Materialangebots erholten sich die Raffinierlöhne auf ein insgesamt gutes Niveau. Diese stabile Marktlage hält unverändert an. Wettbewerbsdruck von außer-europäischen, insbesondere chinesischen Käufern ist nicht in nennenswertem Umfang vorhanden.

Gute Verfügbarkeit für komplexe Recyclingrohstoffe

Neben der Verarbeitung von Altkupfer ist das Recycling komplexer Sekundärrohstoffe, die in der Regel niedrige Kupferanteile enthalten, ein wichtiger Baustein unseres Recyclinggeschäfts in unserem Werk in Lünen. Typische Materialien sind Elektro- und Elektronikschrotte und verschiedenste industrielle Rückstände. Neben Kupfer enthalten diese Materialien oftmals andere Metalle oder Edelmetalle, die wir mit Hilfe unserer physikalischen und metallurgischen Verfahrenstechniken im Rahmen der verschiedenen Prozesse umweltschonend ausbringen.

Der Markt für komplexe Recyclingrohstoffe zeichnet sich durch eine im Vergleich zum Altkupfermarkt geringere Volatilität aus, da aufgrund der Metallgehalte und der komplexeren Verarbeitung der Materialwert weniger stark durch die Kupferpreisentwicklung beeinflusst wird. Die Anzahl der Wettbewerber und deren Verarbeitungsmöglichkeiten sind deutlich begrenzter als bei Altkupfer.

Wir haben uns in den letzten Jahren zunehmend auf diesen Materialbereich fokussiert und unsere Investitionen darauf ausgerichtet. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr versetzte uns dies in die Lage, die Mengenversorgung für die zur Verfügung stehenden Anlagekapazitäten im Recyclingzentrum Lünen vollständig und zu guten Konditionen sicherzustellen. Dabei lagen die Schwerpunkte unserer Liefermärkte wiederum in Deutschland und im angrenzenden europäischen Ausland; der Anteil aus nichteuropäischen Lieferländern wurde dennoch gleichzeitig ausgeweitet.

Recyclingkapazitäten voll ausgelastet

Die Verarbeitungskapazitäten des Aurubis-Werks in Lünen waren voll ausgelastet. Der Materialdurchsatz im Kayser Recycling System (KRS) erreichte mit 232.500 t (Vorjahr: 225.000 t) wiederum eine neue Bestmarke. Auch die Verarbeitung von Altkupfer im nachgelagerten Anodenofen führte zu einer hohen Eigenproduktion an Anoden. In der Lünener Elektrolyse wurden erstmals 212.000 t Kathoden produziert. Damit haben wir die Vorjahresmenge um 8 % übertroffen.

Edelmetallhaltige Rohstoffe mit gutem Angebot

Auf Basis der guten Versorgungslage und der hohen Anlagenauslastung haben wir mit der Produktion von 1.339 t Silber und 38 t Gold neue Höchstmarken erzielt.

GESCHÄFTSVERLAUF IM BEREICH KUPFERPRODUKTE

Kupferproduktmärkte profitieren vom Aufschwung

Im Zuge der wirtschaftlichen Erholung entwickelten sich die Märkte für Kupferprodukte insgesamt deutlich besser als noch vor einem Jahr erwartet.

Die Binnennachfrage stieg in den Großräumen um Deutschland, Italien und Frankreich wieder deutlich an. In anderen europäischen Ländern wie Griechenland oder Spanien waren die Spätfolgen der Krise dagegen noch spürbar. Die Exporte nach Übersee wurden durch den zeitweise wieder schwächeren Euro und den festeren Yen begünstigt.

Insbesondere die Märkte für Rod und Shapes erhielten positive Nachfrageimpulse. Zeitweise wurde bereits nahezu wieder das Niveau vor der Krise erreicht.

Geschäftsverlauf | Bereich Recycling/Edelmetalle
 | Bereich Kupferprodukte
 | Forschung und Entwicklung

Aus Branchensicht benötigten insbesondere die Sektoren Automotive, Lackdrahtproduktion für weiße und braune Ware sowie der Maschinenbau deutlich mehr Kupferprodukte. Die Nachfrage der Kommunikations- und Spezialkabelfertigung zog ebenfalls spürbar an. Der Energiesektor und auch die Installationskabelindustrie folgten mit etwas geringerer Dynamik, waren allerdings zuvor in der Krise strukturbedingt auch weniger stark eingebrochen. Das Bauwesen mit seinem Bedarf an Installationsrohren und Dachkupfer entwickelt sich weiterhin stabil.

Insgesamt wird der aktuelle Aufschwung in den Kupferproduktmärkten substanziell auf breiter Basis gestützt.

Rodgeschäft erreicht nahezu Vorkrisenniveau

Für das wichtigste Kupferprodukt Gieswalzdraht begann das neue Geschäftsjahr mit zunächst leicht steigender Nachfrage. Im Januar 2010 konnten wir dann mit deutlich steigenden Absätzen die Krise endgültig hinter uns lassen. Bei anhaltend niedrigen Beständen entlang der Wertschöpfungskette und weiterhin hohen Kupferpreisen war bei anziehendem Geschäft höchste Flexibilität gefordert, um unsere Kunden sicher und termingerecht bedienen zu können. Durch die konsequente Beibehaltung unserer strategischen Ausrichtung konnten wir mit unseren Schlüsselkunden gemeinsam am Aufschwung überproportional partizipieren.

Stranggussgeschäft mit starker Wachstumsdynamik

Aurubis konnte seine Produktion und seinen Absatz von Stranggussformaten im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich steigern. Als Lieferant der großen, integrierten Halbzeugwerke mit eigenen Gießereien konnten wir als flexible Lohngießerei überproportional am Aufschwung partizipieren. Unsere Ausrichtung auf Qualitätserzeugnisse mit höchster Leitfähigkeit sowie auf Spezialitäten hat sich erneut bewährt und unsere Position weiter gefestigt. Der zeitweilig schwächere Euro verbesserte zudem auch unsere internationale Wettbewerbssituation. In der Folge konnten wir unsere direkten Exporte steigern. Gleichzeitig wurden die Ausfuhren unserer Kunden nach Übersee erleichtert, die dann ihrerseits erhöhte Mengen von Stranggussformaten abgerufen haben.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Innovationskraft sowie Forschung und Entwicklung (F&E) sind bei der Aurubis AG wesentliche Elemente, um die Wettbewerbsfähigkeit weiter zu verbessern. Beide orientieren sich an unserer Konzernstrategie und leisten einen Beitrag zur Erweiterung der Produktionskompetenz. Dabei fokussieren wir auf fünf Handlungsfelder:

- » Effizienzsteigerung für nachhaltiges Wachstum
- » Erhöhung der Flexibilität bei der Verarbeitung komplexer Rohstoffe
- » Diversifikation in der Gewinnung von Nebenmetallen
- » (Weiter-)Entwicklung kupferbasierter Produkte, Dienstleistungen und Technologien
- » Innovative Methoden und Prozesse

Innovationsmanagement etabliert

Unter Innovation verstehen wir die Implementierung von Ideen für Prozesse, Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsmodelle, welche bislang nicht innerhalb des Konzerns existiert haben und einen Mehrwert für uns und unsere Geschäftspartner darstellen.

Unser Innovationsmanagementsystem ergänzt das weiterhin existierende Betriebliche Vorschlagswesen (BVW) und fördert speziell Ideen mit Innovationskraft. Ein klar strukturierter und für alle verbindlicher Prozess sorgt für die transparente Gleichbehandlung der eingereichten Vorschläge. Die gemeinsame Administration von Innovation und BVW gewährleistet dabei eine optimale Ideenfindung und -verwertung.

Zur Einführung in Innovationsprozesse haben wir besonderen Wert auf die breite Information der Mitarbeiter gelegt. Dazu wurden Veranstaltungen durchgeführt, die der Vermittlung von Systemgrundlagen dienen. Ein besonderer Fokus lag auf der Vorstellung und unmittelbaren Anwendung von Kreativitätsmethoden.

Durch die Möglichkeit, in den individuellen Zielvereinbarungen der leitenden Funktionen Innovationsakzente zu setzen, gewinnt das Thema zusätzlich an Dynamik.

F&E-Aufwendungen und -Investitionen ausgeweitet

Auch im Geschäftsjahr 2009/10 haben wir zahlreiche Forschungs- und Entwicklungsprojekte durchgeführt. Der wesentliche Teil der Arbeiten entfiel auf Projekte zur Prozessverbesserung. Die Aufwendungen für F&E der Aurubis AG lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 4,3 Mio. €.

Flexibilität bei der Verarbeitung komplexer Rohstoffe führt zu Wettbewerbsvorteilen

Für die Bereiche Primärkupfer und Recycling / Edelmetalle lag ein Projektschwerpunkt auf der Verbesserung des Metallausbringens. Innerhalb dieses Themenfelds haben wir intensive Untersuchungen zur Optimierung der Schlackenbehandlung mit einem neuartigen Verfahren durchgeführt. Diese Arbeiten laufen teilweise im Rahmen eines vom deutschen Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Forschungsvorhabens zur Effizienzsteigerung, an dem neben Aurubis eine Universität und ein weiterer Industriepartner beteiligt sind.

Projekte zur Erhöhung der Flexibilität bei der Verarbeitung von komplexen primären und sekundären Rohstoffen bilden einen weiteren Arbeitsschwerpunkt. So haben wir im Laufe des Geschäftsjahres in unserer Abgasbehandlung eine Anlage zur Entfernung von Fluor in Betrieb genommen. Das zugrunde liegende Verfahren war von uns selbst entwickelt worden. Die Anlage erfüllt im laufenden Betrieb alle geforderten Werte und liefert mit der Option zur Verarbeitung fluorhaltiger Konzentrate einen wichtigen Beitrag zur strategischen Fokussierung auf die Verarbeitung komplexerer Rohstoffe.

Ziel war es dabei nicht nur, den Einfluss unerwünschter Begleitelemente in den Prozessen der Kupfererzeugung zu reduzieren. Eine ebensolche Bedeutung hatten das gesteuerte Ausbringen zusätzlicher Metalle und die Optimierung der Prozessführung, um die Durchlaufzeiten und damit das Working Capital zu verringern.

Innovative Kupferprodukte schaffen Mehrwert für unsere Kunden

Für die BU Kupferprodukte haben wir teilweise in enger Zusammenarbeit mit unseren Kunden Produkte entwickelt und optimiert. Zur Ermittlung und Festlegung der Produkthanforderungen bestand enger Kontakt zum Vertrieb, zur Produktion sowie zur Produkttechnik und zum Qualitätsmanagement.

Solarzellenprojekt wird weiter verfolgt

Die Aurubis AG entwickelt zusammen mit der Cordes & Graefe KG (Bremen) flexible Solarmodule zur Stromerzeugung nach einem eigenen Verfahren auf Kupferbasis. Organisatorisch wurde für das Projekt das gemeinsame Tochterunternehmen CIS Solartechnik GmbH & Co. KG gegründet, an dem jeder Partner 50% der Anteile hält. Es handelt sich um eine langfristig angelegte Entwicklung, die auf den stark wachsenden Zukunftsmarkt der erneuerbaren Energien ausgerichtet ist. Projektaufgabe ist es, die Technologie des innovativen Verfahrens im Pilotmaßstab sowie marktgeeignete CIS-Solarmodule in Kleinserie zu entwickeln und ein attraktives technisches und wirtschaftliches Konzept für eine zukünftige Solarmodulproduktion zu erarbeiten.

Nachdem wir die Grundinvestition in die Pilotlinie im Geschäftsjahr 2008/09 abgeschlossen hatten, wurden im Geschäftsjahr 2009/10 ca. 50.000 € in technische Optimierungen investiert. Weitergehende große Investitionen in die Pilotlinie sind bisher nicht vorgesehen.

Der größte Teil des Projektzeitplans wurde inzwischen erfolgreich abgeschlossen. Der Wirkungsgrad der in der Pilotlinie hergestellten Solarzellen hat unsere ursprüngliche Zielsetzung erreicht, liegt aber noch unterhalb des Laborstandards. Die Produktentwicklung ist ebenfalls weit fortgeschritten. Seit dem Frühjahr 2010 werden CIS-Solarmodule im Praxistest erprobt. Es hat sich hierbei herausgestellt, dass Verfahren und Produkt technisch realisierbar sind.

Die Entwicklung ist trotzdem noch nicht abgeschlossen und wird im kommenden Geschäftsjahr mit erweiterter Zielsetzung fortgeführt. Der in der Pilotlinie bisher erzielte Solarzellenwirkungsgrad von ca. 8% und die Prozessausbeute sind aus heutiger Sicht nicht ausreichend. Hauptsächlich aufgrund des unerwartet starken Preisverfalls aller Solarmodule seit 2009 und der Konsolidierung in der Branche würde eine geplante Serienproduktion von CIS-Solarmodulen auf Basis der bisherigen Pilotlinienergebnisse nicht die wirtschaftlichen Zielsetzungen erfüllen. Weitergehende Schritte hängen hauptsächlich vom weiteren Projektergebnis in der Pilotlinie ab. Verbesserungspotenzial für die Pilotlinie ist gemäß den bisherigen Laborergebnissen vorhanden, um mittelfristig die wirtschaftliche Machbarkeit aufzeigen zu können.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

In der Aurubis AG arbeiteten im Geschäftsjahr durchschnittlich 2.491 Menschen (2.534 Mitarbeiter zum Stichtag 30.09.2010). Jeder Einzelne trägt mit seinen Ideen und mit seinem persönlichen Engagement zum Erfolg des Unternehmens bei.

Personalstrategie und Führung noch innovativer

Die aus der Unternehmensstrategie abgeleitete Personalstrategie fokussierte u. a. auf die Entwicklung moderner Personalinstrumente, auf das Management Development und auf die Einführung von Führungsleitlinien.

Diese Führungsleitlinien wurden Mitte 2010 von den Führungskräften verabschiedet und bilden die Grundlage einer zielorientierten und erfolgreichen Führung. Sie basieren auf den vier Säulen „Unternehmerisch handeln“, „Vertrauen aufbauen“, „Möglichkeiten schaffen“ und „Erfolg ermöglichen“.

Die Führungskräfte stehen vor ständig steigenden Herausforderungen und müssen insbesondere das Thema „Change“ (organisatorischer Wandel) in ihrer täglichen Praxis positiv begleiten und mit Leben füllen. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, bieten wir ein Management-Development-Programm mit der Zielsetzung an, ein einheitliches Management-Verständnis über alle Führungsebenen zu etablieren. Das neue Leadership-Programm umfasst drei Schwerpunkte:

- » Zwei neue Entwicklungsprogramme für das Top Management und das mittlere Management,
- » Aurubis Lounges, die u. a. Impulsworkshops zum Thema Zeit, Arbeitswelt der Zukunft und Feedback-Kultur beinhalten sowie
- » Praxis-Workshops zu Themen wie zielsichere Bewerberauswahl, ganzheitliches Projektmanagement oder betriebswirtschaftliche Kompetenz.

Aufgrund der zunehmenden Internationalität finden die Angebote überwiegend auf Englisch statt.

Für die Nachwuchskräfte wird derzeit ein Potenzial-Programm erarbeitet, das 2011 starten soll. Grundidee hierfür ist, durch ein mehrstufiges Nominierungs- und Auswahlverfahren qualifizierte Potenzialkandidaten als Teilnehmer zu identifizieren. Lehrvorträge, aktives Lernen, Reflexion, teamorientierte Übungen und begleitende Projektarbeit sind die Hauptkomponenten dieses Potenzial-Programms.

Neues Gehaltssystem für das Management

Zum 01.10.2010 wurde ein neues Gehaltssystem für das Aurubis-Management eingeführt. Dieses basiert auf einer analytischen Stellenbewertung, die für das gesamte Management (leitende Angestellte) durchgeführt wurde. Klar definierte Gehaltsbänder sowie ein Zielbonusmodell mit definierten Ebenen der Leistungsmessung und Gewichtung führen dazu, dass Manager einschätzen können, wie Leistungen auf allen Ebenen aussehen müssen, um entsprechende Zielboni zu erlangen. Das System wird international in regelmäßigen Abständen auf seine Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität überprüft. Ein neuer Zielvereinbarungs- und Leistungsbeurteilungsprozess flankiert das Gesamtsystem.

Mitarbeiter partizipieren am Erfolg

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden am Erfolg der Aurubis AG beteiligt. So ist die leistungs- und erfolgsorientierte Vergütung ein elementarer Bestandteil der Einkommensgestaltung. Motivierte und leistungsbewusste Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen in entscheidender Weise zum Erfolg und zum Wert des Unternehmens bei. Die Leistung des Einzelnen steht dabei immer im Zusammenhang mit der Leistung des Teams, der Abteilung oder des Betriebs. Dabei ergänzen sich individuelle und kollektive Teamleistung.

Erneut hohe Nachfrage nach Belegschaftsaktien

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit geboten, Aktien der Aurubis AG vergünstigt zu beziehen. Von diesem Angebot machten erneut zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Gebrauch: von 1.647 Beschäftigten (Vorjahr: 1.990 Beschäftigte) wurden insgesamt 31.150 (Vorjahr: 39.740) Aktien gekauft.

Incentive-Programm weitergeführt

2004 haben wir ein Incentive-Programm eingeführt, das in Form eines virtuellen Stock Option-Plans eine kapitalmarkt-orientierte Vergütungskomponente für Vorstand, leitende Angestellte und außertarifliche Mitarbeiter darstellt.

Im Frühjahr 2010 begann die Ausübungsperiode der vierten Tranche dieses Programms. Mit diesem Vergütungselement werden die Mitarbeiter bei guter Entwicklung des Aurubis-Aktienkurses und bei Erfüllung vorher festgelegter Benchmarks am Erfolg der Aurubis beteiligt. Teilnahmevoraussetzung ist, dass die Führungskräfte eine je nach Ebene festgelegte Anzahl von Aurubis-Aktien besitzen. Da der Kurs der Aurubis-Aktie sich bei dieser Tranche auch im Vergleich zum CDAX besser entwickelt hat, konnten die Teilnehmer im Zeitraum von März bis September 2010 bislang insgesamt 364.750 Optionen ausüben und erhielten damit im Rahmen der vierten Tranche des Incentive-Programms eine Sonderzahlung in Höhe von insgesamt 5,77 Mio. €. Die siebte und letzte Tranche des Programms wurde im März 2010 ausgegeben. Nachdem das neue Vorstandsvergütungssystem diese Vergütungskomponente nicht mehr enthält, wird sie auch für die leitenden und außertariflichen Mitarbeiter eingestellt.

Sicherstellung des Nachwuchses von Fach- und Führungskräften

Um auch zukünftig gut qualifizierte Mitarbeiter und Nachwuchskräfte in den Ingenieurberufen zu erhalten, hat am 17.02.2010 bereits zum vierten Mal ein Technischer Hochschultag in Hamburg stattgefunden. Ziel dieser Veranstaltung war es, den jungen Menschen den Ingenieurberuf näherzubringen, Schwellenängste vor technischen Studiengängen abzubauen und die jungen Leute für ein technisches Studium zu begeistern. Zusammen mit unseren Partneruniversitäten aus Hamburg, Leoben, Aachen, Freiberg und Clausthal-Zellerfeld konnten wir rund 700 Oberstufen-Schülerinnen und -Schüler aus der Metropolregion Hamburg begrüßen. Auf Informationstafeln und in Diskussionsrunden mit Aurubis-Mitarbeitern und Professoren der Partneruniversitäten konnten sich die Schüler über die Zukunftsaussichten in den Ingenieurwissenschaften und die damit verbundenen Karriere-möglichkeiten informieren.

Zukunftssicherung durch Ausbildung

Wie wichtig für uns die Ausbildung ist, zeigt sich an der hohen Zahl unserer Ausbildungsplätze. In Hamburg haben Anfang September 65 neue Auszubildende sowie 12 Praktikanten des Projekts „9-Plus“ ihre Ausbildung begonnen. In diesem Jahr wurden die jungen Menschen von Hamburgs neu gewähltem Ersten Bürgermeister, Herrn Christoph Ahlhaus, begrüßt.

Qualifizierung der Mitarbeiter durch Weiterbildung

Die Weiterbildung unserer Mitarbeiter ist ein zentraler Bestandteil unserer Personalpolitik. Im Berichtszeitraum haben erneut viele Mitarbeiter an Seminaren und Kursen teilgenommen, um sich zusätzliche Kenntnisse und Fähigkeiten für ihre berufliche Tätigkeit anzueignen. Schwerpunktthemen waren auch in diesem Geschäftsjahr wieder die Arbeitssicherheit sowie Sprachen.

Tarifvertrag Lebensarbeitszeit Demografie / Verwendung Demografie-Betrag

In dem geltenden Tarifvertrag haben die Tarifvertragsparteien vereinbart, dass den Mitarbeitern der Aurubis AG jährlich ein Demografie-Betrag zur Verfügung gestellt wird. Zur Verwendung des Demografie-Betrags konnten anspruchsberechtigte Mitarbeiter zwischen dem Chemiepensionsfond und dem neuen Aurubis-Langzeitkonto wählen.

Das Langzeitkonto wurde in einer Gesamtbetriebsvereinbarung geregelt. Von den insgesamt 2.087 berechtigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Hamburg und Lünen haben 1.880 ihre Erklärung abgegeben. Hiervon haben sich 65,4% der Mitarbeiter für die Einbringung in den Chemiepensionsfonds und 34,6% für das neue Langzeitkonto entschieden.

Stärkung des Gesundheitsschutzes durch Einführung eines externen Unterstützungs- und Beratungsprogramms – Employee Assistance Programm (EAP)

Zum 01.10.2010 wird eine externe und unabhängige Telefonhotline an den Standorten Hamburg und Lünen bereitgestellt, um unseren Mitarbeitern an diesen Standorten Hilfestellung bei beruflichen oder privaten Problemen anzubieten. Hierzu wurde ein 5-Jahres-Beratungsvertrag mit einem erfahrenen externen Dienstleister abgeschlossen. Mitarbeiter, die dieses Angebot in Anspruch nehmen wollen, erhalten eine professionelle Beratung, welche Anonymität und Vertraulichkeit bei der Problembehandlung gewährleistet. Die Hotline steht den Mitarbeitern täglich 24 Stunden zur Verfügung. Mit dem Beratungs- und Unterstützungsprogramm (Employee Assistance Programm – EAP) wird dem Gesundheitsschutz bei Aurubis in besonderer Weise Rechnung getragen, indem wir die Möglichkeit bieten, Belastungssituationen und Notfällen der Mitarbeiter und ihrer Angehörigen vorzubeugen bzw. zu begegnen.

Unfallgeschehen deutlich unter Branchendurchschnitt

Bei Aurubis Hamburg konnte das Unfallgeschehen im abgelaufenen Geschäftsjahr leicht reduziert werden. Mit 5,8 meldepflichtigen Unfällen je 1 Million gearbeiteter Stunden nimmt die Aurubis AG im Branchenvergleich eine Spitzenposition ein und liegt deutlich unter dem Durchschnitt der zuständigen Berufsgenossenschaft Rohstoffe und Chemische Industrie. Im Mai dieses Jahres wurde das Werk in Hamburg im Rahmen einer Zertifizierung durch das Amt für Arbeitsschutz als ein Betrieb mit einem vorbildlichen Arbeitsschutzsystem ausgezeichnet.

Gesellschaftliche Verantwortung

Für ihr erfolgreiches Engagement bei der Integration von Schülern mit Migrationshintergrund wurde Aurubis Hamburg vom Verband der Chemischen Industrie Nord (VCI Nord) am 24.08.2010 für das Qualifizierungs- und Ausbildungsprogramm „9-Plus“ mit dem Responsible Care Preis 2010 ausgezeichnet. In Zusammenarbeit mit der Ganztagschule Slomanstieg auf der Veddel und der Unterstützung der Hamburger Schulbehörde wird das Projekt „9-Plus“ bereits seit 2007 durchgeführt. Ziel ist es, Schüler, die nach dem Hauptschulabschluss keinen Ausbildungsplatz finden, ein Jahr lang weiterzuqualifizieren, um sie auf die Anforderungen einer betrieblichen Ausbildung vorzubereiten. Hierzu werden die Schülerinnen und Schüler an drei Tagen in der Woche in verschiedenen Berufsfeldern bei Aurubis ausgebildet, an den anderen zwei Tagen gehen sie zur Schule. Die Pionierarbeit der Aurubis hat sich bei diesem Projekt bereits ausgezahlt, denn mehr als 80% der „9-Plus“-Praktikanten wurden im Anschluss am Standort Hamburg in eine Berufsausbildung übernommen. Darüber hinaus beteiligen sich mittlerweile auch andere Unternehmen in Hamburg an dem Projekt.

Workshops zur Vermittlung der Aurubis-Werte PRIMA

An den Standorten der Aurubis AG wurden Werte-Workshops mit Führungskräften zu den Aurubis-Werten PRIMA (Leistung/Performance, Verantwortung/Responsibility, Integrität/Integrity, Wandlungsfähigkeit/Mutuability, Wertschätzung/Appreciation) durchgeführt. Ziel war es, die neuen PRIMA-Werte zu vermitteln und zu implementieren. Aus standortspezifischen Stärken- und Schwächenanalysen wurden Aktionspläne abgeleitet. Die aus den Workshops gewonnenen Erkenntnisse werden in den betrieblichen Alltag der Mitarbeiter integriert.

Dank des Vorstands

Auch im Geschäftsjahr 2009/10 haben sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit großem Einsatz und einer hohen Identifikation mit dem Unternehmen für das Wohl der Aurubis AG eingebracht. Wir möchten dafür allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich danken. Dieser Dank gilt auch den Arbeitnehmervertretungen, mit denen wir unverändert konstruktiv und vertrauensvoll zusammenarbeiten.

UMWELTSCHUTZ

In unseren Unternehmensleitlinien haben wir uns verpflichtet, den Umwelt- und Klimaschutz kontinuierlich fortzuentwickeln und Umweltauswirkungen auf ein Minimum zu reduzieren.

Aurubis investierte im Geschäftsjahr 2009/2010 etwa ein Drittel der Gesamtinvestitionen in Umweltschutzmaßnahmen. Die Gesamtinvestitionen an den Standorten Hamburg und Lünen beliefen sich auf 117,5 Mio. €.

Eine nachhaltige Produktion wird durch die Verwendung modernster, energieeffizienter Anlagentechnik mit sehr hohen Umweltschutzstandards erreicht. Damit wollen wir natürliche Ressourcen schonen und eine saubere Umwelt für zukünftige Generationen erhalten. Primäre Kupferrohstoffe und Recyclingmaterialien werden nahezu vollständig in verkaufsfähige Produkte überführt. Das Recycling von Metallen ist dabei nicht nur eine wichtige Rohstoffquelle, sondern leistet zudem einen bedeutenden Beitrag zu Nachhaltigkeit und Ressourcenschutz.

Zertifizierte Managementsysteme unterstützen die Umsetzung unserer Ziele im Umwelt- und Klimaschutz. Ihre jährliche Begutachtung durch den TÜV ist eine gute Gelegenheit für uns, die erfolgreiche Implementierung des Umweltschutzes sowie die hierdurch erzielten Erfolge durch externe Dritte bestätigen zu lassen. Es wurden einheitliche Schlüsselindikatoren definiert sowie gemeinsame Berechnungsgrundlagen geschaffen und implementiert. Anfang des Jahres 2010 haben wir in Lünen und Hamburg diese harmonisierten Umweltschutzkennzahlen vom TÜV vor Ort überprüfen und zertifizieren lassen. Die Standorte Hamburg und Lünen wurden dabei sowohl nach ISO 14001 als auch nach dem EMAS-System geprüft.

Der Erfolg unserer Minderungsmaßnahmen zur Reduktion diffuser Emissionen hat sich im Kalenderjahr 2009 erneut bestätigt: Am Standort Hamburg konnten die Schwebstaubwerte am Messpunkt auf der Elbinsel Kaltehofe auf einem konstanten Niveau gehalten werden. Für Arsen lag der Immissionswert bereits im Jahr 2006 bei 5 ng/m³, für Cadmium bei 1 ng/m³.

Von Aurubis beauftragte Messungen bestätigten die Unterschreitung der europäischen Richtwerte der vierten Tochterrichtlinie zur Luftqualitätsrahmenrichtlinie. Auch die behördlich gemessenen Immissionswerte für das Jahr 2009 bestätigen diesen positiven Trend. Hiernach werden die ab 2013 geltenden EU – Zielwerte für Arsen (6 ng/m³) und Cadmium (5 ng/m³) bereits heute eingehalten.

Im Jahr 2009 wurde im Werk Hamburg das Projekt zur Kapselung von Anlagenteilen und zur Absaugung und Reinigung diffuser Emissionen im Bereich der Anodenöfen und der Gießmaschine in der Primärkupferhütte mit einem Investitionsvolumen von ca. 7 Mio. Euro erfolgreich optimiert. Hierdurch konnte eine weitere Emissionsminderung um ca. 70% für diesen Bereich erzielt werden. Die Energieeffizienz der Anlagen wurde ebenfalls gesteigert, Abwärme genutzt und die Ressourceneffizienz für Erdgas und Strom verbessert.

Am Standort Lünen haben wir in Zusammenarbeit mit den Behörden ein anspruchsvolles Emissionsminderungskonzept vereinbart und im Jahr 2009 erfolgreich umgesetzt. Für zusätzliche Umweltschutzmaßnahmen wurden weitere Investitionsmittel bereitgestellt. Im Jahr 2009 konnte die Lagerhalle 4 für staubende Recyclingrohstoffe mit einer Fläche von 10.600 m² fertig gestellt und in Betrieb genommen werden. Darüber hinaus sind weitere Flächen von ca. 10.000 m² befestigt worden.

Die Aurubis AG gehört heute nicht nur zu den umweltfreundlichsten Kupfererzeugern der Welt, sondern kann darüber hinaus auch ressourcenschonend eine beispielhafte Energieeffizienz vorweisen.

Diese wurde durch die Entwicklung von Energiemanagementsystemen sowie vielfältige Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz erreicht. Hierdurch ließen sich erhebliche Minderungen bei den CO₂-Emissionen erzielen, wie die konsolidierten Klimaschutzindikatoren für die Primärkupfererzeugung zeigen.

Auch die konsolidierten Umweltschutzfaktoren für den Bereich der Primärkupfererzeugung am Beispiel der spezifischen Staubemissionen belegen unseren Erfolg im Bereich Umweltschutz.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

ERTRAGSLAGE

Entwicklung von Ergebnis und wesentlichen GuV-Positionen

in Mio. €	2009/10	2008/09
Umsatzerlöse	6.760	4.344
Bestandsveränderungen	42	-9
Übrige Erträge	37	31
Materialaufwand	-6.438	-4.005
Rohertrag	401	361
Personalaufwand	-189	-166
Abschreibungen	-41	-37
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-76	-77
EBIT*	95	81
Beteiligungsergebnis	40	-8
Zinsergebnis	-32	-31
Finanzergebnis	8	-39
Ergebnis vor Steuern	103	42
Steuern	-13	-26
Jahresüberschuss	90	16

* Berechnung EBIT ohne Berücksichtigung des Beteiligungsergebnisses, das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

Das Jahresergebnis der Aurubis AG liegt weit über dem Ergebnis des Vorjahres und spiegelt die Erholung der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung von den Effekten der Finanz- und Wirtschaftskrise wider. Der Geschäftsverlauf war geprägt durch hohe Metallpreise, eine effiziente Metallausbringung sowie gestiegene Raffinierlöhne für Altmetalle. Erhöhte Preise für Schwefelsäure haben zu einer zusätzlichen Steigerung des Ergebnisses beigetragen.

Das Rohergebnis stieg um 40 Mio. € auf 401 Mio. €. Gegenläufig wirkten sich erhöhte Personalaufwendungen (23 Mio. €) aus. Die Erhöhung des Personalaufwands ist auf gestiegene Erfolgsbeteiligungen basierend auf dem Ergebnis der Gesellschaft, gestiegene Mitarbeiterzahlen sowie erhöhtem Aufwand für die Altersversorgung zurückzuführen. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) erhöhte sich um 61 Mio. € auf 103 Mio. €. Das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) lag mit 95 Mio. € ebenso wie das Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) mit 136 Mio. € über den Ergebnissen des Vorjahres.

Das Beteiligungsergebnis der Aurubis AG umfasst Dividendenzahlungen von Tochterunternehmen in Höhe von 40,2 Mio. € (Vorjahr: 88,0 Mio. €). Im Vorjahr wurde das Beteiligungsergebnis durch Abschreibungen auf die Beteiligungen an der Aurubis Belgium nv / sa, Olen / Belgien, sowie der Aurubis Stolberg GmbH & Co KG, Stolberg, belastet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren keine Abschreibungen auf Beteiligungen notwendig.

Nach Berücksichtigung eines Steueraufwands in Höhe von 13 Mio. € (Vorjahr: 26 Mio. €) ergibt sich ein um 74 Mio. € höheres Ergebnis nach Ertragsteuern von 90 Mio. €. Daraus errechnet sich eine Steuerquote von 12% (Vorjahr: 62%), die sich insbesondere durch den Verbrauch von steuerlich nicht abzugsfähigen Rückstellungen deutlich verringert.

Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) in T€	30.09.2010	30.09.2009
Eigenkapital	808.993	745.805
Rückstellungen für Pensionen	54.919	52.036
Finanzverbindlichkeiten *	859.241	818.008
./. Flüssige Mittel	-114.405	-163.756
Eingesetztes Kapital (Capital Employed) zum Stichtag	1.608.748	1.452.093
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	103.055	41.540
Zinsergebnis	32.067	30.696
Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT)	135.122	72.236
Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE)	8,4 %	5,0 %

* Die Berechnung der Finanzverbindlichkeiten wurde um die mit Tochterunternehmen bestehenden verzinslichen Verbindlichkeiten abzüglich Forderungen angepasst. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

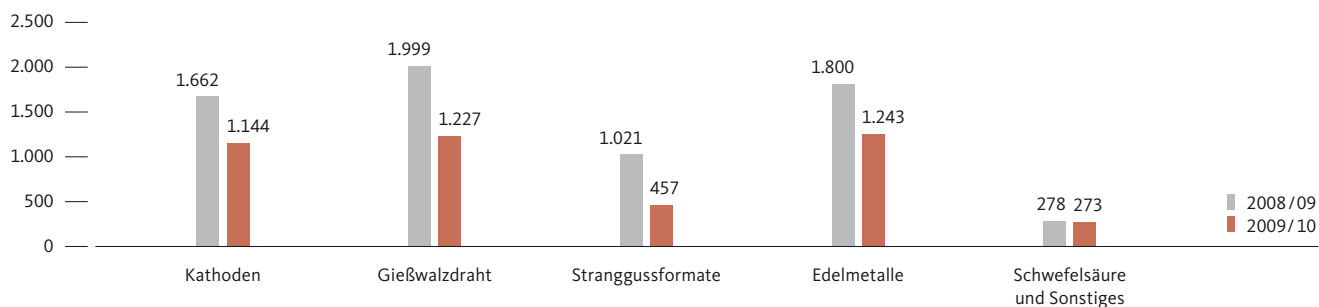
Das eingesetzte Kapital zum Bilanzstichtag 30.09.2010 betrug 1.609 Mio. € (Vorjahr: 1.452 Mio. €). Damit ergibt sich eine Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) von 8,4%, gegenüber 5,0% im Vorjahr.

Umsatzentwicklung

Die Umsätze stiegen von 4.344 Mio. € im Vorjahr auf 6.760 Mio. € im Geschäftsjahr 2009/10. Der Umsatzanstieg von rund 56% resultiert zu 84% aus gestiegenen Metallpreisen und zu 16% aus höheren Absatzmengen der Metalle.

UMSATZENTWICKLUNG NACH PRODUKTEN DER AURUBIS AG

in Mio. €



Aufteilung Umsatzerlöse in %	2009/10	2008/09
Inland	50	51
Europäische Union	41	33
Übriges Europa	2	2
Sonstige	7	14
Gesamt	100	100

Die Umsätze der Gesellschaft wurden wie bereits im Vorjahr in erster Linie mit Kunden im Inland (50%) und der Europäischen Union (41%) erzielt. Der Anteil der Umsätze mit sonstigen Ländern resultiert im Wesentlichen aus Verkäufen im asiatischen Raum (3%).

Die Materialaufwandsquote erhöhte sich im Wesentlichen durch höhere Metallpreise von 92,4% auf 94,6%. Nach Einbeziehung der übrigen Erträge wird ein Rohergebnis von 401 Mio. € ausgewiesen (Vorjahr: 361 Mio. €).

FINANZLAGE

Finanzlage und -analyse

Die Finanzverbindlichkeiten belaufen sich zum Stichtag auf 421 Mio. € (Vorjahr: 374 Mio. €) mit Restlaufzeiten von

unter 1 Jahr	252 Mio. €
1 bis 5 Jahre	169 Mio. €

Nach Abzug der liquiden Mittel von 114 Mio. € (Vorjahr: 164 Mio. €) ergeben sich zum 30.09.2010 Netto-Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 307 Mio. € (Vorjahr: 210 Mio. €). Der Anstieg der Finanzverbindlichkeiten spiegelt u. a. den erhöhten Finanzierungsbedarf aufgrund der gestiegenen Metallpreise wider.

Das Gearing, das Verhältnis von Netto-Finanzverbindlichkeiten zu Eigenkapital, gibt Auskunft über die Struktur der Finanzierung. Dieses befindet sich stichtagsbedingt zum Geschäftsjahresende mit 38% auf einem höheren Niveau im Vergleich zum Vorjahr (Vorjahr: 28%).

Das Verhältnis von Netto-Finanzverbindlichkeiten zu dem Ergebnis vor Steuern, Finanzergebnis und Abschreibungen (EBITDA) zeigt in welchem Zeitraum eine Tilgung der bestehenden Finanzverbindlichkeiten aus den Erträgen des Unternehmens möglich wäre. Aufgrund des gestiegenen Finanzierungsbedarfs aufgrund der erhöhten Metallpreise ist der durchschnittliche Zeitraum von 1,7 im Vorjahr auf 2,3 im abgelaufenen Geschäftsjahr leicht gestiegen. Die Aurubis AG verfügt somit auch weiterhin über eine gute Position.

Das Verhältnis von EBITDA zum Zinsergebnis macht die Abdeckung des Zinsergebnisses durch das Ergebnis vor Steuern, Finanzergebnis und Abschreibungen deutlich. Für das abgelaufene Geschäftsjahr wird ein Wert von 4,3 (Vorjahr: 3,8) erzielt.

Liquiditäts- und Finanzierungsanalyse

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Finanzierungsquellen und die Verwendung der Finanzmittel in der Berichtsperiode.

Aus der operativen Geschäftstätigkeit wurde im Geschäftsjahr 2009/10 ein Brutto-Cashflow (ermittelt aus dem Jahresergebnis, den Abschreibungen, den Veränderungen der langfristigen Rückstellungen und dem Ergebnis aus dem Abgang von Anlagegegenständen) in Höhe von 143,5 Mio. € erwirtschaftet, nach 147,2 Mio. € im Vorjahr. Hierbei standen verminderten Abschreibungen aufgrund von im Vorjahr vorgenommenen Wertberichtigungen auf Finanzanlagen einem gestiegenen Ergebnis vor Steuern sowie gestiegenen Zuführungen bei den langfristigen Rückstellungen im Personalbereich gegenüber. Im Working Capital flossen vor allem durch den Aufbau des Vorratsvermögens, bedingt durch höhere Metallpreise sowie gestiegene Edelmetallbestände, Finanzmittel ab. Insgesamt betrug der Mittelabfluss aus der Veränderung des Working Capital im Berichtsjahr 54,4 Mio. €.

Der Mittelabfluss für Investitionen betrug netto 118,3 Mio. € (Vorjahr: 119,6 Mio. €). Investiert wurde insbesondere in den Ausbau der Elektronikschrott- und Konzentratverarbeitung an den Standorten Hamburg und Lünen sowie in diverse Infrastruktur-, Ersatz- und Verbesserungsmaßnahmen.

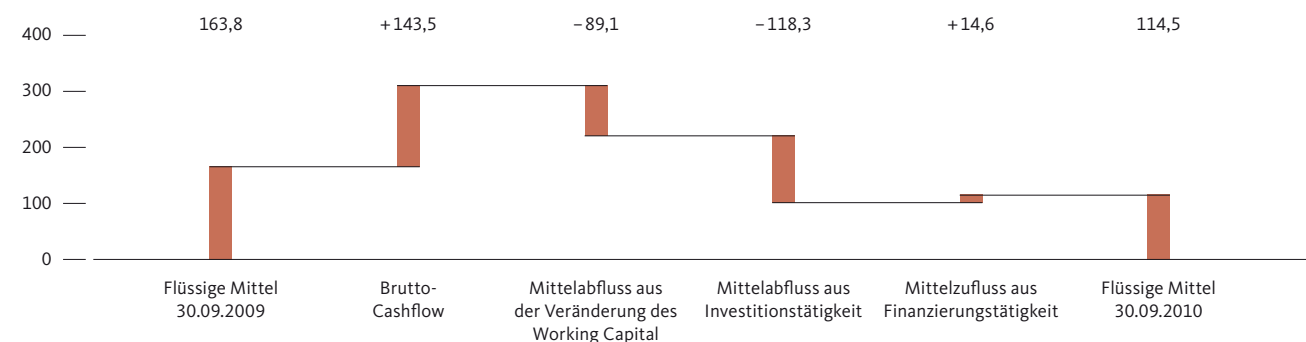
Die Mittelabflüsse der Investitionstätigkeit konnten durch den laufenden Brutto-Cashflow finanziert werden. Die Veränderungen des Working Capital wurden durch die Aufnahme von Bankverbindlichkeiten und den Abbau flüssiger Mittel finanziert.

Die flüssigen Mittel am Ende der Berichtsperiode betragen 114,5 Mio. €. Sie dienen der Sicherstellung der Liquidität der Gesellschaft.

Durch freie, zugesagte Kreditlinien wird eine weitere ausreichende Liquiditätsreserve sichergestellt. Darüber hinaus wird neben bilateralen Bankkrediten auch der Verkauf von Forderungen im Rahmen von Factoringvereinbarungen als Finanzierungsinstrument genutzt.

MITTELHERKUNFT UND -VERWENDUNG

in Mio. €



VERMÖGENSLAGE

Vermögensstrukturanalyse

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Bilanzsumme um 200,8 Mio. € auf 2.549,8 Mio. €. Dazu beigetragen hat insbesondere der Anstieg der Vorräte um 87,4 Mio. € sowie der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 99,5 Mio. €, was im Wesentlichen auf höhere Metallpreise sowie gestiegene Edelmetallbestände zurückzuführen ist. Gegenläufig wirkten sich gestiegene Bestände an verkauften Forderungen im Rahmen von Factoringvereinbarungen aus. Der Ausweis geringerer Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 13,2 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus der Rückzahlung gewährter Darlehen an Tochtergesellschaften. Die flüssigen Mittel sanken um 49,4 Mio. € auf 114,4 Mio. € im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Insgesamt erhöhte sich das Anlagevermögen um 76,0 Mio. € auf 1.547,0 Mio. € zum 30.09.2010 (Vorjahr: 1.471,0 Mio. €). Ursache hierfür waren u. a. Investitionen im Zusammenhang mit einem Stromliefervertrag. Der Anteil an der Bilanzsumme beträgt aufgrund der insgesamt erhöhten Bilanzsumme 61% (Vorjahr: 63%).

Der Anteil der Vorräte am Gesamtvermögen liegt mit 19% leicht über dem Wert des Vorjahres von 17%. Ursache hierfür sind erhöhte Metallpreise sowie gestiegene Edelmetallbestände.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich insgesamt um 86,8 Mio. € auf 394,5 Mio. €. Relativ zur Bilanzsumme erhöhte sich der Anteil ebenfalls von 13% im Vorjahr auf 15% zum 30.09.2010.

Das Eigenkapital erhöhte sich aufgrund des gestiegenen Jahresüberschusses abzüglich einer Dividendenausschüttung von 26,6 Mio. € im Berichtsjahr von 745,8 Mio. € im Vorjahr auf 809,0 Mio. €. Die Eigenkapitalquote blieb mit 32% konstant auf dem Niveau des Vorjahres.

Bilanzstruktur der Aurubis AG in %	30.09.2010	30.09.2009
AKTIVA		
Anlagevermögen	61	63
Vorräte	19	17
Forderungen etc.	16	13
Flüssige Mittel	4	7
	100	100
PASSIVA		
Eigenkapital	32	32
Rückstellungen	7	9
Verbindlichkeiten	61	59
	100	100

Die Rückstellungen für Pensionen sind um 2,9 Mio. € auf 54,9 Mio. € gestiegen. Der Anstieg beruht auf der Verwendung eines niedrigeren Rechnungszinsfußes von 5,2% (Vorjahr: 5,3%), der als durchschnittlicher langfristiger Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ermittelt wurde, sowie weiteren Anpassungen der Parameter aufgrund aktueller Schätzungen. Der Rückgang der übrigen Rückstellungen um 28,0 Mio. € auf 128,3 Mio. € beruht hauptsächlich auf rückläufigen Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften.

Der zusätzliche Finanzierungsbedarf, bedingt durch gestiegene Metallpreise, trug im Wesentlichen zu einer Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 46,3 Mio. € auf 420,7 Mio. € bei. Gegenläufig wirkten sich Rückführungen der Finanzierung des Erwerbs der Anteile an der Cumerio Gruppe aus.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 116,6 Mio. € auf 444,7 Mio. €. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen im Zusammenhang mit dem Zahlungsverkehr über Cash-Pooling sanken um 27,0 Mio. € auf 559,3 Mio. €.

Der Anstieg der übrigen Verbindlichkeiten von 106,1 Mio. € auf 126,9 Mio. € beruht insbesondere auf höheren Verpflichtungen aus Umsatzsteuern und Zöllen.

Investitionen

Die Investitionen im Geschäftsjahr lagen vorrangig in der allgemeinen Anlagenerhaltung, dem Ausbau der Produktionskapazitäten und im Umweltschutz.

Am Standort Hamburg wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr in das Projekt Future RWO 11 Mio. € investiert. Das Projekt umfasste mehrere Maßnahmen. Dazu gehören die Steigerung der Konzentratverarbeitung in der Rohhütte sowie die Modernisierung und der Kapazitätsausbau in der Kupferelektrolyse. Das Gesamtprojekt wird schrittweise über einen Zeitraum von knapp 4 Jahren realisiert. Darüber hinaus wurde in den Ausbau der Verarbeitung von Sekundärstoffen und in den Ausbau der Anodenschlammverarbeitung investiert.

Ausgaben im Zusammenhang mit einem Stromliefervertrag führten zu Investitionen im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände.

Am Recyclingstandort Lünen wurde mit 14 Mio. € insbesondere in den Bau eines zweiten Kayser Recycling Systems, welches als Konverter genutzt wird und zu einer Durchsatzsteigerung von Recyclingmaterial führt, investiert. Daneben wurde in eine zweite Werkseinfahrt rund 2 Mio. € investiert, die zur Optimierung des Materialflusses und zur Entlastung des Verkehrs führt.

Zusätzlich wurden weitere Projekte in den Bereichen Infrastruktur, Energieeffizienz und Umweltschutz an den Standorten Hamburg und Lünen umgesetzt.

GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DER AURUBIS AG

Die Aurubis AG hat sich nach der Bewältigung der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise erfolgreich entwickelt und weist eine stabile wirtschaftliche Lage auf. Die Erholung in fast allen Geschäftsbereichen hat sich im Verlauf des Geschäftsjahres positiv ausgewirkt. Zum Teil verlief die Erholung schneller und deutlicher als wir erwartet hatten.

Geprägt war das Geschäftsjahr insbesondere von hohen Metallpreisen, einer effizienten Metallausbringung, gestiegenen Raffinierlöhnen für Altmetalle und einem guten Absatz der Kupfer- und Spezialprodukte bei entsprechend stark erhöhter Auslastung der meisten Produktionsanlagen. Auch der Markt für Schwefelsäure entwickelte sich von einem niedrigen Preisniveau aus positiv, allerdings erst zum Ende des Geschäftsjahres. Die Konzentratmärkte waren hingegen im Jahresverlauf nach wie vor eng.

Zwar haben wir im Geschäftsjahr 2009/10 das Vorjahresergebnis deutlich übertroffen, das herausragende Ergebnis des Geschäftsjahres 2007/08 aber noch nicht wieder erreicht. Im langjährigen Vergleich liegen wir jedoch auf einem ansprechenden Niveau.

GESETZLICHE ANFORDERUNGEN

VORSTANDSVERGÜTUNGS- OFFENLEGUNGSGESETZ (VORSTOG)

Die Erklärung zur Unternehmensführung und der Vergütungsbericht sind Teil des Lageberichts. Beide sind im hinteren Teil dieses Geschäftsberichts abgedruckt und auf der Website der Gesellschaft einsehbar und zwar unter www.aurubis.com/unternehmensfuehrung bzw. www.aurubis.com/verguetungsbericht.

ÜBERNAHMERICHTLINIE-UMSETZUNGSGESETZ

Im Folgenden sind die nach § 289 Abs. 4 Handelsgesetzbuch (HGB) geforderten übernahmerechtlichen Angaben dargestellt.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Aurubis AG betrug zum Bilanzstichtag 104.626.557,44 € und war in 40.869.749 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem auf die einzelne Stückaktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 2,56 € eingeteilt.

Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung je eine Stimme.

10% der Stimmrechte überschreitende Kapitalbeteiligungen

Es besteht eine indirekte Beteiligung am Kapital der Aurubis AG, die 10% der Stimmrechte überschreitet:

Die Salzgitter AG, Salzgitter, hat der Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 15.12.2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Aurubis AG am 15.12.2009 die Schwelle von 25% der Stimmrechte überschritten hat und 25,260% der Stimmrechte (entsprechend 10.323.640 Stimmen) beträgt. Davon sind der Salzgitter AG 25,260% der Stimmrechte (entsprechend 10.323.640 Stimmen) von der Salzgitter Mannesmann GmbH, Salzgitter, zuzurechnen.

Dementsprechend besteht eine direkte Beteiligung am Kapital der Aurubis AG, die 25% der Stimmrechte überschreitet: Die Salzgitter Mannesmann GmbH, Salzgitter, hält gemäß Mitteilung der Salzgitter AG, Salzgitter, vom 15.12.2009 seit dem 15.12.2009 25,260% der Stimmrechte (entsprechend 10.323.640 Stimmen).

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder, Satzungsänderungen

Die Ernennung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands der Aurubis AG ergeben sich aus den §§ 84, 85 Aktiengesetz (AktG) und § 31 Mitbestimmungsgesetz (MitbestG) in Verbindung mit § 6 Abs. 1 der Satzung. Die Änderung der Satzung wird von der Hauptversammlung beschlossen. Der Beschluss der Hauptversammlung bedarf einer Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst; die §§ 179 ff. AktG sind anwendbar. Nach § 11 Abs. 9 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen, die nur die Fassung betreffen, zu beschließen.

Befugnisse des Vorstands zur Aktienaussgabe

Gemäß § 4 Abs. 2 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 29.03.2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und /oder Sacheinlagen einmalig oder in mehreren Teilbeträgen um bis zu 38.046.026,24 € zu erhöhen. Den Aktionären ist ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre ein- oder mehrmalig auszuschließen,

- a) soweit es erforderlich ist, um etwaige Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht auszunehmen,
- b) bis zu einem rechnerischen Nennbetrag in Höhe von insgesamt 38.046.026,24 €, wenn die neuen Aktien gegen Sacheinlage ausgegeben werden,

- c) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen bis zu einem rechnerischen Nennbetrag in Höhe von insgesamt 10.462.653,44 € oder, sollte dieser Betrag niedriger sein, von insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der erstmaligen Ausübung dieser Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss bestehenden Grundkapitals (jeweils unter Anrechnung der etwaigen Ausnutzung anderweitiger Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts gemäß oder in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG), wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenkurs der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung der Gesellschaft zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet,
- d) soweit es erforderlich ist, um Inhabern bzw. Gläubigern der von der Gesellschaft ausgegebenen Options- oder Wandlungsrechte auf Aktien ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- bzw. Wandlungsrechts zustehen würde.
- b) Die erworbenen eigenen Aktien können auch in anderer Weise als über die Börse oder mittels Angebot an sämtliche Aktionäre veräußert werden, soweit dies gegen Sachleistung Dritter, insbesondere im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen durch die Gesellschaft selbst oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen, sowie im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen geschieht oder zur Erfüllung von Umtauschrechten oder -pflichten aus von der Gesellschaft oder von Konzernunternehmen der Gesellschaft ausgegebenen Wandel- und /oder Optionsschuldverschreibungen; das Bezugsrecht der Aktionäre ist jeweils ausgeschlossen.
- c) Die erworbenen eigenen Aktien können auch ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss ganz oder teilweise einbezogen werden.

Befugnisse des Vorstands zum Aktienrückkauf

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 03.03.2010 wurde die Gesellschaft bis zum 02.09.2011 ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich jeweils im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, dürfen die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien zu keinem Zeitpunkt 10 % des derzeitigen Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen. Der Erwerb zum Zweck des Handels mit eigenen Aktien ist ausgeschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben werden, zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken, insbesondere auch zu den folgenden Zwecken, zu verwenden:

- a) Die erworbenen eigenen Aktien können auch in anderer Weise als über die Börse oder mittels eines Angebots an sämtliche Aktionäre veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien gleicher Ausstattung der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet; das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen.

Der vollständige Wortlaut des Ermächtigungsbeschlusses vom 03.03.2010 ist unter Tagesordnungspunkt 7 in der im elektronischen Bundesanzeiger vom 21.01.2010 veröffentlichten Einberufung der ordentlichen Hauptversammlung 2010 wiedergegeben.

Befugnis des Vorstands zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen und von Aktien aus bedingtem Kapital

Das Grundkapital ist gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft um bis zu 52.313.277,44 € durch Ausgabe von bis zu 20.434.874 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem auf die einzelne Stückaktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 2,56 € bedingt erhöht (Bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und /oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und /oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 03.03.2010 unter Tagesordnungspunkt 8 beschlossenen Ermächtigung von der Gesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Beteiligungsgesellschaften gegen Barleistung begeben werden und ein Wandlungs- bzw. Optionsrecht auf neue auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft gewähren bzw. eine Wandlungspflicht begründen.

Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Options- bzw. Wandlungsrechten Gebrauch gemacht wird oder wie die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und soweit nicht eigene Aktien oder neue Aktien aus einer Ausnutzung eines genehmigten Kapitals zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Options- oder Wandlungsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Wesentliche konditionierte Vereinbarungen der Gesellschaft

Die Aurubis AG hat mit einem Bankenkonsortium einen Vertrag über eine Kreditlinie über insgesamt 1,2 Mrd. € abgeschlossen (der „Konsortialkredit“), die neben der Finanzierung der Übernahme der Cumerio nv / sa der Finanzierung des Umlaufvermögens des Konzerns dient. Für den Fall, dass eine Einzelperson oder eine gemeinsam handelnde Gruppe von Personen die Kontrolle über mehr als 50 % der Aktien oder der Stimmrechte an der Aurubis AG erwirbt, hat jeder Kreditgeber aus dem Konsortium jeweils einzeln das Recht, seine Beteiligung an dem Konsortialkredit zu kündigen und sofortige Rückzahlung der ihm darunter geschuldeten Beträge zu fordern.

NACHTRAGSBERICHT

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht aufgetreten.

RISIKOBERICHT

Risiken werden als Ergebnisse unvorteilhafter Ereignisse definiert, die dazu führen, dass die Ergebnislage der Aurubis AG beeinträchtigt wird und wir unsere Geschäftsziele nicht erreichen. Die Risiken werden in einem Risikomanagementsystem erfasst, verfolgt und bewertet. Maßnahmen zur Risikobeherrschung sind systemseitig hinterlegt.

Risikomanagementsystem

Für die Aurubis AG sind Risiken ein integraler Bestandteil der wirtschaftlichen Aktivitäten. Wir steuern und kontrollieren die maßgeblichen Risiken mit Hilfe eines funktionsfähigen und auf unsere geschäftlichen Aktivitäten abgestimmten Risikomanagementsystems (RMS). Das frühzeitige Erkennen dieser Risiken ist von besonderer Bedeutung und erfolgt über ein implementiertes Frühwarnsystem.

Es ist die Zielsetzung von Aurubis, negative Ergebniseinflüsse, die durch eintretende Risiken entstehen, grundsätzlich durch geeignete Gegenmaßnahmen weitestgehend zu begrenzen. Unsere Grundsätze sind in einer Richtlinie für das Risikomanagement festgehalten.

Das RMS der Aurubis AG schließt alle Standorte und Geschäftsbereiche ein. Alle Risiken werden nach vorgegebenen Kategorien erfasst und in einem Risikoinventar dokumentiert. Die Bedeutung der festgehaltenen Risiken wird im Anschluss anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Größenordnung bewertet. Zusätzlich zu der Definition von Gegenmaßnahmen wird auch die aktuelle sowie zukünftige Entwicklung dieser Risiken kontinuierlich verfolgt. Die Prozesse des RMS sind einheitlich festgelegt. Für alle Standorte und Geschäftsbereiche sind Risikomanagementbeauftragte benannt. Die Steuerung erfolgt über die Zentrale in Hamburg. Das Risikomanagement ist direkt dem Finanzvorstand unterstellt.

Das gesamte RMS ist prüfungsfähig dokumentiert und unterliegt einer regelmäßigen Revision, bei der auch neu identifizierte Risiken berücksichtigt werden.

Die Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) 1998 in Verbindung mit § 91 Abs. 2 des Aktiengesetzes (AktG) werden mit diesem RMS erfüllt.

Neue Entwicklungen im Geschäftsjahr 2009/10

Nachdem sich unser RMS in dem wirtschaftlich schwierigen Jahr 2009 bereits bewährt hatte, wurden in 2010 Re-Audits durchgeführt. Hierbei wurden Relevanz, Eintrittswahrscheinlichkeit und finanzielle Auswirkung der aufgenommenen Risiken überprüft und das Risikoinventar überarbeitet. Infolge der wirtschaftlichen Erholung hat sich die Risikogesamtlage insgesamt entspannt.

Strukturierung der relevanten Risiken

Die im Rahmen der Re-Audits überprüften und aufgenommenen Risiken wurden strukturiert. Relevante Risiken wurden systematisch, einheitlich und vollständig erfasst.

Versorgung und Produktion

Die Versorgung unserer Produktionsanlagen mit Rohstoffen und die Verfügbarkeit dieser Anlagen sind für Aurubis von höchster Bedeutung. Daher werden Ereignisse, die unsere Produktionsprozesse einschränken, als wesentliche Risiken betrachtet. Der Großteil der Rohstoffe zur Kupferproduktion gelangt in Form von Kupferkonzentraten in den Prozess. Der verbleibende Anteil wird in Form von Recyclingrohstoffen und Hüttenzwischenprodukten beschafft. Um die Versorgung mit Kupferkonzentraten abzusichern, haben wir langfristige Lieferverträge mit einer Vielzahl von Konzentratlieferanten aus unterschiedlichen Ländern und Kontinenten abgeschlossen. Auf diese Weise ist es uns gelungen, das Risiko von Produktionsbeeinträchtigungen durch mögliche Lieferausfälle auf ein Minimum zu reduzieren. Durch den langfristigen Charakter unserer Lieferverträge wurde zudem das Risiko volatiler Spot-Schmelz- und -Raffinierlöhne limitiert.

Trotz insgesamt knapper Verfügbarkeit von Kupferkonzentraten haben wir durch flexible Nutzung unserer Produktionsanlagen und den vermehrten Einsatz von Recyclingrohstoffen eine fast vollständige Auslastung unserer Kupferproduktionskapazitäten realisieren können. Die Anlagenverfügbarkeit war insgesamt gut. Technische Störungen waren in geringem Umfang am Geschäftsjahresende in Hamburg zu vermelden. Die begrenzten Einflüsse wurden im ersten Quartal des neuen Geschäftsjahres vollständig behoben. Aufgrund der begrenzten Verfügbarkeit von Kupferkonzentraten kam es zu einer weiteren Reduzierung des Schmelzlohniveaus.

Die Produktionsanlagen des Bereichs Recycling/Edelmetalle konnten während des gesamten Geschäftsjahres gut mit Rohstoffen versorgt werden. Altkupfer und andere Recyclingrohstoffe haben wir auf nationalen und internationalen Märkten über ein großes Netzwerk an Lieferanten beschafft. Durch den gestiegenen Kupferpreis und die Zurückhaltung chinesischer Käufer war Altkupfer für Aurubis in großen Mengen zu befriedigenden Raffinierlöhnen verfügbar. Das Angebot an komplexen Recyclingmaterialien wie etwa Elektronikschrotte, welche insbesondere als Einsatzstoff für unser Kayser Recycling System (KRS) dienen, war ebenfalls jederzeit in ausreichender Menge vorhanden.

Die Versorgung der Anlagen des Bereichs Kupferprodukte erfolgt hauptsächlich durch die selbst hergestellten Kupferkathoden. Wir konnten eine ausreichende Versorgung der Kupfererzeugung sowie eine hohe Lieferzuverlässigkeit und Qualität unserer Produkte sicherstellen. Aufgrund kontinuierlich angestiegener Nachfrage nach unseren Kupferprodukten haben wir unsere Produktionsmenge laufend gesteigert.

Wir gehen aktuell von einer mittelfristigen Erholung der Kupferkonzentratverfügbarkeit und damit ansteigenden Schmelzlöhnen aus. Die Versorgungslage am Markt für Recyclingmaterialien sehen wir ebenfalls positiv, auch wenn die Prognostizierbarkeit insbesondere für Altkupfer beschränkt ist und auch kurzfristige Volatilitäten nicht auszuschließen sind.

Absatzsituation der Produkte

Die Absatzlage hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr über alle Produkte laufend verbessert. Dies gilt sowohl für Spezialprodukte wie Schwefelsäure als auch für unsere Kupferprodukte.

Wir sehen hier eine Fortsetzung der positiven Entwicklung, wenn auch mit ggf. etwas nachlassender Dynamik über alle Produktbereiche.

Kostensteigerung

Die Energiepreise waren im letzten Geschäftsjahr insgesamt stabil. Durch den seit dem 01.01.2010 gültigen Langzeitvertrag mit der Vattenfall AG haben wir uns langfristig gegen zusätzliche Kostenbelastungen aufgrund schwer prognostizierbarer Preise an der Strombörse abgesichert. Diese Absicherung bezieht sich auf den wesentlichen Anteil unseres Strombedarfs. Aufgrund der noch unsicheren Rechtslage lassen sich Belastungen durch Veränderungen bei potenziellen Kostentreibern wie der Ökosteuern, EEG, KWK oder dem Emissionshandel derzeit noch schwer verlässlich quantifizieren. Wir gehen diesbezüglich zwar von mittelfristig ansteigenden Belastungen, jedoch keinen bedrohlichen wirtschaftlichen Einflüssen aus.

Finanzen und Finanzierung

Der Metallein- und -verkauf, welcher fortgesetzten Metallpreis- und Währungskursschwankungen unterliegt, stellt ein potenzielles Risiko dar. Mit Hilfe von Devisen- und Metallpreishedging wird dieses Risiko maßgeblich minimiert. Wir sichern diese Risiken auf Tagesbasis ab, durch Finanzinstrumente wie Spot- und Forwardkontrakte. Zur Minimierung des Kontrahentenrisikos wurden ausschließlich erstklassige Partner für diese Sicherungsgeschäfte ausgewählt.

Erwartete Mittelzuflüsse aus Fremdwährungen, insbesondere dem US-Dollar, werden weitestgehend durch Optionen und Forwardgeschäfte abgesichert. Die zwischenzeitlich vorteilhaften Wechselkurse zwischen US-Dollar und Euro haben sich positiv auf das Absicherungsniveau der dollarbasierten Einnahmen ausgewirkt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich durch Warenkreditversicherungen bzw. andere Sicherungsinstrumente wie z. B. Bankgarantien abgesichert. Eigenrisiken wurden nur in sehr begrenztem Umfang und nach intensiver Einzelprüfung zugelassen. Die positive wirtschaftliche Entwicklung bei dem überwiegenden Anteil unserer Kunden resultierte in einer höheren Versicherungsquote seitens der Kreditversicherungen. Die Entwicklung der ausstehenden Forderungen wird wöchentlich unter Vorstandsberatung verfolgt. Im Berichtszeitraum kam es zu keinen wesentlichen Forderungsausfällen. Wir sehen hier auch für die zukünftige Entwicklung keine bedrohlichen Entwicklungen.

Die Versorgung mit Liquidität war während des gesamten Geschäftsjahres sichergestellt. Die Kreditlinien seitens der Banken waren jederzeit ausreichend. Die mit den finanzierenden Banken vereinbarten Covenants wurden eingehalten. Aus heutiger Sicht halten wir die Versorgung mit Liquidität für ausreichend und gehen davon aus, die Covenants auch im neuen Geschäftsjahr einzuhalten.

Rechtliche und organisatorische Aspekte

Umweltrisiken, die aus der möglichen Nichteinhaltung von Richtwerten resultieren, können ebenso wie Verstöße gegen Auflagen zu rechtlichen Konsequenzen führen. Wir haben uns schon seit vielen Jahren auf einen umweltfreundlichen Betrieb unserer Produktionsanlagen fokussiert und eigene Standards gesetzt. Der Umweltstandard unserer Produktionsanlagen ist international führend; wir verfolgen die umweltrelevanten Risiken intensiv. Die Zertifizierung nach ISO 14001 und EMAS belegt unseren hohen Standard im Umweltmanagement. Die vorläufige Genehmigung für den Bau der Anlage zur Verarbeitung komplexer Recyclingmaterialien an unserem Standort in Lünen ist erteilt. Wir sehen uns hier auch für die Zukunft gut aufgestellt. Gleichwohl können Störfälle, die möglicherweise auch zu Beeinträchtigungen der Umwelt führen, nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Auch im Bereich der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes haben wir führende Positionen, die wir gleichwohl laufend fortentwickeln.

Zur Bewältigung von Betriebsstörungen, die durch außerordentliche Ereignisse wie Hochwasser oder Feuer entstehen, liegen Alarmpläne vor. Es werden regelmäßig Übungen zur Schulung der Mitarbeiter durchgeführt. Wesentliche Risiken sind zudem über Versicherungen weitgehend abgedeckt.

Beurteilung der Risikosituation

In der Bewertung der aktuell und zukünftig risikorelevanten Faktoren ergeben sich keine den Bestand gefährdenden Risiken für die Aurubis AG. Wesentliche Risiken sind identifiziert und quantifiziert und werden so weit wie möglich durch entsprechende Maßnahmen beherrscht. Ein regelmäßiges Monitoring der Entwicklung wesentlicher Risiken erfolgt auf Gruppenebene.

Durch langfristige Versorgungsverträge und eine gute Marktpositionierung ist unsere Rohstoffbeschaffung sehr gut ausgestattet. Unsere Anlagen arbeiten mit einem sehr hohen Verfügbarkeitsgrad und basierend auf einem international führenden Umweltstandard. Durch gute regionale Verteilung unserer Produktionsanlagen haben wir eine sehr gute Wettbewerbsposition in unserem europäischen Kernmarkt. Unsere starke Bilanzstruktur und vorhandene Kreditlinien sorgen für finanzielle Stabilität auch in Krisenzeiten.

Risiken sind insbesondere im Bereich der durch staatliche Maßnahmen beeinflussten Energiepreise möglich. Eine Quantifizierung der Risiken ist jedoch derzeit noch nicht belastbar möglich. Wir gehen jedoch aus heutiger Sicht nicht von bedrohlichen Kostensteigerungen aus.

Wir sind überzeugt, mit unserem Risikomanagementsystem über ein geeignetes System zur Beherrschung der relevanten Risiken zu verfügen. Es sind im Berichtszeitraum keine wesentlichen Risiken eingetreten. Daneben haben keine wesentlichen strukturellen Veränderungen bezüglich der Risiken der Unternehmensgruppe im betrachteten Geschäftsjahr stattgefunden.

Der vom Aufsichtsrat von Aurubis eingerichtete Prüfungsausschuss (Audit Committee) hat sich entsprechend Ziffer 5.3.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex intensiv mit Fragen des Risikomanagements befasst. Der Risikomanagementbeauftragte hat das Audit Committee regelmäßig über die Entwicklungen im Bereich des Risikomanagements informiert.

Der Abschlussprüfer hat unser Risikomanagementsystem auf die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften hin überprüft. Sowohl der Prüfungsausschuss als auch der Abschlussprüfer haben festgestellt, dass Vorstand und Aufsichtsrat die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen in geeigneter Form getroffen haben und dass das Risikomanagementsystem alle notwendigen Voraussetzungen erfüllt.

Internes Kontrollsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess (Bericht gemäß § 289 Abs. 5)

Ziel des Internen Kontrollsystems (IKS) für den Rechnungslegungsprozess ist es, durch Implementierung von Kontrollen zu gewährleisten, dass ein regelungskonformer Abschluss erstellt wird. Aurubis verfügt über ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem, in dem Strukturen und Prozesse bezogen auf den Rechnungslegungsprozess definiert und in der Organisation umgesetzt sind. Damit wird sichergestellt, dass die Rechnungslegung verlässlich und ordnungsmäßig ist, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden und gesetzliche Normen und interne Richtlinien zur Rechnungslegung eingehalten werden. Änderungen von Gesetzen und Rechnungslegungsstandards werden fortlaufend auf ihre Relevanz für den Jahresabschluss analysiert und daraus resultierende Änderungen in die konzerninternen Prozesse und Systeme aufgenommen.

Grundlagen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems

Die Aurubis AG stellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss des Aurubis Konzerns auf. Diesem Prozess vorgelagert ist die Finanzberichterstattung der in den Konzernabschluss einbezogenen Konzerngesellschaften, die ihre Abschlüsse lokal erstellen und über ein konzernweitlich definiertes Datenmodell an die Abteilung Corporate Accounting übermitteln. Die Verantwortung für die Einhaltung der konzernweit gültigen Richtlinien und Verfahren sowie den ordnungsgemäßen und zeitgerechten Ablauf der rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme liegt bei den Konzerngesellschaften.

Das interne Kontrollsystem beinhaltet folgende wesentliche Elemente:

- » Sicherstellung der normgerechten Bilanzierung bei der Erstellung des Einzelabschlusses der Aurubis AG durch systemseitig implementierte Kontrollen, die ergänzt werden durch manuelle Kontrollen der Rechnungslegung und weitere Genehmigungs- und Freigabeverfahren (Funktionstrennungen, Zugriffsregelungen und -beschränkungen, Anwendung des Vier-Augen-Prinzips, Regelungen zum Zahlungsverkehr)
- » Sicherstellung konzern einheitlicher Bilanzierung nach IFRS durch die Anwendung einheitlicher Bilanzierungsvorschriften und Arbeitsanweisungen, zentrale Prüfung der Reporting Packages, Abweichungsanalyse zum Budget und Berichterstattung im Rahmen des quartalsweise stattfindenden Controller Meeting
- » Erfassung der externen Rechnungslegung und der internen Berichterstattung durch alle Konzerngesellschaften in einem einheitlichen Konsolidierungs- und Berichtssystem
- » Gesamtkonsolidierung des Konzernabschlusses durch das Corporate Accounting, das die Konsolidierungsmaßnahmen, Abstimmungsarbeiten und die Überwachung der zeitlichen und prozessualen Vorgaben zentral durchführt
- » Unterstützung der lokalen Gesellschaften in Fragen der Rechnungslegung durch zentrale Ansprechpartner im Corporate Accounting
- » Klärung von speziellen fachlichen Fragestellungen und komplexen Sachverhalten fallbezogen unter Einbeziehung externer Sachverständiger.

Interne Revision als prozessunabhängige Risikobetrachtung

Die Interne Revision als zentrale Einheit prüft die Zuverlässigkeit des Rechnungswesens der in- und ausländischen Konzerngesellschaften. Dabei werden insbesondere bestehende interne Regelwerke der Prozesse und deren Einhaltung in der Praxis überprüft. Darüber hinaus informiert die Interne Revision über Risiken, die aus erkennbaren Abweichungen entstehen, und rät zu Anpassungsmaßnahmen.

PROGNOSEBERICHT

Die Strategie von Aurubis, die auf einer integrierten Produktionskompetenz basiert, ist die Leitlinie unseres Handelns. Diese Strategie umzusetzen bedeutet für uns, dass wir gezielt die Projekte vorantreiben, die diese Kompetenz stärken oder in besonderem Maße ausnutzen.

Ausgangsposition für die nächsten Wachstumsschritte gestärkt

Aus diesem Grund erfassen, vertiefen, schützen und transferieren wir unsere spezifischen Kompetenzen, die wir generell und bei Wachstumsprojekten effektiv übertragen und einsetzen. Darüber hinaus verbessern wir unsere Produktionskompetenzen durch technische Projekte in unseren Kerngeschäftsfeldern Primärkupfererzeugung, Recycling/Edelmetalle und Kupferverarbeitung; Stoffströme zwischen Primär- und Sekundärerzeugung werden bei gleichzeitiger Kapazitätserweiterung optimiert und verkürzt. Damit sollen auch werttragende Bestandteile unserer Rohstoffe wie Gold oder Silber schneller und effizienter ausgebracht werden. In der Kupferverarbeitung stärken wir uns durch die Entwicklung neuer Werkstoffe und durch die Optimierung von Produktionsabläufen. Dabei verbinden wir unsere Produktionskompetenz auch mit den Bereichen Metallmanagement sowie mit der Produktions- und Prozesssteuerung.

Der strategische Fokus in den Bereichen Primärkupfererzeugung und Recycling hat sich nicht geändert: Dynamisch wachsende rohstoff- oder absatzstarke Länder in Asien oder Südamerika bieten uns Chancen, unsere Kompetenz dort einzusetzen.

Auch in der Kupferverarbeitung haben wir im vergangenen Jahr unsere Basis für Wachstums- und Konsolidierungsschritte in Europa und Übersee weiter verbessert, so dass wir uns hier für konkrete Schritte gerüstet sehen.

Insgesamt sind wir durch die zielgerichtete Strategiearbeit in unserer zukünftigen Ausrichtung noch klarer und konsequenter geworden. Im Bekenntnis zu unserer Verantwortung für Umwelt, Arbeitnehmer, Gesellschaft und Gesellschafter wollen wir uns weiter verbessern und wachsen.

Weltwirtschaft auf Erholungskurs

Der weltwirtschaftliche Erholungsprozess setzt sich nach Meinung des IWF fort, ist aber weiterhin von Risiken begleitet, die u. a. aus der zu hohen Verschuldung einzelner Staaten, der ausstehenden Neuordnung des Finanzsektors und den Ungleichgewichten zwischen Industrie- und Schwellenländern resultieren. Für 2010 erwartet der Internationale Währungsfonds, dass die weltweite Wirtschaftsleistung im Schnitt um 4,8% zulegt, gefolgt von 4,2% in 2011. Zu den treibenden Kräften zählen dabei erneut die wachstumsstarken Länder China, Indien und Brasilien.

In Europa hat der Aufschwung an Kraft gewonnen, ist aber noch moderat und verläuft ungleichmäßig. Die Gefahr eines wirtschaftlichen Rückschlags wird allerdings als gering eingeschätzt. Das Wirtschaftswachstum der Eurozone dürfte 2010 voraussichtlich 1,7% erreichen und im kommenden Jahr bei 1,5% liegen. Die regionalen Unterschiede sind jedoch groß.

Während die Wirtschaft in Griechenland und Irland schrumpfen wird, ist Deutschland zum Zugpferd für den gesamten Wirtschafts- und Währungsraum geworden. Die Aussichten für die Wirtschaftsentwicklung des Landes beurteilt der IWF als gut, mit Wachstumsraten von 3,3% für 2010 und 2,0% für 2011. Die Wirtschaftsexperten des Sachverständigenrats der Bundesregierung gehen in ihrem Jahresgutachten sogar noch weiter: Sie sehen das Wachstum des deutschen Bruttoinlandsprodukts 2010 bei 3,7%, gefolgt von 2,2% im Jahr 2011. Während bislang der Export den Aufschwung maßgeblich getragen hat, sollen Wachstumsimpulse im kommenden Jahr zunehmend aus dem Inland kommen.

Steigende Kupfernachfrage belebt Kupfermarkt nachhaltig

Am Kupfermarkt deutet gegenwärtig vieles darauf hin, dass sich die Hochpreisphase des Jahres 2010 auch 2011 fortsetzen wird. Dies stützt sich auf die fundamentale Situation des Marktes und auf die positive Einstellung, die institutionelle Anleger derzeit gegenüber Rohstoff- und Kupferinvestments haben.

Getragen von den anhaltenden Erholungstendenzen in der Weltwirtschaft wird die Kupfernachfrage weiter zunehmen. Dies dürfte sich vor allem in Ländern mit ohnehin großem Kupferbedarf zeigen. Das Wachstumszentrum ist hierbei Asien, das 2011 einen Anstieg um 7 bis 8% verzeichnen könnte. An vorderster Stelle steht dabei China – hier vereinten sich 2010 fast 40% des weltweiten Kupfereinsatzes.

Mit steigender Tendenz: Denn vor allem getrieben von einer zunehmenden Nachfrage in den Bereichen Energie, Automobil und Haushaltsgeräte soll sich das Bedarfsvolumen nach offiziellen Angaben bis 2015 von heute 6,8 Mio. t auf 8,5 Mio. t raffiniertes Kupfer erhöhen, d. h. nochmals um 25 %. In Indien hat sich die Kupferverwendung seit 2000 Jahr für Jahr um über 9 % erhöht und liegt 2010 voraussichtlich bei 650.000 t, gefolgt von 720.000 t in 2011. Auch in Deutschland, das 2010 etwa 1,3 Mio. t Kupfer konsumierte, stehen die Zeichen auf Wachstum.

Die Produktion von raffiniertem Kupfer kann dieser Dynamik nicht folgen. Zwar wird sich auf der Hüttenseite der Kapazitätsausbau in China fortsetzen, die Produktion selbst leidet jedoch unter Limitierungen und einer teilweise schlechten Kapazitätsnutzung. Streiks, Wartungsstillstände und andere Faktoren könnten hier und in anderen Teilen der Welt zu weiteren Produktionsausfällen führen. Auch die Stilllegung von Kapazitäten, wie sie in diesem Jahr in Nordamerika erfolgt ist, kann nicht ausgeschlossen werden.

Die Kupferbestände in den Lagerhäusern der Metallbörsen bieten nur begrenzt eine Versorgungsalternative. Sie haben 2010 kontinuierlich abgenommen und werden diesen Trend voraussichtlich fortsetzen. Vor allem in den verbrauchsstarken Regionen Asien und Europa sind nur wenige Mengen aus Börsenlagern verfügbar.

Ein weiterer Faktor, der die Knappheit am Markt verstärken könnte, sind die Pläne zur Einführung von Rohstofffonds auf Industriemetalle (Exchange Traded Commodities = ETCs). Deren Umsetzung wird dem Kupfermarkt zusätzlich in größerem Umfang Mengen entziehen, da für die Papiere zunächst physisch LME-registriertes Kupfer in Lagerhäusern hinterlegt werden muss.

Aufgrund dieser fundamentalen Entwicklungen steuert der Kupfermarkt 2011 eine Unterversorgung an, die sich in der Preisentwicklung von Kupfer niederschlagen wird. Angesichts der weiterhin bestehenden Unsicherheiten im makroökonomischen Umfeld und in der Wechselkursentwicklung des US-Dollars muss jedoch mit anhaltender Kursvolatilität gerechnet werden.

Primärkupfererzeugung weiterhin erfolgreich

Der wichtigste Rohstoff des Bereichs Primärkupfer sind Kupferkonzentrate, die weltweit eingekauft werden. Nachdem dieser Markt im abgelaufenen Geschäftsjahr von einer sehr angespannten Angebotslage gekennzeichnet war, wird nun allgemein mit einer Verbesserung und entsprechend höheren Schmelzlöhnen für die Kupferhütten gerechnet. Dies gilt vor allem angesichts der erwarteten hohen Kupferpreise, die eine weitere Stimulation der globalen Minenproduktion bewirken können.

Die Märkte unserer anderen Rohstoffe wie Blister- und Altkupfer sind in der Regel volatiler als der Konzentratmarkt. Auch hier kann sich ein positiver Einfluss durch die voraussichtliche Höhe des Kupferpreises ergeben.

Die bisher bereits erfreulichen Entwicklungen in den Märkten für Schwefelsäure dürften sich fortsetzen. Bei einer anhaltenden Erholung der Wirtschaftskonjunktur rechnen wir auch hier mit einer guten Nachfrage und weiter steigenden Erlösen.

Unsere Produktionsanlagen werden voraussichtlich in den kommenden Monaten gut ausgelastet sein. Wir setzen unsere Arbeit an durchsatzsteigernden Maßnahmen bei den Hütten in Hamburg fort und erhöhen die Flexibilität beim Einsatz der verschiedenen Rohstoffe deutlich. Dadurch sind wir zukünftig noch besser in der Lage, auf die jeweilige Angebotssituation an den einzelnen Märkten reagieren zu können.

Zur Festigung der führenden Position in der Kupfererzeugung gehört auch die Erschließung von Kostensenkungspotenzialen, mit der wir unsere Kostenposition im internationalen Wettbewerb verbessern. Dieses Ziel hat für uns höchste Priorität.

Recyclingmärkte voraussichtlich mit gutem Angebot

Bereits im Geschäftsjahr 2008/09 hatten wir die Strategie des Bereichs Recycling/Edelmetalle umfassend überprüft und neu definiert. Auf dieser Grundlage werden wir unseren Expansionskurs weiterverfolgen. Dabei nutzen wir den Trend zur gesetzlich geregelten Kreislaufwirtschaft in einer ständig wachsenden Zahl von Ländern. Gerade im Bereich der End-of-Life-Materialien wachsen die Anfallmengen und damit der Bedarf an technisch anspruchsvollen und umweltfreundlichen Recyclingverfahren. Unser modernes Multi-Metal-Recycling bietet hier den optimalen Ansatz.

Am Recyclingstandort Lünen wurde das „KRS-Plus“-Projekt vorangetrieben. Dessen Realisierung befindet sich im Zeitplan, so dass wir ab 2011 durch die Neustrukturierung der Verfahrensprozesse im Recycling die Verarbeitung von komplexen Recyclingrohstoffen nochmals steigern können.

Nachdem wir im abgelaufenen Geschäftsjahr von der unerwartet deutlichen Erholung der Wirtschaft, insbesondere in Deutschland, profitiert haben, rechnen wir auch für die nähere Zukunft mit einer positiven Entwicklung. Die Höhe des Kupferpreises und die Marktsituation bei anderen Metallen sind entscheidende Faktoren für die Erfassung, die Intensität und damit für die Höhe des Aufkommens an Recyclingmaterialien. Derzeit spricht deshalb vieles für einen anhaltend positiven Trend in den Recyclingmärkten.

Wir realisieren unsere Recyclingstrategie, die auf Technologieführerschaft in der Materialverarbeitung und auf eine führende Stellung im Umweltschutz aufbaut, und setzen dabei auf positive Rahmenbedingungen. Zudem werden wir unser internationales Recyclinggeschäft weiterentwickeln. Es basiert auf einer stark diversifizierten Materialbeschaffung in einer Vielzahl von Ländern innerhalb und außerhalb Europas. Die Grundlagen der Rohstoffversorgung der ab 2011 in unserem Recyclingbereich steigenden Verarbeitungskapazitäten wurden bereits geschaffen, so dass wir auch künftig mit einer guten Kapazitätsnutzung rechnen.

Kupferproduktmärkte erwartet positiver Trend

Mit einer anhaltenden Wirtschaftserholung in Europa sehen wir sehr gute Chancen für eine weiterhin starke Nachfrage nach hochwertigen Kupferprodukten. Die robuste europäische Binnen- nachfrage, die lebhaftige Exporttätigkeit und auch die anhaltenden Investitionen in Infrastrukturprojekte führen in nahezu allen Wirtschaftssektoren zu einem höheren Bedarf an Drähten, Kabeln, Bändern, Profilen und anderen Halbzeugen aus Kupfer.

Wir wollen in den kommenden Monaten unser wichtiges Rodgeschäft weiter ausbauen. Die guten Aussichten für die Sektoren Automotive und Lackdraht sowie die anhaltenden Investitionen in den Ausbau und die Dezentralisierung der Stromnetze werden dabei die Nachfrage nach unseren Rodprodukten stützen.

Der Absatz an Stranggussprodukten (Shapes) dürfte in den nächsten Quartalen auf hohem Niveau bleiben und bereichsweise weiter zunehmen. Unsere langfristige Bindung an erfolgreiche Kunden sowie die Fokussierung auf Formate mit höchster elektrischer Leitfähigkeit werden sich auch künftig für uns und unsere Geschäftspartner auszahlen.

Insgesamt beabsichtigen wir, die Produktions- und Absatzaktivitäten im neuen Geschäftsjahr zu steigern. Neue Erzeugnisse, intensiver kaufmännischer und technischer Service sowie die Umsetzung unserer Wachstumsstrategie werden die wesentlichen Säulen des Geschäfts bleiben.

Zukünftig erwartete Ertragslage

Für die kommenden zwei Jahre gehen wir davon aus, dass sich die Erholungstendenzen in der Weltwirtschaft, trotz des hohen Verschuldungsgrads einzelner Länder und des Fortbestehens konjunktureller und finanzieller Risiken, durchsetzen werden. Dies gilt in der Eurozone insbesondere für Deutschland und international für Staaten, die an der Schwelle zum Industrieland stehen. Damit sind Länder betroffen, die hinsichtlich der weltweiten Nachfrage nach Kupfer eine führende Rolle einnehmen.

Aus heutiger Sicht erwarten wir daher, dass sich der Kupferpreis auf hohem Niveau halten wird, allerdings begleitet von einer anhaltenden Volatilität der Kurse. Im Einzelnen rechnen wir mit einer guten Nachfrage nach Kupferkathoden und anderen Kupferprodukten in unseren europäischen Kernmärkten. Diese wird jedoch wahrscheinlich nicht ganz so dynamisch verlaufen wie im abgelaufenen Geschäftsjahr. Auf der Rohstoffseite gehen wir von einer differenzierten Entwicklung aus. Das Angebot an Kupferkonzentraten dürfte von der preisbedingt hohen Intensität der Kupferförderung in den Minen und von Neu- und Erweiterungsprojekten profitieren. Risiken verbleiben hier auf der Nachfrageseite, da die konkreten Kaufaktivitäten der Hütten schwer einzuschätzen sind.

Hiervon hängt wesentlich ab, ob die jüngste Verbesserung der Schmelz- und Raffinierlöhne nachhaltig sein wird. Die Erlöse für das Koppelprodukt Schwefelsäure stehen unter dem positiven Einfluss einer wachsenden Produktnachfrage aus der Düngemittelherstellung sowie der Chemischen Industrie und dem Bergbau.

Die Märkte für Altkupfer sind kurzfristiger orientiert und unterliegen einem schnelleren Wandel. Wir erwarten jedoch eine Fortsetzung der guten Versorgungssituation und zufriedenstellende Raffinierlöhne. Das Mengenangebot für sonstige Recyclingrohstoffe weist in der Regel eine höhere Kontinuität auf und liefert im Geschäft konstantere Erträge.

Insgesamt erwarten wir für das Geschäftsjahr 2010/11 eine robuste Entwicklung des Geschäfts. Die Risiken in der US-Dollar-Entwicklung sind für diesen Zeitraum überwiegend abgesichert. Vorbehaltlich neuer krisenhafter Entwicklungen an den Finanzmärkten oder wesentlicher Veränderungen an den Altkupfermärkten gehen wir von einer steigenden Ertragslage aus.

Zukünftig erwartete Finanzlage

Die Entwicklung der Finanzlage war im abgelaufenen Geschäftsjahr von einem stabilen hohen Brutto-Cashflow geprägt, der die verbesserte Geschäftslage widerspiegelt. Gegenüber dem Vorjahr wurde durch die steigenden Metallpreise und durch das Wahrnehmen von Chancen an den Altkupfermärkten das Vorratsvermögen aufgebaut, was zu einer Belastung des Cashflows aus operativer Tätigkeit führte. Dies und das durch Neuinvestitionen geprägte hohe Investitionsvolumen führten zu einem leichten Anstieg der Verschuldung. Insgesamt verfügt die Gesellschaft über eine langfristige Finanzierung im Rahmen eines syndizierten Kreditvertrags. Sie stellt eine ausreichende Liquidität sicher, die aus heutiger Sicht nicht gefährdet ist.

Die Investitionstätigkeit wird im neuen Geschäftsjahr unter dem Niveau des Vorjahres erwartet, wobei die Sachinvestitionen des neuen Jahres in etwa auf dem Niveau des Vorjahres erwartet werden. Verschiedene strategisch wichtige Investitionsprojekte befinden sich in Planung und Umsetzung. Dazu gehört vor allem das KRS-Plus-Projekt in Lünen, mit dem wir unsere Recyclingkapazität für komplexe Recyclingmaterialien ausbauen. Ein weiteres wichtiges Investitionsprojekt ist der Ausbau der Schmelz- und Elektrolysebetriebe in Hamburg.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung der Aurubis AG

Die Aurubis AG hat die Wirtschaftskrise hinter sich gelassen und präsentiert sich am Ende des Geschäftsjahres in einer guten Verfassung. Das Geschäftsjahr 2009/10 wurde mit einem deutlich positiven Ergebnis abgeschlossen. Dabei hat sich das Geschäftsmodell erneut bewährt.

Am Kupfermarkt und den anderen Metallmärkten spricht in den kommenden zwei Jahren aufgrund der fundamentalen Situation vieles für ein anhaltend hohes Preisniveau. Wir erwarten eine gute Nachfrageentwicklung, die unser Kupferproduktgeschäft günstig unterstützen wird. Eine höhere Nachfrageintensität kennzeichnet ebenfalls den Absatz von Schwefelsäure und wird dies voraussichtlich auch in der übersehbaren Zukunft tun, wobei zu beachten ist, dass der Schwefelsäuremarkt historisch volatil war. Der Konzentratmarkt, der für uns durch längerfristige Vertragsstrukturen gekennzeichnet ist, steuert durch Realisierung von Minenprojekten auf eine bessere Marktversorgung hin, tut dies aber von einer niedrigen Basis aus. Das Angebot am Markt für Altkupfer stellt sich derzeit sehr gut dar, unterliegt hingegen, anders als bei Konzentraten, unmittelbarer wirksamer werdenden Einflussfaktoren und kann sich schnell ändern. Bei hohen Kupferpreisen und geringen chinesischen Einkaufsaktivitäten sind die Chancen für eine weiterhin zufriedenstellende Verfügbarkeit aber gut. Insgesamt ergibt sich hieraus ein Bild, das in der Geschäftsentwicklung in den nächsten zwei Jahren von Zuversicht geprägt ist.

Im gesamten Unternehmen wird weiterhin an Innovationen, Optimierungen und Effizienzsteigerungen gearbeitet. Strategisch halten wir an unserem Vorhaben fest, auch extern bei entsprechenden Rahmenbedingungen weiter zu wachsen.

Ziel ist es in allem, unsere Stärken auszubauen, Chancen zu nutzen und die Schwächen abzumildern bzw. sie zu eliminieren. In den kommenden zwei Jahren werden wir an dieser Vorgehensweise festhalten um das Unternehmen noch widerstandsfähiger gegenüber Markt- und anderen Außeneinwirkungen zu machen. Nicht oder schwierig zu beherrschende Risiken, wie sie aus Energiepreis- und Abgabensteigerungen entstehen, können dies allerdings erschweren.

Jahresabschluss der Aurubis AG

35	GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
36	BILANZ
38	ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS
40	ANHANG
40	Allgemeine Erläuterungen
40	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
41	Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung
48	Sonstige Angaben

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

vom 01.10. bis 30.09. (nach HGB)

in T€	Anhang-Nr.	2009/10	2008/09
Umsatzerlöse	11	6.759.641	4.343.711
Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		42.327	-9.352
Andere aktivierte Eigenleistungen		4.545	3.466
		6.806.513	4.337.825
Sonstige betriebliche Erträge	12	31.535	28.435
Materialaufwand	13		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		6.283.464	3.873.837
Aufwendungen für bezogene Leistungen		153.191	131.590
		6.436.655	4.005.427
Rohergebnis		401.393	360.833
Personalaufwand	14		
Löhne und Gehälter		153.826	135.676
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung 7.245 T€ (Vorjahr: 3.309 T€)		35.037	30.574
		188.863	166.250
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	15	41.417	36.726
Sonstige betriebliche Aufwendungen	16	76.181	77.536
Betriebsergebnis	16	94.932	80.321
Erträge aus Beteiligungen – davon aus verbundenen Unternehmen 40.190 T€ (Vorjahr: 88.019 T€)	17	40.190	88.019
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens – davon aus verbundenen Unternehmen 0 T€ (Vorjahr: 0 T€)	18	212	1.128
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus verbundenen Unternehmen 3.814 T€ (Vorjahr: 8.370 T€)	18	7.212	16.428
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Beteiligungen	17, 18	0	96.103
Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon an verbundene Unternehmen 19.534 T€ (Vorjahr: 21.551 T€)	18	39.491	48.252
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		103.055	41.541
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	19	12.560	25.349
Sonstige Steuern		741	734
Jahresüberschuss		89.754	15.458
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		39.964	58.800
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		44.876	7.728
Bilanzgewinn		84.842	66.530

BILANZ

zum 30.09. (nach HGB)

AKTIVA

in T€	Anhang-Nr.	30.09.2010	30.09.2009
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		64.486	4.297
Geschäfts- oder Firmenwert		3.825	4.303
Geleistete Anzahlungen		41	28
Immaterielle Vermögensgegenstände		68.352	8.628
Grundstücke und Bauten		77.554	69.859
Technische Anlagen und Maschinen		99.733	95.175
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		8.768	8.971
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		61.525	58.038
Sachanlagen		247.580	232.043
Anteile an verbundenen Unternehmen		1.171.819	1.171.819
Beteiligungen		4.293	3.893
Wertpapiere des Anlagevermögens		54.407	54.407
Sonstige Ausleihungen		592	177
Finanzanlagen		1.231.111	1.230.296
Anlagevermögen	1	1.547.043	1.470.967
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		187.320	142.454
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		262.269	219.514
Fertige Erzeugnisse und Waren		44.202	44.408
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte		0	64
Vorräte	2	493.791	406.440
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		139.546	86.275
Forderungen gegen verbundene Unternehmen – davon Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0 T€ (Vorjahr: 0 T€)		188.686	205.538
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		4.226	552
Sonstige Vermögensgegenstände – davon Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 307 T€ (Vorjahr: 302 T€)		61.998	15.312
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3	394.456	307.677
Sonstige Wertpapiere	4	51	200
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	5	114.405	163.756
Umlaufvermögen		1.002.703	878.073
Rechnungsabgrenzungsposten		63	8
Summe Aktiva		2.549.809	2.349.048

PASSIVA

in T€	Anhang-Nr.	30.09.2010	30.09.2009
Gezeichnetes Kapital		104.627	104.627
– <i>Bedingtes Kapital 52.313 T€</i>			
Kapitalrücklage		189.939	189.939
Gewinnrücklagen			
Gesetzliche Rücklage		6.391	6.391
Andere Gewinnrücklagen		423.194	378.318
Bilanzgewinn		84.842	66.530
Eigenkapital	6	808.993	745.805
Rückstellungen für Pensionen		54.919	52.036
Steuerrückstellungen		0	0
Sonstige Rückstellungen		128.319	156.357
Rückstellungen	7	183.238	208.393
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		420.652	374.385
– <i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 251.875 T€ (Vorjahr: 87.302 T€)</i>			
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		4.763	3.964
– <i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 4.763 T€ (Vorjahr: 3.964 T€)</i>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		444.672	328.058
– <i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 444.672 T€ (Vorjahr: 328.058 T€)</i>			
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		559.346	586.346
– <i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 183.546 T€ (Vorjahr: 210.546 T€)</i>			
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		1.208	1.348
– <i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 1.208 T€ (Vorjahr: 1.348 T€)</i>			
Sonstige Verbindlichkeiten		126.934	100.749
– <i>davon aus Steuern 90.630 T€ (Vorjahr: 55.285 T€)</i>			
– <i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 6.828 T€ (Vorjahr: 6.933 T€)</i>			
– <i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 126.934 T€ (Vorjahr: 100.749 T€)</i>			
Verbindlichkeiten	8	1.557.575	1.394.850
Rechnungsabgrenzungsposten		3	0
Summe Passiva		2.549.809	2.349.048

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

zum 30.09.2010

in T€	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten 01.10.2009	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen
Immaterielle Vermögenswerte				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	23.136	61.618	287	0
2. Geschäfts- und Firmenwerte	7.172	0	0	0
3. Geleistete Anzahlungen	28	13	0	0
	30.336	61.631	287	0
Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	323.591	5.093	3.266	9.226
2. Technische Anlagen und Maschinen	731.487	15.922	15.844	19.306
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	50.354	2.688	2.644	163
4. Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	58.038	32.182	0	-28.695
	1.163.470	55.885	21.754	0
Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.288.147	0	0	0
2. Beteiligungen	4.379	400	0	0
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	54.995	0	0	0
4. Sonstige Ausleihungen	177	450	35	0
	1.347.698	850	35	0
	2.541.504	118.366	22.076	0

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten 30.09.2010	Abschreibungen 01.10.2009	Abschreibungen im laufenden Geschäftsjahr	Abgänge	Abschreibungen 30.09.2010	Restbuchwert 30.09.2010	Restbuchwert 30.09.2009
84.467	18.839	1.428	286	19.981	64.486	4.297
7.172	2.869	478	0	3.347	3.825	4.303
41	0	0	0	0	41	28
91.680	21.708	1.906	286	23.328	68.352	8.628
334.644	253.732	6.475	3.117	257.090	77.554	69.859
750.871	636.312	30.036	15.210	651.138	99.733	95.175
50.561	41.383	3.000	2.590	41.793	8.768	8.971
61.525	0	0	0	0	61.525	58.038
1.197.601	931.427	39.511	20.917	950.021	247.580	232.043
1.288.147	116.328	0	0	116.328	1.171.819	1.171.819
4.779	486	0	0	486	4.293	3.893
54.995	588	0	0	588	54.407	54.407
592	0	0	0	0	592	177
1.348.513	117.402	0	0	117.402	1.231.111	1.230.296
2.637.794	1.070.537	41.417	21.203	1.090.751	1.547.043	1.470.967

ANHANG

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Die Aurubis AG führt als Konzernobergesellschaft den Aurubis Konzern. Der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Aurubis AG für das Geschäftsjahr 2009/10 werden jeweils mit dem Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers, dem Bericht des Aufsichtsrats, der Entsprechenserklärung und dem Vorschlag für die Ergebnisverwendung im elektronischen Bundesanzeiger unter www.bundesanzeiger.de bekanntgegeben.

Der Jahresabschluss der Aurubis AG wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB aufgestellt. In der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung werden im Interesse der Übersichtlichkeit einige Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungskosten selbsterstellter Anlagen werden direkt zurechenbare Kosten und anteilige Gemeinkosten einbezogen. Die Abschreibungen auf das bewegliche Anlagevermögen erfolgen bei Wirtschaftsgütern, die ab dem 01.01.2009 angeschafft oder hergestellt wurden, grundsätzlich degressiv mit planmäßigem Übergang auf die lineare Methode; dabei werden die steuerrechtlichen Möglichkeiten genutzt. Bewegliche Vermögensgegenstände, welche zwischen dem 01.10.2008 und 31.12.2008 angeschafft wurden, wurden aufgrund der steuerlichen Vorgaben linear abgeschrieben.

Ebenso wurden die Anlagen der im Jahr 2000 durchgeführten Kapazitätserweiterung der Konzentratverarbeitung am Standort Hamburg sowie das Kayser Recycling System in Lünen, linear abgeschrieben. Geringwertige bewegliche Wirtschaftsgüter mit Einzelanschaffungskosten bis 150 € die ab dem 01.01.2008 angeschafft worden sind, schreiben wir im Jahr der Anschaffung ab. Für geringwertige Wirtschaftsgüter deren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten 150 €, aber nicht 1.000 € übersteigen, wird ein Sammelposten gebildet. Dieser wird über 5 Jahre gewinnmindernd aufgelöst. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Umlaufvermögen

Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder niedrigeren Tageswerten am Bilanzstichtag. Die Vorräte im Metallbereich werden nach der Lifo-Methode bilanziert. Sofern erforderlich, werden individuelle Gängigkeitsabschläge vorgenommen. Unterwegs befindliche Ware wird mit dem Tageswert bilanziert. Der Grundsatz der verlustfreien Bewertung ist gewahrt.

Unentgeltlich zugewiesene Emissionsberechtigungen sind zum Erinnerungswert angesetzt. Der Zeitwert der für die Zuteilungsperiode noch nicht verbrauchten Rechte beträgt 221 T€.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten bilanziert. Risiken im Forderungsbestand werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Forderungen in fremder Währung werden mit dem Entstehungs- oder Briefkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Der Ansatz der Wertpapiere erfolgt zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Tageswertabschreibungen.

Bankguthaben in fremder Währung sind mit dem Briefkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Rückstellungen

Die Pensionsverpflichtungen aus Anwartschaften, laufenden Pensionen und Aufhebungsverträgen für die Aurubis AG sind nach der Anwartschaftsbarwertmethode in Höhe des Barwerts des Erfüllungsbetrags unter Berücksichtigung der künftig zu erwartenden Renten- und Entgeltsteigerungen ermittelt.

Pensions- und Unterstützungskassen erhalten Zuweisungen im Rahmen der steuerlichen Möglichkeiten. Für die Unterdeckung dieser Kassen sind Rückstellungen gebildet, die nach den Grundsätzen des § 6a EStG ermittelt werden. Bei Anwendung der für die übrigen Pensionsrückstellungen verwendeten Berechnungsparameter beträgt die verbleibende nicht bilanzierte Unterdeckung der Unterstützungskassen rund 28 Mio. €. Bei der Errechnung der Unterdeckung wurden die im Kassenvermögen gehaltenen Wertpapiere zum Tageswert angesetzt und vermietete Immobilien nach dem Ertragswertverfahren bewertet.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten unter Einschluss schwebender Geschäfte; sie werden mit dem Betrag der voraussichtlichen Inanspruchnahme bilanziert. Für Rückstellungen, denen künftige Aufwendungen zugrunde liegen, die dem Geschäftsjahr oder einem früheren Geschäftsjahr zuzuordnen sind, erfolgt eine ratierliche Ansammlung der voraussichtlich anfallenden Aufwendungen.

Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert. Währungsverbindlichkeiten werden mit dem Einstands- oder Geldkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Bewertungseinheiten

Für die Bewertung von erfüllten, jedoch nicht fixierten Grundgeschäften sowie schwebenden Grund- und Sicherungsgeschäften werden Bewertungseinheiten getrennt nach den einzelnen Metallen gebildet. Im Rahmen dieser Portfoliobetrachtung werden unrealisierte Gewinne mit unrealisierten Verlusten unabhängig von der Periode ihrer zukünftigen Entstehung aufgerechnet. Ein nach Verrechnung verbleibender Verlustüberhang wird unter den Rückstellungen passiviert, ein Gewinnüberhang bleibt unberücksichtigt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1] Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände enthalten neben entgeltlich erworbenen Nutzungsrechten einen Geschäfts- und Firmenwert, der aus der Verschmelzung mit der Hüttenwerke Kayser AG resultiert. Die Abschreibung der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt planmäßig. Der Geschäfts- und Firmenwert wird über seine voraussichtliche Nutzungsdauer von 15 Jahren linear abgeschrieben.

Für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden 117,5 Mio. € investiert. Die Investitionen in Sachanlagen betrafen wie im Vorjahr den Ausbau der Elektronikschrott- und der Konzertratverarbeitung an den Standorten Hamburg und Lünen sowie diverse Infrastruktur-, Ersatz- und Verbesserungsmaßnahmen. Daneben wurden Investitionen im Zusammenhang mit einem Stromliefervertrag unter den Immateriellen Vermögensgegenständen aktiviert.

Eine Aufstellung über den unter den Finanzanlagen bilanzierten Anteilsbesitz befindet sich als Anlage zu diesem Anhang.

Den Zugängen an Beteiligungen liegen Einzahlungen in die Kapitalrücklage der CIS Solartechnik GmbH & Co. KG, Bremerhaven, zugrunde.

Der Buchwert der Wertpapiere des Anlagevermögens per 30.09.2010 betrug 54,4 Mio. €. Der beizulegende Zeitwert betrug 37,6 Mio. €. Auf eine Abschreibung auf den beizulegenden Zeitwert wurde aufgrund der fehlenden Hinweise auf eine mehr als nur vorübergehende Abwertung verzichtet.

2] Vorräte

in T€	30.09.2010	30.09.2009
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	187.320	142.454
Unfertige Erzeugnisse	262.269	219.514
Fertige Erzeugnisse, Waren	44.202	44.408
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	0	64
	493.791	406.440

Der Anstieg des Vorratsvermögens um 87,4 Mio. € resultiert insbesondere aus einem sowohl mengen- als auch preisbedingten Aufbau der Edelmetallbestände. Die Kupferbestände waren nahezu unverändert.

Abschreibungen auf den niedrigeren Tageswert in Höhe von 4,0 Mio. € waren für vereinzelte Edelmetallbestände erforderlich.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Tageswert zum Bilanzstichtag und der von uns vorgenommenen Bewertung beträgt 792,2 Mio. €.

3] Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in T€	Restlaufzeit unter 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt 30.09.2010	Gesamt 30.09.2009
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	139.546	–	139.546	86.275
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	188.686	–	188.686	205.538
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.226	–	4.226	552
Sonstige Vermögensgegenstände	61.691	307	61.998	15.312
	394.149	307	394.456	307.677

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind gegenüber dem Vorjahresstichtag gestiegen. Dies ist unter anderem auf die gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Produkt- und Edelmetallkunden zurückzuführen. Darüber war das Volumen der im Rahmen von Factoringvereinbarungen verkauften Forderungen gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Das Volumen der am Stichtag verkauften Forderungen betrug 97,5 Mio € (Vorjahr: 59,7 Mio €). Das Factoring dient der Forderungsfinanzierung bei gleichzeitiger Reduzierung des Ausfallrisikos.

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich in Höhe von 90,9 Mio. € um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und in Höhe von 97,8 Mio. € um Forderungen im Rahmen des Finanzverkehrs mit den Tochtergesellschaften.

Bei den Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, handelt es sich im Wesentlichen um solche aus Warenlieferungen an die Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG, Stolberg.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Steuerguthaben.

Im Zeitpunkt der Bilanzerstellung waren die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nahezu beglichen.

4] Sonstige Wertpapiere

Für die sonstigen Wertpapiere wird ein Restbestand in Höhe von 51 T€ ausgewiesen, der in Vorjahren zur Besicherung von Ansprüchen an eine unserer Versorgungseinrichtungen verpfändet war.

5] Flüssige Mittel und Schecks

Unter den flüssigen Mitteln sind laufende Guthaben bei Kreditinstituten sowie Kassenbestände ausgewiesen.

6] Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt 104.626.557,44 € und ist eingeteilt in 40.869.749 Inhaberstückaktien mit einem rechnerischen Nennbetrag von 2,56 € pro Aktie.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 29.03.2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder in mehreren Teilbeträgen um bis 38.046.026,24 € zu erhöhen.

Das Grundkapital ist um bis zu 52.313.277,44 € durch die Ausgabe von bis zu 20.434.874 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem auf die einzelne Stückaktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 2,56 € pro Aktie bedingt erhöht (Bedingtes Kapital). Es dient der Gewährung von Rechten an die Inhaber bzw. Gläubiger von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen sowie Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen, die bis zum 02.03.2015 begeben werden können.

Aus dem Jahresüberschuss wurden 44.876.000,00 € in die Gewinnrücklagen eingestellt. Die gesetzliche Rücklage von 10% des gezeichneten Kapitals ist mit 6.391.148,51 € in den Gewinnrücklagen enthalten; der verbleibende Betrag wird durch das in der Kapitalrücklage enthaltene Agio abgedeckt.

Im Bilanzgewinn am 30.09.2010 ist ein Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 39.964.394,61 € enthalten.

7] Rückstellungen

in T€	30.09.2010	30.09.2009
Pensionsrückstellungen	54.919	52.036
Sonstige Rückstellungen		
Personalbereich	50.170	42.335
Instandhaltung und Großreparaturen	44.324	32.303
Umweltschutzmaßnahmen	9.813	10.540
Übrige	24.012	71.180
	128.319	156.358
	183.238	208.394

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgte wie bereits im Vorjahr nach der Anwartschaftsbarwertmethode in Höhe des Barwerts des Erfüllungsbetrags unter Berücksichtigung der künftig zu erwartenden Renten- und Entgeltsteigerungen. Neben der Zugrundelegung der „Richttafeln 2005G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck waren folgende Parameter Grundlage für die Berechnung der Pensionsverpflichtungen:

Rechnungszinsfuß	5,19%
Erwartete Einkommensentwicklung	3,00%
Erwartete Rentenentwicklung	5,5% alle drei Jahre
Fluktuation	0,00% bis 10,00%

Die Pensionsrückstellungen haben sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 2,9 Mio. € erhöht. Dem Anstieg liegt die Anpassung von Bewertungsparametern gegenüber dem Vorjahr zugrunde.

Die Rückstellungen für Instandhaltung und Großreparaturen haben sich insbesondere durch noch nicht durchgeführte Instandhaltungsmaßnahmen erhöht. Der Rückgang der sonstigen Rückstellungen ist insbesondere auf rückläufige Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften für nicht kostendeckende Schmelzlöhne zurückzuführen. Dieser Entwicklung lag der erstmalige Einbezug von konkreten wirtschaftlichen Vorteilen zugrunde, die nunmehr hinreichend sicher bestimmbar und einzelvertraglich zuordenbar sind. Die Höhe der diesen Verträgen zuordenbaren wirtschaftlichen Vorteile betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 34,8 Mio. €.

8] Verbindlichkeiten

in T€	Restlaufzeit unter 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Gesamt 30.09.2010	Gesamt 30.09.2009
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	251.875	168.777	420.652	374.385
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.763	-	4.763	3.964
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	444.672	-	444.672	328.058
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	183.546	375.800	559.346	586.346
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.208	-	1.208	1.348
Sonstige Verbindlichkeiten	126.934	-	126.934	100.749
– davon aus Steuern	90.630	-	90.630	55.285
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	6.828	-	6.828	6.933
	922.368	544.577	1.557.575	1.394.850

Die Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Hierin spiegelt sich unter anderem der erhöhte Finanzierungsbedarf aufgrund der gestiegenen Metallpreise wider.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich stichtagsbedingt um 116,6 Mio € erhöht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten neben den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 23,0 Mio. € Verbindlichkeiten aus dem Finanzverkehr mit den Tochtergesellschaften in Höhe von 536,3 Mio. €. Die Verbindlichkeiten mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren aus Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Die Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus sonstigen Steuern. Die Verbindlichkeiten gegenüber Versorgungseinrichtungen waren dagegen rückläufig.

9] Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

in Mio. €	30.09.2010	30.09.2009
Wechselobligo	0,7	0,0
Bestellobligo aus Investitionsaufträgen	5,6	6,3
Rücklieferverpflichtungen	20,7	10,0
Übrige finanzielle Verpflichtungen	216,5	220,7
Sonstige Haftungsverhältnisse (Bürgschaften)	6,9	4,2

Bei den Rücklieferverpflichtungen handelt es sich um den Wert der Metallinhalte, die wir aufgrund von Umarbeitungsgeschäften zurückzuliefern haben. Diesen Verpflichtungen stehen entsprechende Rückgriffsforderungen gegenüber.

Für langfristige Transport- und Umschlagsverträge mit einer Restlaufzeit von 16 Jahren bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 174,0 Mio. € (Vorjahr: 182,6 Mio. €). Für langfristige Tanklagerumschlagsverträge mit einer Laufzeit von 15 Jahren bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen beginnend ab 01.01.2011 in Höhe von 31,7 Mio. €.

Für den Bezug von über eine Milliarde Kilowattstunden Strom pro Jahr besteht mit einem Energieversorger ein Vertrag auf Kostenbasis mit einer 30-jährigen Laufzeit, beginnend ab dem Jahr 2010. Die Entgelte richten sich nach einer Preis- und Leistungskomponente sowie einem Beitrag zu den Investitionskosten eines Kraftwerks. Darüber hinaus wurde der bestehende Vertrag zur Versorgung der Standorte Hamburg und Lünen mit Sauerstoff für die Laufzeit bis zum 30.09.2026 erneuert.

10] Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Risiken im operativen Geschäft, die sich aus Veränderungen von NE-Metallpreisen, Fremdwährungskursen und Zinsen ergeben, setzen wir derivative Finanzinstrumente in Form von Termin-, Options- und Zinssicherungsgeschäften ein. Dabei werden Vereinbarungen, die im Rahmen eines Risikomanagementsystems überwacht werden, ausschließlich mit namhaften Brokern und Kreditinstituten geschlossen.

in Mio. €	Nominal- volumen 30.09.2010	Zeit-/ Marktwert 30.09.2010
NE-Metalltermingeschäfte		
Restlaufzeit bis 1 Jahr	1.744,1	20,2
Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	423,2	35,4
Devisentermingeschäfte		
Restlaufzeit bis 1 Jahr	1.111,7	-7,9
Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	466,1	10,4
Optionsgeschäfte		
Restlaufzeit bis 1 Jahr	52,8	0,7
Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	114,3	2,7
Zinsderivate	287,1	-8,5
Kohle-Zertifikate	29,6	0,4
CO ₂ -Zertifikate	6,4	0,3
Kraftwerkscheibe		
Restlaufzeit bis 1 Jahr	5,8	1,6
Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	27,7	1,7

Die NE-Metalltermin- und Devisentermingeschäfte betreffen hauptsächlich Kupfer und den US-Dollar.

Das Nominalvolumen der derivativen Finanzinstrumente ergibt sich aus der Summe sämtlicher Ein- und Verkaufskontrakte. Die Marktwerte von Devisentermingeschäften werden auf der Basis von aktuellen EZB-Referenzkursen unter Berücksichtigung von Terminauf- oder -abschlägen und die von Metalltermingeschäften auf der Basis von LME-Kursnotierungen bestimmt. Devisen- und Metalloptionen werden mittels Kursnotierungen oder Optionspreismodellen bewertet. Die Marktwerte der Zinssicherungsgeschäfte werden auf Basis abgezinster, zukünftig erwarteter Cashflows ermittelt; dabei werden die für die Restlaufzeit der Finanzinstrumente geltenden Marktzinssätze verwendet.

Für zu erwartende Verluste aus Devisentermingeschäften wurde eine Rückstellung von 2,1 Mio. € berücksichtigt. Die Bewertung der Termingeschäfte erfolgt nach der „Mark to Market“-Methode.

Die NE-Metallgeschäfte zur Absicherung der Metallpreise sowie die diesen zuzuordnenden Devisentermingeschäfte gehen in die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten je Metall ein. Diese Finanzinstrumente wirken sich somit auf die Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der Vorräte aus.

11] Umsatzerlöse

in T€	2009/10	2008/09
Aufgliederung nach Produktgruppen		
Kupferkathoden	1.661.870	1.143.594
Gießwalzdraht	1.999.198	1.227.480
Stranggussformate	1.021.006	457.202
Edelmetalle	1.800.047	1.242.567
Schwefelsäure	37.421	46.810
Sonstiges	240.099	226.058
	6.759.641	4.343.711

Von den Umsätzen entfallen im Berichtsjahr 50,0% auf das Inland, 40,8% auf die restlichen Länder der Europäischen Union, 3,3% auf Asien, 1,2% auf Nordamerika und die restlichen 4,7% auf sonstige Länder.

Der Umsatz für Gießwalzdraht und Stranggussprodukte enthält auch die Erlöse für so genannte Wandelkathoden, die nach Spezifizierung durch den Kunden in den gewünschten Formaten geliefert werden.

Der Umsatzanstieg von rund 56% resultiert zu 84% aus gestiegenen Metallpreisen, zu 16% aus höheren Absatzmengen der Metalle.

12] Sonstige betriebliche Erträge

in T€	2009/10	2008/09
Auflösung von Rückstellungen	1.800	2.426
Erträge aus dem Abgang von Sach- und Finanzanlagen	7	43
Kostenerstattungen und Leistungen für Fremde	24.088	22.572
Schadenersatz und Entschädigungen	2.057	225
Übrige Erträge	3.583	3.169
	31.535	28.435

Von den vorstehenden Beträgen entfallen 1,8 Mio. € (Vorjahr: 2,6 Mio. €) auf frühere Perioden, im Wesentlichen verursacht durch die Auflösung von Rückstellungen.

13] Materialaufwand

in T€	2009/10	2008/09
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	6.283.464	3.873.837
Bezogene Leistungen	153.191	131.590
	6.436.655	4.005.427

Der Materialaufwand erhöhte sich im Wesentlichen aufgrund der gestiegenen Preise für die eingesetzten Metalle. Die Materialaufwandsquote veränderte sich von 92,4% zur Gesamtleistung im Vorjahr auf 94,6% im abgelaufenen Geschäftsjahr. Diese Entwicklung war unter anderem durch höhere Metallpreise begründet.

14] Personalaufwand und Mitarbeiter

in T€	2009/10	2008/09
Löhne und Gehälter	153.826	135.676
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	35.037	30.574
– davon für Altersversorgung	7.245	3.309
	188.863	166.250

Die Zunahme der Löhne und Gehälter ist auf gestiegene Erfolgsbeteiligungen, erhöhte Anzahl von Mitarbeitern und erhöhten Aufwand für Altersversorgung zurückzuführen.

Die Anzahl der Mitarbeiter betrug im Jahresdurchschnitt:

	2009/10	2008/09
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.490	1.494
Angestellte	812	788
Auszubildende	189	179
	2.491	2.461

15] Abschreibungen

Die Erhöhung der Abschreibungen um 4,7 Mio. € gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf erhöhte Investitionen im Bereich der Technischen Anlagen und Maschinen zurückzuführen. Darüber hinaus ergaben sich zusätzliche Abschreibungen aus Investitionen, die in früheren Geschäftsjahren begonnen und im abgelaufenen Geschäftsjahr fertiggestellt wurden.

16] Sonstige betriebliche Aufwendungen

Dieser Posten beinhaltet die Aufwendungen für Verwaltung und Vertrieb, Gebühren, Versicherungen sowie Mieten und Pachten.

Periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 0,9 Mio. € enthalten Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens.

17] Beteiligungsergebnis

in T€	2009/10	2008/09
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	1
Erträge aus Beteiligungen	40.190	88.018
– davon aus verbundenen Unternehmen	40.190	88.018
Abschreibungen auf Beteiligungen	0	96.103
	40.190	- 8.084

Die Erträge aus Beteiligungen entfallen mit 35,0 Mio. € auf Erträge aus Beteiligungen aus dem Ausland und mit 5,2 Mio. € auf Beteiligungserträge aus dem Inland.

18] Zinsergebnis

in T€	2009/10	2008/09
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	212	1.128
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.212	16.428
– davon aus verbundenen Unternehmen	3.814	8.370
	7.424	17.556
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	39.491	48.252
– davon an verbundene Unternehmen	19.534	21.551
	39.491	48.252
Zinsergebnis	32.067	30.696

Das Zinsergebnis der Aurubis AG ist gegenüber dem Vorjahr nur leicht angestiegen. Die Zinserträge verringerten sich aufgrund gesunkener Zinserträge von verbundenen Unternehmen sowie aufgrund von Zinserträgen aus im Vorjahr geänderten Bewertungsparametern zur Berechnung der Pensionsrückstellungen. Ebenso sanken die Zinsaufwendungen vor allem gegenüber Kreditinstituten aufgrund von niedrigeren Zinssätzen sowie einer niedrigeren durchschnittlichen Verschuldung.

Im Zinsaufwand werden die in den Zuführungsbeträgen zu den Pensionsrückstellungen enthaltenen Zinsanteile in Höhe von 3,4 Mio. € (Vorjahr: 2,6 Mio. €) ausgewiesen.

19] Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen 12,6 Mio. € (Vorjahr: 25,3 Mio. €). Daraus ergibt sich eine Steuerquote von 12,3% (Vorjahr: 62,1%). Die geringere Steuerquote ist vor allem auf den Verbrauch steuerlich nicht abzugsfähiger Rückstellungen zurückzuführen.

20] Einfluss steuerlicher Maßnahmen

Durch die Inanspruchnahme steuerlicher Mehrabschreibungen in den Vorjahren hat sich das Jahresergebnis vor Ertragsteuern um rund 1,2 Mio. € erhöht. Die künftige Ertragsteuerbelastung wird ca. 32% betragen.

SONSTIGE ANGABEN

Angabe von Geschäften mit nahestehenden Unternehmen gemäß §§ 285 Nr. 21 HGB

Nachstehende Tabelle führt alle Transaktionen des Geschäftsjahres 2009/10 zwischen der Aurubis AG und nahestehenden Gesellschaften, die mit Ausnahme der E.R.N. in den Konzernabschluss einbezogen werden, aber nicht im 100%-igen Anteilsbesitz stehen, auf.

in T€	Aurubis Bulgaria AD Pirdop	Deutsche Giessdraht GmbH Emmerich	Schwermetall Halbzeugwerk GmbH Stolberg	E.R.N. Elektro Recycling Nord GmbH Hamburg
Anteilsbesitz in %	99,77	60,00	50,00	70,00
Ertrag aus Absatz	50.187	324	71.134	30
Ertrag aus Dienstleistungen	5.003	42	6	60
Aufwand aus Beschaffung	317.919	15	5.760	12.985
Aufwand aus Dienstleistungen	0	10.673	0	0
Zinserträge	1.966	0	0	0
Zinsaufwendungen	63	6	0	0
Aufwand (zahlungswirksam) aus Derivaten für die Sicherung von Materialeinkäufen	32.222	0	0	0

Der Aufwand aus Derivaten für die Sicherung von Materialeinkäufen (Metalltermingeschäften und Devisentermingeschäften) stehen Erträge aus Derivaten bei Banken bzw. Brokern gegenüber. Die Aurubis AG nimmt im Konzern selbst die Stellung einer Bank / Broker gegenüber Tochtergesellschaften ein.

Besondere Rechnungslegungsvorschriften für Energieversorgungsunternehmen

Im Bereich Elektrizität übt die Aurubis AG die Funktionen Produktion, Vertrieb und Verteilung, im Bereich Erdgas die Funktionen Verteilung und Vertrieb aus und ist gemäß § 3 Nr. 38 EnWG grundsätzlich als ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen anzusehen. Zur Vermeidung von Diskriminierung und Quersubventionierung sind für diese Funktionen nach § 10 Abs. 3 EnWG für Zwecke der internen Rechnungslegung grundsätzlich getrennte Konten zu führen. Die von der Aurubis AG betriebenen Energieversorgungsnetze sind jedoch Objektnetze im Sinne des § 110 Abs. 1 EnWG. Daher ist die Gesellschaft unter anderem von der Verpflichtung nach § 10 Abs. 3 EnWG befreit.

Die Rechtswirkung für Objektnetze bleibt nach Ansicht der Gesellschaft auch in Ansehung des EuGH-Urteils vom 22.05.2008 (Entscheidung C 439/06) bestehen. Der EuGH hat in diesem Urteil lediglich festgestellt, dass die Vorgaben der Elektrizitätsbinnenmarktlinie nationalen Regelungen entgegenstehen, in denen bestimmte Netze von der Verpflichtung zur Gewährung von Netzzugang befreit werden. Die Vorschrift des § 110 EnWG ist nach wie vor geltendes Recht; sie ist in Ansehung des EuGH-Urteils lediglich im Hinblick auf die Befreiung von der Verpflichtung, Netzzugang zu gewähren, unanwendbar. Die anderen Befreiungen zu denen auch die Befreiung von der Verpflichtung zur getrennten Kontenführung nach § 10 Abs. 3 EnWG gehört, bleiben bestehen.

Auch der Beschluss des OLG Dresden und Art. 28 EitRL n.F. vom 14.08.2009 vor Umsetzung in nationales Recht, ändern in der Sache nichts, so dass eine Entflechtung der internen Rechnungslegung daher nicht vorgenommen wurde. Darüber hinaus hat der Bundesgerichtshof – unter Bezugnahme auf den EUGH – in seinem Beschluss vom 24.08.2010 (EnVR 17/09) festgestellt, dass § 110 Abs. 1 EnWG richtlinienkonform dahingehend auszulegen ist, dass auf Objektnetze Teil 3 des Energiewirtschaftsgesetzes nur insoweit keine Anwendung findet, als dem nicht der Anspruch auf diskriminierungsfreien Netzzugang entgegensteht. Eine Entflechtung der internen Rechnungslegung wurde daher nicht vorgenommen.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung ist vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht worden.

Mitteilung gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Am 02.10.2009 hat uns die Barclays Global Investors UK Holdings Ltd, London, England, gemäß §§ 21, 22 WpHG mitgeteilt, dass die Barclays Global Investors NA, San Francisco, USA, die Schwelle von 3 % der Stimmrechte am 29.09.2009 überschritten hat und nunmehr 3,07 % der Stimmrechte (das entspricht 1.253.800 Stimmrechten) an der Aurubis AG hält.

Der Barclays Global Investors NA wurden 3,02 % der Stimmrechte (das entspricht 1.232.648 Stimmrechten) von den 3,07 % der Stimmrechte (das entspricht 1.253.800 Stimmrechten) an der Aurubis AG gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet und 0,05 % der Stimmrechte (das entspricht 21.152 Stimmrechten) von diesen 3,07 % der Stimmrechte (das entspricht 1.253.800 Stimmrechten) an der Aurubis AG aufgrund von § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zugeordnet.

Am 15.10.2009 hat uns die Barclays Global Investors UK Holdings Ltd, London, England, gemäß §§ 21, 22 WpHG mitgeteilt, dass die Barclays Global Investors NA, San Francisco, USA, die Schwelle von 3 % der Stimmrechte am 06.10.2009 unterschritten hat und nunmehr 2,99 % der Stimmrechte (das entspricht 1.222.269 Stimmrechten) an der Aurubis AG hält.

Der Barclays Global Investors NA wurden 2,94 % der Stimmrechte (das entspricht 1.201.117 Stimmrechten) von den 2,99 % der Stimmrechte (das entspricht 1.222.269 Stimmrechten) an der Aurubis AG gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet und 0,05 % der Stimmrechte (das entspricht 21.152 Stimmrechten) von den 2,99 % der Stimmrechte (das entspricht 1.222.269 Stimmrechten) an der Aurubis AG aufgrund von § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zugeordnet.

Am 15.10.2009 hat uns die Barclays Global Investors UK Holdings Ltd, London, England, gemäß §§ 21, 22 WpHG mitgeteilt, dass die Barclays Global Investors NA, San Francisco, USA, die Schwelle von 3 % der Stimmrechte am 07.10.2009 überschritten hat und nunmehr 3,0035 % der Stimmrechte (das entspricht 1.227.530 Stimmrechten) an der Aurubis AG hält.

Der Barclays Global Investors NA wurden 2,95% der Stimmrechte (das entspricht 1.206.378 Stimmrechten) von den 3,0035% der Stimmrechte (das entspricht 1.227.530 Stimmrechten) an der Aurubis AG gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet und 0,05% der Stimmrechte (das entspricht 21.152 Stimmrechten) von diesen 3,0035% der Stimmrechte (das entspricht 1.227.530 Stimmrechten) an der Aurubis AG aufgrund von § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zugeordnet.

Am 16.11.2009 hat uns die Barclays Global Investors UK Holdings Ltd, London, England, gemäß §§ 21, 22 WpHG mitgeteilt, dass die Barclays Global Investors NA, San Francisco, USA, die Schwelle von 3% der Stimmrechte am 12.11.2009 unterschritten hat und nunmehr 2,95% der Stimmrechte (das entspricht 1.205.839 Stimmrechten) an der Aurubis AG hält.

Der Barclays Global Investors NA wurden 2,88% der Stimmrechte (das entspricht 1.178.017 Stimmrechten) von den 2,95% der Stimmrechte (das entspricht 1.205.839 Stimmrechten) an der Aurubis AG gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet und 0,07% der Stimmrechte (das entspricht 27.822 Stimmrechten) von diesen 2,95% der Stimmrechte (das entspricht 1.205.839 Stimmrechten) an der Aurubis AG aufgrund von § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zugeordnet.

Am 01.12.2009 hat der Investor BlackRock den Kauf von Barclays Global Investors NA abgeschlossen und uns nachfolgend folgende Stimmrechtsmitteilungen übersandt, wodurch der Stimmrechtsanteil des Investors BlackRock an der Aurubis AG insgesamt 5,56% beträgt.

Am 07.12.2009 hat uns die BlackRock Financial Management, Inc., New York, USA, gemäß §§ 21, 24 WpHG mitgeteilt, dass die BlackRock Financial Management, Inc. am 01.12.2009 die Schwellen von 3% und 5% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 5,56% der Stimmrechte (das entspricht 2.273.658 Stimmrechten) an der Aurubis AG hält.

Die Stimmrechte sind der BlackRock Financial Management, Inc. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Am 07.12.2009 hat uns die BlackRock Holdco 2, Inc., New York, USA, gemäß §§ 21, 24 WpHG mitgeteilt, dass die BlackRock Holdco 2, Inc., am 01.12.2009 die Schwellen von 3% und 5% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 5,56% der Stimmrechte (das entspricht 2.273.658 Stimmrechten) an der Aurubis AG hält.

Die Stimmrechte sind der BlackRock Holdco 2, Inc. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Am 07.12.2009 hat uns die BlackRock, Inc., New York, USA, gemäß §§ 21, 24 WpHG mitgeteilt, dass die BlackRock, Inc. am 01.12.2009 die Schwellen von 3% und 5% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 5,56% der Stimmrechte (das entspricht 2.273.658 Stimmrechten) an der Aurubis AG hält.

Die Stimmrechte sind der BlackRock, Inc. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Die Salzgitter Aktiengesellschaft, Salzgitter, Deutschland, hat uns in ihrer Meldung vom 15.12.2009 gemäß §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil ihrer Tochtergesellschaft, der Salzgitter Mannesmann GmbH, Salzgitter, Deutschland, an der Aurubis AG, Hamburg, Deutschland, am 15.12.2009 die Schwelle von 25% überschritten hat und nun 25,260% der Stimmrechte (das entspricht 10.323.640 Stimmrechten) beträgt.

Die Salzgitter Aktiengesellschaft, Salzgitter, Deutschland, hat uns in ihrer Meldung vom 15.12.2009 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Aurubis AG, Hamburg, Deutschland, am 15.12.2009 die Schwelle von 25% überschritten hat und nun 25,260% der Stimmrechte (das entspricht 10.323.640 Stimmrechten) beträgt. 25,260% der Stimmrechte (das entspricht 10.323.640 Stimmrechten) sind der Salzgitter Aktiengesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG von der Salzgitter Mannesmann GmbH zuzurechnen.

Unmittelbar werden von der Salzgitter Aktiengesellschaft keine Stimmrechte gehalten.

Am 23.12.2009 hat uns die BlackRock, Inc., New York, USA, gemäß §§ 21, 24 WpHG mitgeteilt, dass die BlackRock, Inc. am 17.12.2009 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 4,98 % der Stimmrechte (das entspricht 2.033.845 Stimmrechten) an der Aurubis AG hält.

Die Stimmrechte sind der BlackRock, Inc. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Am 05.01.2010 hat uns die BlackRock Financial Management, Inc., New York, USA, gemäß §§ 21, 24 WpHG mitgeteilt, dass die BlackRock Financial Management, Inc., am 17.12.2009 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 4,98 % der Stimmrechte (das entspricht 2.033.845 Stimmrechten) an der Aurubis AG hält.

Die Stimmrechte sind der BlackRock Financial Management, Inc. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Am 05.01.2010 hat uns die BlackRock Holdco 2, Inc., New York, USA, gemäß §§ 21, 24 WpHG mitgeteilt, dass die BlackRock Holdco 2, Inc. am 17.12.2009 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 4,98 % der Stimmrechte (das entspricht 2.033.845 Stimmrechten) an der Aurubis AG hält.

Die Stimmrechte sind der BlackRock Holdco 2, Inc. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Am 19.02.2010 hat uns die BlackRock, Inc., New York, USA, gemäß §§ 21, 24 WpHG mitgeteilt, dass die BlackRock, Inc. am 16.02.2010 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 2,99 % der Stimmrechte (das entspricht 1.222.493 Stimmrechten) an der Aurubis AG hält.

Die Stimmrechte sind der BlackRock, Inc. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Am 19.02.2010 hat uns die BlackRock Financial Management, Inc., New York, USA, gemäß §§ 21, 24 WpHG mitgeteilt, dass die BlackRock Financial Management, Inc. am 16.02.2010 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 2,99 % der Stimmrechte (das entspricht 1.222.493 Stimmrechten) an der Aurubis AG hält.

Die Stimmrechte sind der BlackRock Financial Management, Inc. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Am 19.02.2010 hat uns die BlackRock Holdco 2, Inc., Wilmington, USA, gemäß §§ 21, 24 WpHG mitgeteilt, dass die BlackRock Holdco 2, Inc. am 16.02.2010 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 2,99 % der Stimmrechte (das entspricht 1.222.493 Stimmrechten) an der Aurubis AG hält.

Die Stimmrechte sind der BlackRock Holdco 2, Inc. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Am 13.04.2010 hat uns die BlackRock, Inc., New York, USA, gemäß §§ 21, 24 WpHG mitgeteilt, dass die BlackRock, Inc. am 07.04.2010 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 3,16 % der Stimmrechte (das entspricht 1.291.271 Stimmrechten) an der Aurubis AG hält.

Die Stimmrechte sind der BlackRock, Inc. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Am 13.04.2010 hat uns die BlackRock Financial Management, Inc., New York, USA, gemäß §§ 21, 24 WpHG mitgeteilt, dass die BlackRock Financial Management, Inc. am 07.04.2010 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 3,16 % der Stimmrechte (das entspricht 1.291.271 Stimmrechten) an der Aurubis AG hält.

Die Stimmrechte sind der BlackRock Financial Management, Inc. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Am 13.04.2010 hat uns die BlackRock Holdco 2, Inc., Wilmington, USA, gemäß §§ 21, 24 WpHG mitgeteilt, dass die BlackRock Holdco 2, Inc. am 07.04.2010 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 3,16% der Stimmrechte (das entspricht 1.291.271 Stimmrechten) an der Aurubis AG hält.

Die Stimmrechte sind der BlackRock Holdco 2, Inc. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)

Die Salzgitter Aktiengesellschaft, Salzgitter, Deutschland, hat uns aufgrund der von ihrem Tochterunternehmen Salzgitter Mannesmann GmbH, Salzgitter Deutschland, an der Aurubis AG, Hamburg, Deutschland, gehaltenen Stimmrechte, die ihr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet werden, in ihrer Meldung vom 13.01.2010 gemäß § 27a WpHG Folgendes mitgeteilt:

Ihre Beteiligung an der Aurubis AG dient aus heutiger Sicht primär der Umsetzung eigener strategischer Ziele.

Sie kann sich vorstellen, in Abhängigkeit von der Marktentwicklung und den weiteren wirtschaftlichen Gegebenheiten innerhalb der nächsten zwölf Monate weitere Stimmrechte an der Aurubis AG durch Erwerb oder auf sonstige Weise zu erlangen, jedoch nicht mehr als 30% der Stimmrechte.

Zwei Mitglieder ihres Vorstands nehmen Aufsichtsratsmandate bei der Aurubis AG wahr. In diesem Rahmen und unter Zugrundelegung ihrer Aktionärsenschaft nimmt sie gegebenenfalls Einfluss auf die Besetzung weiterer Verwaltungs-, Leitungs- oder Aufsichtsorgane der Aurubis AG.

Sie strebt keine wesentliche Änderung der Kapitalstruktur der Aurubis AG an.

Für den Erwerb der Stimmrechte an der Aurubis AG sind ausschließlich Eigenmittel verwendet worden.

Diese Mitteilung gibt die Salzgitter Aktiengesellschaft auch für ihr Tochterunternehmen Salzgitter Mannesmann GmbH gemäß § 24 WpHG ab.

Angaben über das Abschlussprüferhonorar

Im Geschäftsjahr 2009/10 wurden folgende Honorare für den Abschlussprüfer als Aufwand erfasst:

Für die Abschlussprüfung	237 T€
Für Steuerberatungsleistungen	9 T€
Für sonstige Leistungen	175 T€

Anteilsbesitz

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes ist als Anlage beigefügt.

Angaben zu Vorstand und Aufsichtsrat

Für die Angaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB wird auf die gesonderte Anlage verwiesen.

Gesamtvergütung

Die Gesamtvergütung der aktiven Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2009/10 beträgt 6.023.366 € und beinhaltet für das abgelaufene Geschäftsjahr neben einem festen Anteil in Höhe von 1.824.000 € Nebenleistungen von 102.134 €, einen variablen Anteil von 3.530.000 € und eine Vergütung aus dem Incentive-Programm von 567.232 €. Der anteilige Zeitwert der vom Vorstand im Rahmen eines Incentive-Programms erworbenen 148.000 Optionen beträgt 992.359 €. Darüber hinaus wurden Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 1.726.812 € aufwandswirksam berücksichtigt.

Der zum 09.11.2007 aus dem Vorstand ausgeschiedene Vorstandsvorsitzende, Herr Dr. Werner Marnette, erhielt im Geschäftsjahr 2009/10 eine Vergütung in Höhe von 606.236 €.

Frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene erhielten insgesamt 1.469.220 €, für ihre Pensionsansprüche sind 14.627.579 € zurückgestellt.

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen für das Geschäftsjahr 2009/10 insgesamt 1.225.069 €.

Die individuellen Vergütungen der Vorstandsmitglieder und der Mitglieder des Aufsichtsrats werden im Vergütungsbericht dargestellt und erläutert.

Aktienbesitz

Von den Mitgliedern des Aufsichtsrats werden 4.304 Aktien und denen des Vorstands 11.800 Aktien der Aurubis Aktiengesellschaft gehalten.

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte

Aktiengeschäfte der Organmitglieder

Nach § 15a WpHG müssen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats den Erwerb und die Veräußerung von Aktien der Gesellschaft offen legen.

Die Mitglieder des Vorstands haben keine meldepflichtigen Wertpapiergeschäfte im Berichtsjahr vorgenommen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats, Herren Dr.-Ing. Ernst J. Wortberg und Helmut Wirtz, haben der Gesellschaft mitgeteilt, dass sie in der Zeit vom 01.10.2009 bis zum 30.09.2010 2.900 Stückaktien der Gesellschaft veräußert haben.

Die Gesellschaft hat diese Meldungen ihrerseits der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen gemeldet und veröffentlicht.

Vorstand und Aufsichtsrat halten weniger als 1% der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

Gewinnverwendungsvorschlag

in €	30.09.2010
Jahresüberschuss der Aurubis Aktiengesellschaft	89.753.512,52
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	39.964.394,61
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	44.876.000,00
Bilanzgewinn	84.841.907,13

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn der Aurubis AG in Höhe von 84.841.907,13 € zur Zahlung einer Dividende von 1,00 € je Stückaktie (= 40.869.749 €) zu verwenden und 43.972.158,13 € auf neue Rechnung vorzutragen. Bei den angegebenen Beträgen für die Gewinnausschüttung und den Gewinnvortrag sind die 40.869.749 zurzeit des Gewinnverwendungsvorschlags von Vorstand und Aufsichtsrat vorhandenen, für das abgelaufene Geschäftsjahr 2009/10 dividendenberechtigten Stückaktien berücksichtigt. Sollte sich die Zahl der für das abgelaufene Geschäftsjahr 2009/10 dividendenberechtigten Stückaktien bis zur Hauptversammlung verändern, wird in der Hauptversammlung ein entsprechend angepasster Beschlussvorschlag zur Abstimmung gestellt, der unverändert eine Dividende von € 1,00 je dividendenberechtigter Stückaktie vorsieht.

Hamburg, den 02.12.2010

Aurubis AG

Hovestraße 50
20539 Hamburg

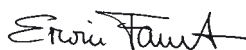
Der Vorstand



Dr. Bernd Drouven



Dr. Stefan Boel



Erwin Faust



Dr. Michael Landau



Peter Willbrandt

ANTEILSBESITZ GEMÄSS § 285 NR. 11 HGB AM 30.09.2010

Name und Sitz der Gesellschaften	Unmittelbarer und mittelbarer Anteil in %	Währung	Gehalten über	Eigenkapital in 1.000	Jahresergebnis in 1.000
1 Aurubis AG		EUR			
2 Aurubis Belgium nv/sa, Brüssel	100	EUR	1	745.614	77.700 ¹⁾
3 Cumerio Austria GmbH, Wien	100	EUR	1	136.972	57 ¹⁾
4 Aurubis Stolberg GmbH & Co. KG, Stolberg	100	EUR	1	25.266	6.220
5 RETORTE GmbH Selenium Chemicals & Metals, Röthenbach	100	EUR	1	3.239	751
6 Aurubis Italia Srl, Avellino	100	EUR	1	21.904	87 ¹⁾
7 Aurubis Switzerland SA, Yverdon-les-Bains	100	CHF	1	3.072	-7.046 ¹⁾
8 CABLO Metall-Recycling & Handel GmbH, Fehrbellin	100	EUR	1	4.385	871
9 Peute Baustoff GmbH, Hamburg	100	EUR	1	601	510
10 Deutsche Giessdraht GmbH, Emmerich	60	EUR	1	7.807	3.383
11 E.R.N. Elektro-Recycling NORD GmbH, Hamburg	70	EUR	1	2.977	725
12 Aurubis Stolberg Verwaltungs-GmbH, Stolberg	100	EUR	1	31	0
13 Hüttenbau-Gesellschaft Peute mbH, Hamburg	100	EUR	1	87	0
14 CIS Solartechnik GmbH & Co. KG, Bremerhaven	50	EUR	1	-681	-1.826 ²⁾
15 C.M.R. International N.V., Antwerpen	50	EUR	1	1.936	84
16 VisioNA GmbH, Hamburg	50	EUR	1	22	-3
17 PHG Peute Hafen- und Industriebetriebsgesellschaft mbH, Hamburg	7	EUR	1	90	3
18 Aurubis Bulgaria AD, Pirdop	99,77	EUR	3	448.347	77.726 ¹⁾
19 Aurubis Engineering EAD, Sofia	100	EUR	3	402	23 ¹⁾
20 Aurubis U.K. Ltd., Smethwick	100	GBP	4	1.429	246 ¹⁾
21 Aurubis Slovakia s.r.o., Dolný Kubín	100	EUR	4	620	55 ¹⁾
22 Schwermetall Halbzeugwerk GmbH, Stolberg	50	EUR	4	64	12
23 Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG, Stolberg	50	EUR	4	45.997	8.521 ²⁾
24 JoSeCo GmbH, Kirchheim/Schwaben	33	EUR	5	206	-8
25 Agropolychim AD, Devnya	1	EUR	19	10.183	-19.016
26 Retorte do Brasil LTDA, Joinville	51		5	1.290	- ³⁾

¹⁾ Die Angabe des Eigenkapitals und des Jahresergebnisses erfolgt auf Basis des IFRS-Berichtspakets, da ein handelsrechtlicher bzw. landesspezifischer Jahresabschluss noch nicht verfügbar ist.

²⁾ Die Gesellschaften Nr. 14 und 23 wurden quotall konsolidiert.

³⁾ Die Gründung der Gesellschaft erfolgte am 31.03.2010. Das Geschäftsjahr endet am 31.12.2010.

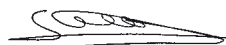
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

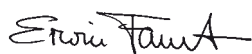
Der Vorstand



Dr. Bernd Drouven



Dr. Stefan Boel



Erwin Faust



Dr. Michael Landau



Peter Willbrandt

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Aurubis AG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2009 bis 30. September 2010 geprüft. Nach § 10 Abs. 4 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die interne Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG hat zu keinen Einwendungen geführt. Wegen der von der Gesellschaft vertretenen Auslegung des EnWG, wonach sie getrennte Konten nicht führen muss, verweisen wir auf den Anhang.

Hamburg, den 2. Dezember 2010

PricewaterhouseCoopers AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Andreas Borcherding
Wirtschaftsprüfer



ppa. Matthias Kirschke
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat berichtet im Folgenden über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2009/10, insbesondere über die Beratungen im Plenum, die Arbeit der Ausschüsse, die Einhaltung des Corporate Governance Kodex, die Prüfung der Abschlüsse der Aurubis AG und des Konzerns sowie personelle Veränderungen in den Organen der Gesellschaft. Die Aurubis AG hat im Geschäftsjahr ein gutes operatives Ergebnis erzielt. Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, dem Führungspersonal und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre erfolgreiche Arbeit.

Zusammenwirken von Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2009/10 seine ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben und Pflichten wahr. Er überwachte und begleitete den Vorstand regelmäßig beratend bei der Leitung des Unternehmens und unterstützte die mit ihm abgestimmte strategische Ausrichtung des Konzerns. Gemeinsames Ziel von Vorstand und Aufsichtsrat war dabei die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts.

Der Aufsichtsrat wurde durch den Vorstand durch schriftliche und mündliche Berichte regelmäßig, zeitnah und umfassend unterrichtet. Die Berichte beinhalteten alle relevanten Informationen zur Planung, zur Geschäftsentwicklung und über die Lage des Konzerns, einschließlich Finanz-, Investitions- und Personalplanung, sowie über die Risikolage, das Risiko- und das Compliance-Management. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den genehmigten Plänen wurden vom Vorstand vorgetragen, begründet und diskutiert sowie vom Aufsichtsrat anhand der vorgelegten Unterlagen geprüft. Der Vorstand stimmte die strategische Ausrichtung des Konzerns mit dem Aufsichtsrat ab und erörterte mit ihm alle für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge – insbesondere die strategische Weiterentwicklung des Konzerns. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, eingebunden und wurde vom Vorstand über Ereignisse von wesentlicher Bedeutung für die Lage und Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns auch zwischen den Sitzungen informiert. Der Aufsichtsrat hat die nach Gesetz oder Satzung erforderlichen Beschlüsse gefasst.

Für Geschäfte von grundlegender Bedeutung, insbesondere solche, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens haben, hat der Aufsichtsrat Zustimmungsvorbehalte festgelegt.

Der Aufsichtsrat erteilte nach jeweils intensiver Prüfung der entscheidungsnotwendigen Unterlagen und nach ausführlicher Beratung mit dem Vorstand und im Aufsichtsratsplenum bzw. nach entsprechender Vorbereitung in den Ausschüssen die Zustimmung zu wichtigen, zustimmungspflichtigen Geschäften. Entscheidungsnotwendige Unterlagen, insbesondere der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers, sind den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor den Sitzungen zugeleitet und von ihnen geprüft worden.

Über besondere Absichten und Vorhaben, die für das Unternehmen eilbedürftig waren, wurde der Aufsichtsrat durch den Vorstand auch zwischen den Sitzungen ausführlich informiert, und er hat – sofern erforderlich – sein schriftliches Votum erteilt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats ließ sich auch außerhalb der Aufsichtsratsitzungen regelmäßig vom Vorstandsvorsitzenden über die aktuelle Geschäftslage und wesentliche Geschäftsvorgänge im Unternehmen unterrichten.

Aufsichtsrat und Ausschüsse

Der Aufsichtsrat setzt sich nach dem Mitbestimmungsgesetz paritätisch aus zwölf Mitgliedern, davon sechs Anteilseignervertreter und sechs Arbeitnehmervertreter, zusammen.

Der Aufsichtsrat hat zur Unterstützung seiner Arbeit neben dem gesetzlichen Vermittlungsausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG drei dauerhafte Gremien eingerichtet: den Personalausschuss, den Prüfungsausschuss und den Nominierungsausschuss.

Bis auf den Nominierungsausschuss, der sich seit dem 01.11.2009 aus vier Vertretern der Anteilseigner zusammensetzt, sind alle Ausschüsse jeweils paritätisch mit Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer besetzt. Mit Ausnahme des Prüfungsausschusses ist der Vorsitzende des Aufsichtsrats auch Vorsitzender der Ausschüsse.

Der Personalausschuss bereitet die Personalthemen, die vom Aufsichtsrat zu behandeln sind, die Vorstandsverträge sowie die entsprechenden Beschlüsse vor.

Der Prüfungsausschuss unterstützt den Aufsichtsrat bei der Wahrnehmung seiner Überwachungsfunktion. Er befasst sich insbesondere mit Fragen der Rechnungslegung und Berichterstattung, des Systems der internen Kontrolle, der Risikolage und des Risikomanagements sowie der Compliance. Die Halbjahres- und Quartalsfinanzberichte werden vom Prüfungsausschuss vor der Veröffentlichung mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer erörtert.

Der Nominierungsausschuss empfiehlt dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung.

Darüber hinaus hatte der Aufsichtsrat für einen Zeitraum von drei Wochen einen Ausschuss für Kapitalmaßnahmen gebildet, der keine Beschlüsse fasste.

Die Ausschussvorsitzenden berichteten jeweils nach den Sitzungen an den Aufsichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse und die erzielten Vorschläge und Ergebnisse.

Arbeit des Personalausschusses

Der Personalausschuss trat im Berichtsjahr fünfmal zusammen. In seinen Sitzungen am 07.10.2009, 16.11.2009, 11.12.2009 und 18.01.2010 erarbeitete der Personalausschuss einen umfangreichen Vorschlag zur Neuordnung der Vorstandsvergütung. Auf seiner Sitzung am 02.06.2010 erörterte der Personalausschuss Detailfragen der einzelnen leistungsbezogenen Bewertungskriterien der Vorstandsvergütung und bereitete den Vorschlag für den Aufsichtsrat vor, Herrn Dr. Stefan Boel für weitere fünf Jahre zum Mitglied des Vorstands zu bestellen.

Arbeit des Prüfungsausschusses

Der Prüfungsausschuss trat viermal zusammen. Auf seinen Sitzungen befasste sich der Prüfungsausschuss mit dem Jahres- und Konzernabschluss sowie den Quartalsberichten des abgelaufenen Geschäftsjahres, den internen Kontrollsystemen und dem Risiko-, Revisions- und Compliance-Management des Konzerns. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses verfügt über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren. Er ist unabhängig und kein ehemaliges Vorstandsmitglied der Gesellschaft.

Neben der Erteilung des Prüfungsauftrags und der Honorarvereinbarung mit dem Abschlussprüfer standen im Mittelpunkt der Beratung das Konzernberichts-wesen, eventuelle Ausfallrisiken des Konzerns, das IT-Berechtigungskonzept sowie die Bewertung von Vorratsvermögen und die Administrierung von Hedge-Geschäften. Der Prüfungsausschuss legte den Prüfungsschwerpunkt für den Abschlussumfang 2009/10 fest und zwar die Nachfolgeprüfung zur Prüfung des IT-Berechtigungskonzepts, die SAP-Softwareimplementierung am Standort Pirdop und die Segmentberichterstattung nach IFRS 8.

Ferner überwachte der Prüfungsausschuss die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und holte die Erklärung hierzu ein.

Vertreter des Abschlussprüfers haben an einer Sitzung des Prüfungsausschusses teilgenommen und berichteten über die Prüfung der Jahresabschlüsse.

Arbeit des Nominierungsausschusses

Der Nominierungsausschuss trat im Geschäftsjahr 2009/10 zu einer Sitzung zusammen. In dieser Sitzung am 09.09.2010 wurden die neuen Anforderungen des Corporate Governance Kodex für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats diskutiert und Vorschläge für den Aufsichtsrat erarbeitet.

Beratungen im Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2009/10 fanden zwei außerordentliche (am 27.10.2009 und 24.06.2010) und fünf ordentliche Aufsichtsratssitzungen (am 20./21.09.2009, 14.12.2009, 02.03.2010, 06.05.2010 und 24.09.2010) statt. Im schriftlichen Umlaufverfahren wurden zwei Beschlüsse gefasst. Kein Mitglied des Aufsichtsrats hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen.

Die Entwicklung des Ergebnisses, der Rohstoff- und Devisen-sowie der Energiemärkte, der Geschäftsverlauf, Investitionsstand und Beschäftigung im Konzern sowie die Finanzlage und die strategische Weiterentwicklung des Konzerns einschließlich der zur Umsetzung erforderlichen Projekte waren Gegenstand regelmäßiger Berichterstattung durch den Vorstand und der Beratung des Aufsichtsrats. In den Sitzungen wurde über die Arbeit der Ausschüsse berichtet.

Auf der Bilanzsitzung am 14.12.2009 standen die Prüfung des Konzern- und Jahresabschlusses sowie die Vorbereitung der Hauptversammlung am 03.03.2010 im Mittelpunkt der Beratung.

Mit Inkrafttreten des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) am 05.08.2009 haben sich die Anforderungen an die Vorstandsvergütung geändert. Der Aufsichtsrat hat vor diesem Hintergrund eine umfassende Prüfung und Neugestaltung der Vergütungssysteme vorgenommen. Kern dieser Neuregelung ist, die Vorstandsverträge stärker auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung auszurichten. Das neue Vergütungssystem ist mit Beginn des Geschäftsjahres 2009/10 in Kraft getreten. Einzelheiten sind in diesem Geschäftsbericht unter dem Punkt Vergütungsbericht erläutert.

Ferner wurden alle für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge nach ausführlichen Berichten des Vorstands im Aufsichtsratsplenium eingehend beraten. Auf der Sitzung am 24.09.2010 genehmigte der Aufsichtsrat die Investitionen zur Erweiterung der Anodenschlammverarbeitung.

Des Weiteren standen die strategische Weiterentwicklung des Konzerns und die Umsetzung diesbezüglicher interner und externer Projekte im Vordergrund der Sitzungen.

Corporate Governance

Am 12.11.2010 haben Vorstand und Aufsichtsrat erneut die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben. Sie ist in diesem Geschäftsbericht enthalten und unter www.aurubis.com öffentlich zugänglich. Der Aufsichtsrat hat die Anpassung des Selbstbehalts in der D&O-Versicherung an die gesetzliche Regelung beschlossen. Dem Aufsichtsrat gehören keine ehemaligen Vorstandsmitglieder an.

Die regelmäßige Effizienzprüfung wurde vom Aufsichtsrat auf der Sitzung am 24.09.2010 vorgenommen.

Weitere Informationen zur Corporate Governance der Aurubis AG sind in der Erklärung zur Unternehmensführung in diesem Geschäftsbericht zu finden.

Interessenkonflikte

Im Berichtszeitraum wurden keine Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern mitgeteilt.

Prüfung des Abschlusses der Aurubis AG und des Konzerns

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss der Gesellschaft und der nach internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.10.2009 bis zum 30.09.2010 und die Lageberichte für die Gesellschaft und deren Konzern wurden gemäß Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 03.03.2010 und der anschließenden Auftragserteilung durch den Aufsichtsrat von der PricewaterhouseCoopers AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, unter Einbeziehung der Buchführung und des Risikomanagementsystems geprüft. Als Prüfungsschwerpunkte vereinbarte der Aufsichtsrat mit dem Abschlussprüfer die Nachfolgeprüfung zur Prüfung des IT-Berechtigungskonzepts für die Aurubis AG, SAP-Roll-out bei Aurubis Bulgaria und die Segmentberichterstattung nach IFRS 8. Der Abschlussprüfer erteilte jeweils uneingeschränkte Bestätigungsvermerke.

Am 10.12.2010 fand die Bilanzaufsichtsratssitzung statt. Alle Aufsichtsratsmitglieder erhielten rechtzeitig vor dieser Sitzung die Jahresabschlussunterlagen und Prüfungsberichte sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns und alle sonstigen Vorlagen. Diese Unterlagen wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats ausführlich besprochen. Der Abschlussprüfer nahm an dieser Sitzung teil, berichtete ausführlich über den Prüfungsverlauf und die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte und Diskussionen der Unterlagen und seiner ergänzenden Ausführungen zur Verfügung.


Nach ausführlicher Besprechung des Prüfungsverlaufs und der Prüfungsergebnisse des Abschlussprüfers und nach eingehender Auseinandersetzung mit dem Bericht des Abschlussprüfers sowie dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns und auf Basis seiner eigenen Prüfung und Erörterung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, der Lageberichte für die Gesellschaft und den Konzern und des Vorschlags des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns stimmte der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu. Der Aufsichtsrat stellte fest, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen zu erheben sind und billigte in der Bilanzsitzung gemäß den Empfehlungen des Prüfungsausschusses den Jahresabschluss, der damit festgestellt ist, sowie den Konzernabschluss, den Lagebericht und den Konzernlagebericht. Der Aufsichtsrat schloss sich dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Besetzung des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr wurde Herr Prof. Dr.-Ing. E.h. Wolfgang Leese am 01.10.2009 zunächst gerichtlich zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt und anschließend von der Hauptversammlung gewählt.

Hamburg, den 10.12.2010

Der Aufsichtsrat



Dr.-Ing. Ernst J. Wortberg
Vorsitzender des Aufsichtsrats

ORGANE

AUFSICHTSRAT

Dr.-Ing. Ernst J. Wortberg, Dortmund
Vorsitzender
Berufsaufsichtsrat

Hans-Jürgen Grundmann, Seevetal *
stellv. Vorsitzender
Betriebsschlosser
Vorsitzender des Betriebsrats
der Aurubis AG

Gottlieb Förster, Itzstedt *
Gewerkschaftssekretär der
IG Bergbau, Chemie, Energie, Hannover
» Currenta GmbH & Co. OHG; Leverkusen
stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats bis 31.12.2009
» Gerresheimer AG, Düsseldorf
stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats

Dr. Peter von Foerster, Hamburg
Rechtsanwalt
» Holcim (Deutschland) AG, Hamburg
Vorsitzender des Aufsichtsrats
» Unilever Deutschland GmbH, Hamburg
Mitglied des Aufsichtsrats
» Hemmoor Zement AG i.L., Hamburg
stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats

Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann, Salzgitter
stellv. Vorsitzender des Vorstands der Salzgitter AG, Salzgitter
» Mannesmannröhren-Werke GmbH, Mülheim **
Mitglied des Aufsichtsrats
» Salzgitter Mannesmann Handel GmbH, Düsseldorf **
stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
» Salzgitter Stahl GmbH, Salzgitter **
Mitglied des Aufsichtsrats
» Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter **
Mitglied des Aufsichtsrats
» Europipe GmbH, Mülheim **
Mitglied des Aufsichtsrats
» Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Braunschweig
Mitglied des Aufsichtsrats
» Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, Braunschweig
Mitglied des Aufsichtsrats
» Klöckner-Werke AG, Frankfurt am Main **
Vorsitzender des Aufsichtsrats
» KHS AG, Dortmund **
Vorsitzender des Aufsichtsrats
» Nord/LB Kapitalanlagegesellschaft AG, Hannover
Mitglied des Aufsichtsrats
» Nord/LB Capital Management GmbH, Hannover
Mitglied des Aufsichtsrats
» TÜV Nord AG, Hannover
Mitglied des Aufsichtsrats
» Ets. Robert et Cie S.A.S. (Comité de Surveillance),
F-95500 Le Thillay
Mitglied des Beirats

Rainer Grohe, Otterstadt

Berufsaufsichtsrat

- » K+S Aktiengesellschaft, Kassel
Mitglied des Aufsichtsrats
- » PFW Aerospace AG, Speyer
Mitglied des Aufsichtsrats
- » Graphit Kropfmühl AG, München
stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats

Renate Hold, Drochtersen *

kfm. Angestellte

stellv. Vorsitzende des Betriebsrats und Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der Aurubis AG

Prof. Dr.-Ing. E.h. Wolfgang Leese, Kamp-Lintfort

Vorsitzender des Vorstands der Salzgitter AG, Salzgitter

- » MAN Nutzfahrzeuge AG, München
Mitglied des Aufsichtsrats
- » Mannesmannröhren-Werke GmbH, Mülheim / Ruhr **
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- » Salzgitter Mannesmann Handel GmbH, Düsseldorf **
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- » Salzgitter Stahl GmbH, Salzgitter **
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Dr. med. Dipl.-Chem. Thomas Schultek, Lübeck *

Leiter Gesundheitsschutz Konzern der Aurubis AG

- » Vorsitzender des Sprecherausschusses der Aurubis AG,
Hamburg, seit 23.04.2010

Rolf Schwertz, Datteln *

Maurer und Kesselwärter

Mitglied des Betriebsrats der Aurubis AG, Lünen

Prof. Dr. Fritz Vahrenholt, HamburgVorsitzender der Geschäftsführung der RWE Innogy GmbH,
Essen

- » VERBIO Vereinigte Bioenergie AG, Leipzig
stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
- » KELAG Kärntner Energieversorgung, Klagenfurt
Mitglied des Aufsichtsrats
- » RADAG Rheinkraftwerk Albrück-Dogern AG, Laufenburg
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- » Mateco AG, Stuttgart
Mitglied des Aufsichtsrats
- » Putz & Partner Unternehmensberatung, Hamburg
Mitglied des Aufsichtsrats ab 01.05.2010
- » Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der Angewandten
Forschung e.V., München
Mitglied des Senats ab Januar 2010
- » Green Exchange, New York
Mitglied des Aufsichtsrats ab Juni 2010

Helmut Wirtz, Stolberg *

Geschäftsführer der IG Metall, Stolberg

- » Leoni AG, Nürnberg
Mitglied des Aufsichtsrats

* von der Belegschaft gewählt

** Konzerngesellschaften der Salzgitter AG

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Vermittlungsausschuss gemäß

§ 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz

Dr.-Ing. Ernst J. Wortberg (Vorsitzender)

Hans-Jürgen Grundmann (stellv. Vorsitzender)

Renate Hold

Prof. Dr.-Ing. E.h. Wolfgang Leese ab 01.11.2009

Prüfungsausschuss (Audit Committee)

Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann (Vorsitzender)

Gottlieb Förster

Hans-Jürgen Grundmann

Dr.-Ing. Ernst J. Wortberg

Personalausschuss

Dr.-Ing. Ernst J. Wortberg (Vorsitzender)

Hans-Jürgen Grundmann

Renate Hold

Prof. Dr.-Ing. E.h. Wolfgang Leese

Dr. Thomas Schultek

Prof. Dr. Fritz Vahrenholt

Nominierungsausschuss

Dr.-Ing. Ernst J. Wortberg (Vorsitzender)

Dr. Peter von Foerster

Rainer Grohe

Prof. Dr.-Ing. E.h. Wolfgang Leese ab 01.11.2009 bis 24.09.2010

Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann ab 25.09.2010

Ausschuss für Kapitalmaßnahmen vom 24.06. bis 15.07.2010

Dr.-Ing. Ernst J. Wortberg (Vorsitzender)

Hans-Jürgen Grundmann (stellv. Vorsitzender)

Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann

Dr. Thomas Schultek

VORSTAND

Dr. Bernd Drouven, Hamburg

geb.: 19.09.1955

Vorsitzender des Vorstands

bestellt bis 31.12.2011

Dr. Stefan Boel, Hamme, Belgien

geb.: 09.06.1966

Mitglied des Vorstands

bestellt bis 30.04.2016

Erwin Faust, Hamburg

geb.: 04.01.1957

Mitglied des Vorstands

bestellt bis 30.09.2013

Dr. Michael Landau, Mölln

geb.: 26.07.1950

Mitglied des Vorstands, Arbeitsdirektor

bestellt bis 31.05.2013

Dipl.-Ing. Peter Willbrandt, Winsen / Luhe

geb.: 16.02.1962

Mitglied des Vorstands

bestellt bis 31.03.2015

CORPORATE GOVERNANCE

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND BERICHT ZUR CORPORATE GOVERNANCE
(TEIL DES LAGEBERICHTS)

Die Prinzipien verantwortungsbewusster und nachhaltiger Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien der Aurubis AG. Der Vorstand berichtet in dieser Erklärung – zugleich auch für den Aufsichtsrat – gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie gemäß § 289a Abs. 1 HGB über Unternehmensführung.

Entsprechenserklärung und Berichterstattung zur Corporate Governance

§ 161 Aktiengesetz (AktG) verpflichtet Vorstand und Aufsichtsrat einer in Deutschland börsennotierten Aktiengesellschaft, einmal jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden und warum nicht.

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich im Geschäftsjahr 2009/10 mehrfach mit Themen der Corporate Governance beschäftigt und am 12.11.2010 gemeinsam die aktualisierte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben. Die Erklärung wurde der Öffentlichkeit auf der Internetseite der Aurubis AG dauerhaft zugänglich gemacht. Dort sind auch alle bisherigen Entsprechenserklärungen dauerhaft öffentlich zugänglich.

Wortlaut der Entsprechenserklärung 2010

„Vorstand und Aufsichtsrat der Aurubis AG erklären, dass in dem Zeitraum vom 01.10.2009 bis zum 02.07.2010 den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in ihrer Fassung vom 18.06.2009 bzw. danach den am 02.07.2010 bekannt gemachten Empfehlungen des „Deutschen Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 26.05.2010 mit nachfolgenden Einschränkungen entsprochen wird:

- » Die Vorstandsansetzungsverträge sehen für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund keinen Abfindungscap in Höhe von maximal zwei Jahresvergütungen vor. Bei Erstbestellungen haben die Vorstandsverträge lediglich eine Laufzeit von 3 Jahren und eine Abfindungsbegrenzung für das Vorstandsmitglied wäre unverbindlich. Liegt ein wichtiger Grund im Sinne der §§ 84 Abs. 3 Satz 1 AktG, 626 BGB nicht vor, kann der Dienstvertrag mit dem betreffenden Vorstandsmitglied nur einvernehmlich beendet werden. In diesem Falle besteht keine Verpflichtung des Vorstandsmitglieds, einer Abfindungsbegrenzung im Sinne der Kodex-Empfehlung zuzustimmen (Abweichung von Kodex Ziffer 4.2.3 Abs. 4).
- » Der Aufsichtsrat wird sich bei seinen Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung auch künftig an den gesetzlichen Vorgaben orientieren und hierbei – unabhängig vom Geschlecht – die fachliche und persönliche Qualifikation der Kandidaten in den Vordergrund stellen. Dabei ist es selbstverständlich, dass auch die internationale Tätigkeit des Unternehmens sowie potenzielle Interessenkonflikte sowie Vielfalt (Diversity) berücksichtigt werden. Hierzu ist es allerdings nicht erforderlich, konkrete Ziele zu benennen (Abweichung von Kodex Ziffer 5.4.1).

Hamburg, den 12.11.2010

Der Vorstand



Dr. Bernd Drouven
Vorsitzender



Dr. Michael Landau
Mitglied

Der Aufsichtsrat



Dr.-Ing. Ernst J. Wortberg
Vorsitzender“

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Aurubis AG ist eine Gesellschaft deutschen Rechts, auf dem auch der Deutsche Corporate Governance Kodex beruht. Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das duale Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat, die durch eine strikte personelle Trennung zwischen dem Vorstand als Leitungsorgan und dem Aufsichtsrat als Überwachungsorgan gekennzeichnet und mit jeweils eigenständigen Kompetenzen ausgestattet sind. Vorstand und Aufsichtsrat der Aurubis AG arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng und vertrauensvoll zum Wohle des Unternehmens zusammen.

Der Vorstand

Der Vorstand leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung frei von Weisungen Dritter nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung und seiner Geschäftsordnung sowie unter Berücksichtigung der Beschlüsse der Hauptversammlung. Der Vorstand vertritt die Gesellschaft gegenüber Dritten. Die Steuerung der Aurubis AG erfolgt über regelmäßige strategische Erörterungen auf der Vorstandsebene in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat und deren anschließende Umsetzung.

Der Vorstand als Leitungsorgan führt die Geschäfte der Gesellschaft mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse unter Berücksichtigung der Belange aller Stakeholder. Dabei gilt der Grundsatz der Gesamtverantwortung, d. h., die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung. Die Grundsätze der Zusammenarbeit des Vorstands der Aurubis AG sind in einer vom Aufsichtsrat erlassenen Geschäftsordnung für den Vorstand zusammengefasst. Diese regelt insbesondere die Ressortzuständigkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder, die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten, die Beschlussfassung, namentlich erforderliche Beschlussmehrheiten sowie die Rechte und Pflichten des Vorsitzenden des Vorstands.

Der Vorstand der Aurubis AG besteht derzeit aus fünf Mitgliedern. Herr Dr. Bernd Drouven ist Vorstandsvorsitzender. Herr Erwin Faust leitet das Finanzressort. Der operative Bereich ist in drei Business Units untergliedert. Herr Dr. Stefan Boel ist verantwortlich für die Business Unit Kupferprodukte, Herr Dr. Michael Landau für die Business Unit Recycling/Edelmetalle und Herr Peter Willbrandt für die Business Unit Primärkupfer.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend schriftlich sowie in den turnusmäßigen Sitzungen über die Planung, die Geschäftsentwicklung, bedeutende Geschäftsvorfälle und die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements sowie über die Compliance, also die Maßnahmen zur Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und unternehmensinterner Richtlinien. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von früher aufgestellten Planungen und Zielen werden ausführlich erläutert und begründet.

Der Vorstand achtet bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen auf Vielfalt (Diversity) und strebt dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen an.

Die Mandate der Vorstandsmitglieder in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien sind im Abschnitt Organe in diesem Geschäftsbericht aufgeführt. Kein Vorstandsmitglied hielt mehr als drei Aufsichtsratsmandate bei nicht zum Konzern gehörenden börsennotierten Aktiengesellschaften oder in Aufsichtsgremien von Gesellschaften mit vergleichbaren Anforderungen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr traten keine Interessenkonflikte, die dem Aufsichtsratsvorsitzenden und den übrigen Vorstandsmitgliedern unverzüglich offenzulegen waren, auf.

Die Aurubis AG hat für alle Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) mit einem angemessenen Selbstbehalt abgeschlossen. Ab dem Geschäftsjahr 2009/10 ist ein Selbstbehalt von 10 % des Schadens bzw. das Eineinhalbfache der festen jährlichen Vergütung vereinbart worden.

Der Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstands, beschließt das Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder und setzt deren jeweilige Gesamtvergütung fest. Bei der Zusammensetzung des Vorstands achtet der Aufsichtsrat auf die Vielfalt (Diversity) im Sinne von Ziffer 5.1.2 des Corporate Governance Kodex.

Der Aufsichtsrat wird in Strategie und Planung sowie in alle Fragen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Für Geschäfte von grundlegender Bedeutung, insbesondere solche, die die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens grundlegend verändern, hat der Aufsichtsrat Zustimmungsvorbehalte zugunsten des Aufsichtsrats festgelegt. Bei wesentlichen Ereignissen wird gegebenenfalls eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung einberufen. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr.

Für seine Arbeit hat sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung gegeben. Zur Vorbereitung der Sitzungen tagen die Vertreter der Aktionäre und der Arbeitnehmer in der Regel getrennt. Kein Mitglied des Aufsichtsrats hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrats teilgenommen.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Dem mitbestimmten Aufsichtsrat der Aurubis AG gehören gemäß Satzung zwölf Mitglieder an, von denen nach Maßgabe des Mitbestimmungsgesetzes jeweils sechs von den Aktionären und den Arbeitnehmern gewählt werden. Die Amtsperioden sind identisch. Entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wurden die Vertreter der Aktionäre bei der letzten Wahl zum Aufsichtsrat in der Hauptversammlung am 29.02.2008 einzeln gewählt.

Der Aufsichtsrat hat für seine Zusammensetzung keine konkreten Ziele benannt. Der Aufsichtsrat wird sich bei seinen Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung auch künftig an den gesetzlichen Vorgaben orientieren und hierbei – unabhängig vom Geschlecht – die fachliche und persönliche Qualifikation der Kandidaten in den Vordergrund stellen. Dabei ist es selbstverständlich, dass auch die internationale Tätigkeit des Unternehmens sowie potenzielle Interessenkonflikte sowie Vielfalt (Diversity) berücksichtigt werden.

Ehemalige Vorstandsmitglieder der Aurubis AG sind nicht im Aufsichtsrat vertreten. Dem Gremium gehört eine ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder an, die in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Gesellschaft oder zu deren Vorstand stehen. Die Amtsperiode des Aufsichtsrats beträgt fünf Jahre, die laufende Amtsperiode endet mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2013.

Der Aufsichtsrat hat die Effizienz seiner Tätigkeit überprüft und über Optimierungsmöglichkeiten beraten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr traten keine Interessenkonflikte, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen waren, auf. Im Geschäftsjahr bestanden keine Berater- und sonstigen Verträge zwischen Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat aus dem Kreis seiner Mitglieder mit dem Personalausschuss, dem Prüfungsausschuss (Audit Committee), dem Nominierungsausschuss und dem Vermittlungsausschuss vier dauerhafte Gremien gebildet, die seine Arbeit vorbereiten und ergänzen. Die Aufgaben der Ausschüsse sowie ihre Zusammensetzung und Arbeit sind in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats im Einzelnen festgelegt. Darüber hinaus wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr kurzfristig und vorübergehend ein Ausschuss für Kapitalmaßnahmen gebildet.

Personalausschuss

Der sechsköpfige Personalausschuss ist paritätisch besetzt. Er befasst sich in Vorbereitung der erforderlichen Aufsichtsratsbeschlüsse mit der Struktur und Höhe der Vergütung für den gesamten Vorstand, der Vorbereitung von Vorstandsverträgen und der Auswahl von geeigneten Kandidaten für die Besetzung von Vorstandspositionen. Vorsitzender des Personalausschusses ist der Vorsitzende des Aufsichtsrats.

Prüfungsausschuss

Aufgabe des vierköpfigen, paritätisch besetzten Prüfungsausschusses ist es, den Aufsichtsrat bei der Wahrnehmung seiner Überwachungsfunktion zu unterstützen. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Herr Prof. Heinz Jörg Fuhrmann, ist unabhängiger Finanzexperte und verfügt aus seiner beruflichen Praxis über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren.

Nominierungsausschuss

Der Nominierungsausschuss ist gemäß Corporate Governance Kodex ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt. Seine Aufgabe ist es, dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorzuschlagen.

Vermittlungsausschuss

Der Vermittlungsausschuss tagte im Berichtsjahr nicht.

Die Zusammensetzung der Ausschüsse ist im Abschnitt „Organe“ in diesem Geschäftsbericht aufgeführt.

Die Mandate der Aufsichtsratsmitglieder in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien sind ebenfalls im Abschnitt „Organe“ in diesem Geschäftsbericht aufgeführt.

Angaben zu relevanten Unternehmensführungspraktiken

Für die Aurubis AG sind die einschlägigen Rechtsvorschriften – insbesondere das Aktien-, Mitbestimmungs- und Kapitalmarktrecht, die Satzung, der Deutsche Corporate Governance Kodex sowie die Geschäftsordnungen des Aufsichtsrats und des Vorstands – die Grundlagen für die Ausgestaltung von Führung und Kontrolle im Unternehmen. Über die gesetzlichen Pflichten hinaus hat Aurubis Werte und daraus abgeleitete Verhaltensgrundsätze definiert, die den Rahmen für das Verhalten und die Entscheidungen verbindlich vorgeben und Orientierung für das unternehmerische Handeln sind.

Die Werte und die Verhaltensgrundsätze sind auf der Homepage unter www.aurubis.com veröffentlicht. Jeder Mitarbeiter wird mit diesen konzernweit geltenden Werten und Verhaltensgrundsätzen (Code of Conduct) sowie den sich daraus ableitenden Unternehmensrichtlinien vertraut gemacht. Zu speziellen Themen finden Pflichtschulungen für (potenziell) betroffene Mitarbeiter statt (z. B. Kartellrecht, Antikorruption, Umweltschutz und Arbeitssicherheit).

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der Aurubis AG üben ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte auf der mindestens einmal jährlich stattfindenden Hauptversammlung aus. Diese beschließt über alle durch das Gesetz bestimmten Angelegenheiten mit verbindlicher Wirkung für alle Aktionäre und die Gesellschaft. Bei den Abstimmungen gewährt jede Aktie eine Stimme.

Die Hauptversammlung wählt die Mitglieder des Aufsichtsrats und beschließt über die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats. Sie entscheidet über die Verwendung des Bilanzgewinns, über Kapitalmaßnahmen und die Zustimmung zu Unternehmensverträgen, ferner über die Vergütung des Aufsichtsrats sowie über Satzungsänderungen der Gesellschaft. Jedes Jahr findet eine ordentliche Hauptversammlung statt, in der Vorstand und Aufsichtsrat Rechenschaft über das abgelaufene Geschäftsjahr ablegen. In besonderen Fällen sieht das Aktiengesetz die Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung vor.

Jeder Aktionär, der sich rechtzeitig anmeldet und seine Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts nachweist, ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Aktionäre, die nicht persönlich teilnehmen können oder wollen, haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht durch ein Kreditinstitut, eine Aktionärsvereinigung, die von der Aurubis AG eingesetzten weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter oder einen sonstigen Bevollmächtigten ihrer Wahl ausüben zu lassen. Den Aktionären ist es außerdem möglich, ihre Stimme im Vorfeld der Hauptversammlung per Internet abzugeben. Nähere Einzelheiten gibt die Aurubis AG in der Einberufung der Hauptversammlung bekannt.

Die Einladung zur Hauptversammlung sowie die für die Beschlussfassungen erforderlichen Berichte und Informationen werden den aktienrechtlichen Vorschriften entsprechend veröffentlicht und auf der Internetseite der Aurubis AG in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung gestellt.

Risikomanagement

Zu einer guten Corporate Governance gehört auch der verantwortungsbewusste Umgang des Unternehmens mit Risiken. Im Rahmen unseres wertorientierten Konzernmanagements sorgt ein angemessenes Risikomanagement dafür, dass Risiken frühzeitig erkannt und Risikopositionen minimiert werden. Das Compliance-Management wurde im Geschäftsjahr weiterentwickelt, um den sich aus den gesetzlichen Anforderungen und dem Verhaltenskodex ergebenden Anforderungen gerecht zu werden. Der Chief Compliance Officer berichtete regelmäßig dem Vorstand und dem Audit Committee des Aufsichtsrats.

Einzelheiten zum Risikomanagement der Aurubis AG sind im Risikobericht dargestellt. Hierin ist der gemäß Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) geforderte Bericht zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem enthalten.

Transparenz

Die Aurubis AG setzt die Teilnehmer am Kapitalmarkt und die interessierte Öffentlichkeit unverzüglich, regelmäßig und zeitgleich über die wirtschaftliche Lage des Konzerns und neue Tatsachen in Kenntnis. Der Geschäftsbericht, der Halbjahresbericht sowie die Zwischenberichte zu den Quartalen werden im Rahmen der dafür vorgegebenen Fristen veröffentlicht. Über aktuelle Ereignisse und neue Entwicklungen informieren Pressemeldungen und gegebenenfalls Ad-hoc-Mitteilungen. Alle Informationen stehen zeitgleich in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung und werden in gedruckter Form sowie über geeignete elektronische Medien wie E-Mail und Internet publiziert.

Im Rahmen unserer Investor Relations-Aktivitäten wurden regelmäßige Treffen mit Analysten und institutionellen Anlegern durchgeführt. Neben einer jährlichen Analystenkonferenz finden insbesondere anlässlich der Veröffentlichung der Zwischenberichte Telefonkonferenzen für Analysten statt. Sämtliche neue Tatsachen, die Finanzanalysten und vergleichbaren Adressaten mitgeteilt werden, wurden auch den Aktionären über die Internetseite der Gesellschaft unverzüglich zur Verfügung gestellt.

Die Satzung der Gesellschaft sowie die Entsprechenserklärung und alle nicht mehr aktuellen Entsprechenserklärungen sind ebenfalls auf der Website abrufbar.

In einem europaweit verbreiteten Informationssystem werden ferner unverzüglich nach Eingang einer diesbezüglichen Mitteilung nach § 21 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) das Erreichen, Über- oder Unterschreiten von 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 50 oder 75% der Stimmrechte an der Gesellschaft veröffentlicht.

Finanzkalender

Die geplanten Termine der wesentlichen wiederkehrenden Ereignisse und Veröffentlichungen – wie Hauptversammlung, Geschäftsbericht und Zwischenberichte – sind in einem Finanzkalender zusammengestellt. Der Kalender wird mit ausreichendem zeitlichen Vorlauf veröffentlicht und auf der Internetseite der Aurubis AG dauerhaft zur Verfügung gestellt.

Aktiengeschäfte der Organmitglieder

Nach § 15a WpHG müssen die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat der Aurubis AG und bestimmte Mitarbeiter in Führungspositionen sowie die mit ihnen in enger Beziehung stehenden Personen den Erwerb und die Veräußerung von Aktien der Gesellschaft und sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten offenlegen.

Die Mitglieder des Vorstands haben der Gesellschaft im Berichtsjahr keine meldepflichtigen Wertpapiergeschäfte mitgeteilt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats, Herren Dr.-Ing. Ernst J. Wortberg und Helmut Wirtz, haben der Gesellschaft mitgeteilt, dass sie oder mit ihnen in enger Beziehung stehende Personen in der Zeit vom 01.10.2009 bis zum 30.09.2010 insgesamt 2.900 Stückaktien der Gesellschaft veräußert haben.

Die Gesellschaft hat diese Mitteilungen veröffentlicht und ihrerseits der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen mitgeteilt.

Vorstand und Aufsichtsrat halten weniger als 1% der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die Aurubis AG stellt ihren Konzernabschluss sowie die Konzernzwischenabschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Jahresabschluss der Aurubis AG erfolgt nach deutschem Handelsrecht (HGB). Jahres- und Konzernabschluss werden vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer sowie vom Aufsichtsrat geprüft. Die Zwischenberichte sowie der Halbjahresfinanzbericht werden vor der Veröffentlichung vom Prüfungsausschuss mit dem Vorstand erörtert.

Die Wahl des Abschlussprüfers der Gesellschaft erfolgte gemäß den aktienrechtlichen Bestimmungen durch die Hauptversammlung. Prüfer des Konzernabschlusses 2009/10 sowie des HGB-Abschlusses 2009/10 der Aurubis AG war die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg. Der Aufsichtsrat hat vor Unterbreitung des Wahlvorschlags die vom Deutschen Corporate Governance Kodex vorgesehene Erklärung der PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu deren Unabhängigkeit eingeholt. Die Prüfung erfolgte nach deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung; ergänzend wurden die International Standards on Auditing beachtet. Sie umfassten auch das Risikomanagement und die Einhaltung der Berichtspflichten zur Corporate Governance nach § 161 AktG.

Mit dem Abschlussprüfer wurde zudem vertraglich vereinbart, dass er den Aufsichtsrat umgehend über auftretende mögliche Ausschluss- und Befangenheitsgründe sowie über wesentliche Feststellungen und Vorkommnisse während der Prüfung unterrichtet.

Hamburg, den 02.12.2010

Der Vorstand



Dr. Bernd Drouven
Vorsitzender



Dr. Michael Landau
Mitglied

VERGÜTUNGSBERICHT (TEIL DES LAGEBERICHTS)

Der nachfolgende Vergütungsbericht ist Bestandteil des Lageberichts. Er erläutert die Struktur und Höhe der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung der Aurubis AG.

Vergütung des Vorstands

Der Aufsichtsrat setzt auf Vorschlag des Personalausschusses die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder fest, er beschließt und überprüft regelmäßig das Vergütungssystem für den Vorstand.

Mit Inkrafttreten des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) am 05.08.2009 haben sich die Anforderungen an die Vorstandsvergütung geändert.

Der Aufsichtsrat hat vor diesem Hintergrund eine umfassende Prüfung und Neugestaltung der Vergütungssysteme vorgenommen. Kern dieser Neuregelung ist, die Vorstandsverträge stärker auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung auszurichten. Das neue Vergütungssystem ist mit Beginn des Geschäftsjahres 2009/10 in Kraft getreten.

Die Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder ist in deren Anstellungsverträgen festgelegt und besteht aus einer Reihe von Vergütungsbestandteilen. Im Einzelnen handelt es sich um Festbezüge, variable Bezüge sowie Nebenleistungen und Pensionszusagen.

Zu den unterschiedlichen Vergütungsbestandteilen:

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus fixen und variablen Komponenten zusammen. Die fixen Teile bestehen aus den Festbezügen, den Nebenleistungen und den Pensionszusagen. Die Festbezüge betragen für den Vorstandsvorsitzenden 480.000 € sowie für die ordentlichen Vorstandsmitglieder 336.000 € und werden monatlich in gleichen Raten ausgezahlt. Zusätzlich erhalten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen in Form von Sachbezügen, die im Wesentlichen aus dem nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Wert für Versicherungsprämien und der Dienstwagennutzung bestehen. Als Vergütungsbestandteil sind diese Nebenleistungen vom einzelnen Vorstandsmitglied zu versteuern.

Das neue System zur variablen Vergütung umfasst zwei Komponenten, welche jährlich zur Auszahlung kommen: Die erste Komponente (Komponente I) ist abhängig von einer jährlichen Zielerreichung bezogen auf ein bereinigtes, durchschnittliches EBT (Earnings Before Taxes des Konzerns) von drei Jahren, und zwar jeweils bezogen auf das laufende sowie die beiden dem jeweiligen Geschäftsjahr vorangegangenen Geschäftsjahre. Zielwert ist ein aus einem ROCE von 15 % abgeleitetes EBT. Der Zielbonus der Komponente I beläuft sich in Relation zu dem Zielbonus der Komponente II auf ca. 60 % der variablen Bezüge und kann zu maximal 100 % erreicht werden (Cap). Wenn das EBT unterhalb von 40 % des Zielwerts liegt, entfällt eine Zahlung aus der Komponente I. Der maximal zu erreichende Betrag aus dieser Komponente beträgt 600.000 € für den Vorstandsvorsitzenden sowie 400.000 € für das ordentliche Vorstandsmitglied.

Die Komponente II sieht eine jährliche Beurteilung der gesamthaften (Komponente II a) und individuellen (Komponente II b) Leistung des Vorstands durch den Aufsichtsrat vor. Beide Komponenten basieren auf einer qualitativen, kriteriengestützten Beurteilung der nachhaltigen Unternehmensführung.

Der Zielbonus der Komponente II kann zu maximal 100 % erreicht werden (Cap). Eine Auszahlung von weniger als 50 % des Zielbonus erfolgt nur dann, wenn eine Gewährung unbillig im Sinne des § 87 Abs. II AktG wäre. Der maximal zu erreichende Betrag aus den Komponenten II a und II b beträgt für den Vorstandsvorsitzenden jeweils 200.000 € sowie für das ordentliche Vorstandsmitglied jeweils 140.000 €.

Darüber hinaus erhalten die Vorstände noch im abgelaufenen Jahr und ggf. in den nächsten zwei bis drei Jahren eine Vergütung aus dem auslaufenden Incentive-Programm der Gesellschaft.

Dieses Programm hat zwei Komponenten:

Es orientiert sich zum einen an der Kursentwicklung der Aurubis-Aktie und wird ausgelöst, wenn der Kurs der Aurubis-Aktie in der Referenzperiode (in der Regel drei Jahre) um einen vorher bestimmten Prozentsatz angestiegen ist (Teil A, so genannte Hürdenkomponente). Das Incentive-Programm orientiert sich zum anderen an der Kursentwicklung der Aurubis-Aktie im Verhältnis zur Entwicklung des CDAX (Teil B, so genannte Performancekomponente). Voraussetzung für die Teilnahme der Vorstandsmitglieder am Incentive-Programm ist der fortdauernde Besitz einer bestimmten Anzahl von Aurubis-Aktien. Auf eine erworbene Aktie entfallen je 5 Optionen des Programms Teil A und Teil B. Der Gewinn pro Option ist begrenzt auf den Kurs der Aurubis-Aktie bei Laufzeitbeginn.

Die Hürdenkomponente (Teil A) berücksichtigt die Kursentwicklung der Aurubis-Aktie innerhalb der Referenzperiode (in der Regel drei Jahre) und wird nur dann ausgelöst, wenn der Kurs um einen bei Laufzeitbeginn festgelegten Prozentsatz (in der Regel Ausübungshürde 10%) angestiegen ist. Die Differenz zwischen Kurs bei Ausübung der Option zuzüglich letzter Dividende und Kurs bei Laufzeitbeginn multipliziert mit der Anzahl der Optionen wird ausgezahlt.

Die Performancekomponente (Teil B) berücksichtigt die Entwicklung der Aurubis-Aktie im Verhältnis zur Entwicklung des CDAX und wird nur dann ausgelöst, wenn sich die Aurubis-Aktie innerhalb von 3 Jahren besser als der CDAX entwickelt hat.

Außerdem bestehen für die einzelnen Vorstandsmitglieder – mit Ausnahme von Herrn Dr. Boel – Pensionszusagen. Die Versorgungsbezüge bestimmen sich nach einem unterschiedlichen prozentualen Anteil der Festbezüge. Der prozentuale Anteil steigt mit der Dauer der Vorstandszugehörigkeit. Die Pension wird fällig nach Vollendung des 65. Lebensjahres (Herren Dr. Drouven, Faust und Willbrandt) bzw. 62. Lebensjahres (Herr Dr. Landau) sowie bei Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit. Herr Dr. Boel erhält von der Gesellschaft eine beitragsorientierte Pensionszusage, für die jährlich ein Beitrag in Höhe von 50.000 € an ein Versicherungsunternehmen gezahlt wird.

Die Dienstverträge der Vorstandsmitglieder enthalten keine Change of Control-Klauseln. Die Vorstandsmitglieder (mit Ausnahme von Herrn Dr. Boel) erhalten für den Fall einer Nichtverlängerung ihres Vorstandsvertrags aus Gründen, die sie nicht zu vertreten haben, unter bestimmten Voraussetzungen eine vorzeitige Pension aus der Pensionszusage. Diese Voraussetzungen sind erfüllt, wenn das Vorstandsmitglied zum Zeitpunkt des Ausscheidens mindestens 5 Dienstjahre bei der Aurubis AG und das 55. Lebensjahr vollendet hat (Herren Dr. Drouven, Faust und Willbrandt) bzw. entweder 25 Dienstjahre oder 15 Dienstjahre und das 50. Lebensjahr vollendet hat (Herr Dr. Landau).

Pensionen, die vor Vollendung des 62. bzw. 65. Lebensjahres gezahlt werden, haben den Charakter eines Übergangsgelds. Bezüge, die ein Vorstandsmitglied nach dem Ausscheiden aufgrund einer Tätigkeit außerhalb des Aurubis-Konzerns erhält, werden bis zum 62. bzw. 65. Lebensjahr auf die Pension angerechnet.

Neben der leistungsorientierten Pensionszusage für die Herren Dr. Drouven, Faust, Willbrandt und Dr. Landau und der beitragsorientierten Pensionszusage für Herrn Dr. Boel erhalten alle Vorstände mit Ausnahme von Herrn Dr. Landau eine zusätzliche beitragsorientierte betriebliche Altersvorsorge. Diese Altersvorsorge ist als Kapitalzusage ausgestaltet. Zum Ende eines jeden Geschäftsjahres werden für den Vorstandsvorsitzenden 120.000 € und für die weiteren drei Vorstände je 80.000 € in Rückdeckungsversicherungen eingezahlt, und zwar beginnend zum Ende des Geschäftsjahres 2009/10.

Der Vorstand kann frühestens nach Vollendung des 60. Lebensjahres, jedoch nicht vor Ausscheiden aus den Diensten der Gesellschaft über den angesammelten Kapitalbetrag verfügen.

Der zum 09.11.2007 aus dem Vorstand ausgeschiedene Vorstandsvorsitzende, Herr Dr. Werner Marnette, hat bis zum 31.03.2010 seine Festbezüge und garantierte Tantieme erhalten. Die dividendenabhängige Tantieme wurde bis zum Ablauf des Geschäftsjahres 2009/10 stufenweise abgesenkt. Herr Dr. Marnette hatte Anspruch aus der 4. Tranche des Incentive-Programms. Seit April 2010 erhält Herr Dr. Marnette eine Pension.

Insgesamt betrug die Vergütung der aktiven Mitglieder des Vorstands für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2009/10 6.023.366 €. Darüber hinaus wurden Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 1.726.812 € aufwandswirksam berücksichtigt.

Einzelheiten ergeben sich in individualisierter Form aus der nachfolgenden Tabelle:

in €	Feste Vergütung	Variable Vergütung	Nebenleistungen	Vergütung aus Incentive-Programm	Gesamt	Zuführungen zu Pensionsrückstellungen
Dr. Bernd Drouven	480.000	950.000	22.457	216.370	1.668.827	516.858
Dr. Stefan Boel	336.000	645.000	10.784	0	991.784	103.639
Erwin Faust	336.000	645.000	17.826	0	998.826	218.563
Dr. Michael Landau	336.000	645.000	27.376	216.370	1.224.746	507.712
Peter Willbrandt	336.000	645.000	23.691	134.492	1.139.183	380.040
Gesamt	1.824.000	3.530.000	102.134	567.232	6.023.366	1.726.812

Herr Dr. Marnette erhielt seit dem 01.10.2009 eine Vergütung in Höhe von 606.236 €.

Für die Pensionsansprüche der Vorstandsmitglieder hat die Gesellschaft auf Basis des HGB Pensionsrückstellungen gebildet. Im Berichtsjahr betragen die Änderungen bei den Pensionsrückstellungen für die aktiven Vorstandsmitglieder 1.726.812 €. Diese Veränderung ist insbesondere auf die Erhöhung des pensionsfähigen Einkommens der Vorstandsmitglieder sowie der neuen beitragsorientierten Altersversorgung im Rahmen der Neugestaltung des Vergütungssystems zurückzuführen.

Der Wert der Optionen aus dem Incentive-Programm der Gesellschaft für die aktiven Vorstandsmitglieder ist in nachfolgender Tabelle dargestellt:

	Anzahl der Optionen	Wert der Optionen zum Stichtag in €		Gesamt in €
		5. Tranche	6. Tranche	
Dr. Bernd Drouven	50.000	240.191	107.607	347.798
Dr. Stefan Boel	28.000	134.507	60.260	194.767
Erwin Faust	14.000	0	60.260	60.260
Dr. Michael Landau	28.000	134.507	60.260	194.767
Peter Willbrandt	28.000	134.507	60.260	194.767
Gesamt	148.000	643.712	348.647	992.359

Für den ausgeschiedenen Vorstand, Herrn Dr. Bernd Langner, ergeben sich 67.253 € als Wert der Optionen für die 5. Tranche aus dem Incentive-Programm.

Frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene erhielten insgesamt 1.469.220 €, für ihre Pensionsansprüche sind 14.627.579 € zurückgestellt.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in §12 der Satzung der Aurubis AG geregelt. Sie orientiert sich an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder sowie an der wirtschaftlichen Lage und am wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält neben dem Ersatz der bei der Ausübung seines Amtes entstandenen Auslagen eine feste Vergütung von 40.000,00 €/Geschäftsjahr. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, sein Stellvertreter das 1,5-Fache dieses Betrags. Aufsichtsratsmitglieder, die einem Ausschuss des Aufsichtsrats angehören, erhalten zusätzlich 5.000,00 €/Geschäftsjahr pro Ausschuss, insgesamt höchstens jedoch 10.000,00 €/Geschäftsjahr. Aufsichtsratsmitglieder, die in einem Ausschuss des Aufsichtsrats den Vorsitz innehaben, erhalten zusätzlich 10.000,00 €/Geschäftsjahr pro Vorsitz in einem Ausschuss, höchstens jedoch 20.000,00 €/Geschäftsjahr.

Zusätzlich zur festen Vergütung erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogene jährliche Vergütung in Höhe von 250,00 € je 1.000.000,00 € bereinigtem Ergebnis vor Steuern des Konzerns („EBT“), das ein durchschnittliches, bereinigtes EBT der letzten drei Geschäftsjahre von 50.000.000,00 € übersteigt.

Das bereinigte EBT ist das EBT nach IFRS vor Umbewertung der Lifo-Bestände nach der Durchschnittsmethode und ohne Berücksichtigung der Einflüsse aus Kupferpreisschwankungen in den Vorratsbewertungen ehemaliger Cumerio Gesellschaften und betragen im Durchschnitt der letzten drei Geschäftsjahre 224 Mio. €.

Der Vorsitzende erhält das Doppelte und sein Stellvertreter das 1,5-Fache dieses Betrags.

Die feste Vergütung (ohne die Vergütung für Ausschusstätigkeiten) und die auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogene Vergütung werden für jedes Mitglied des Aufsichtsrats auf 80.000,00 €/Geschäftsjahr begrenzt. Die Begrenzung für den Vorsitzenden beträgt 160.000,00 €/Geschäftsjahr und 120.000,00 €/Geschäftsjahr für den stellvertretenden Vorsitzenden.

Diese Begrenzung ist im abgelaufenen Geschäftsjahr zum Tragen gekommen.

Des Weiteren erhalten die Aufsichtsratsmitglieder für jede Teilnahme an einer Sitzung des Aufsichtsrats und eines seiner Ausschüsse ein Sitzungsgeld in Höhe von 500,00 €.

Die individualisierte Vergütung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2009/10 beträgt:

in €	Feste Vergütung	Variable Vergütung	Vergütung für Ausschusstätigkeit	Sitzungsgeld	Insgesamt
Dr.-Ing. Ernst J. Wortberg	80.000	80.000	20.000	8.000	188.000
Hans-Jürgen Grundmann	60.000	60.000	10.000	7.000	137.000
Gottlieb Förster	40.000	40.000	5.000	5.000	90.000
Dr. Peter von Foerster	40.000	40.000	5.411	3.500	88.911
Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann	40.000	40.000	10.370	5.000	95.370
Rainer Grohe	40.000	40.000	5.000	3.000	88.000
Renate Hold	40.000	40.000	10.000	5.500	95.500
Prof. Dr.-Ing. E.h. Wolfgang Leese	40.000	40.000	10.000	6.000	96.000
Dr. Thomas Schultek	40.000	40.000	5.288	5.500	90.788
Rolf Schwertz	40.000	40.000	0	3.000	83.000
Prof. Dr. Fritz Vahrenholt	40.000	40.000	5.000	5.500	90.500
Helmut Wirtz	40.000	40.000	0	2.000	82.000
Insgesamt	540.000	540.000	86.069	59.000	1.225.069

Auf dieser Basis erhalten die Aufsichtsratsmitglieder insgesamt 1.225.069 €.

Hamburg, den 02.12.2010

Der Vorstand



Dr. Bernd Drouven
Vorsitzender



Dr. Michael Landau
Mitglied

Der Aufsichtsrat



Dr.-Ing. Ernst J. Wortberg
Vorsitzender

FINANZWIRTSCHAFTLICHE BEGRIFFE

EBIT

Das EBIT (Earnings before Interest and Taxes) ist das Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen. Es zeigt die operative Ertragskraft eines Unternehmens unabhängig von dessen Kapitalstruktur.

EBITDA

Das EBITDA (Earnings before Interest and Taxes, Depreciation and Amortisation) ist das Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen. Es zeigt die operative Ertragskraft eines Unternehmens unabhängig von dessen Kapitalstruktur und Investitionsneigung.

EBT

Das EBT (Earnings before Taxes) ist das Ergebnis vor Ertragsteuern. Es zeigt die Ertragskraft eines Unternehmens.

Eingesetztes Kapital (Capital Employed)

Das eingesetzte Kapital (Capital Employed) setzt sich zusammen aus Eigenkapital, Pensionsrückstellungen und Finanzverbindlichkeiten, unter Abzug der flüssigen Mittel.

ROCE

Der ROCE (Return on Capital Employed) bezeichnet das Verhältnis von EBIT zum durchschnittlich eingesetzten Kapital (Capital Employed). Er beschreibt damit die Verzinsung des eingesetzten Kapitals im Berichtszeitraum.

Gearing

Das Gearing ist das Verhältnis von Netto-Finanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital.

Netto-Finanzverbindlichkeiten

Die Netto-Finanzverbindlichkeiten setzen sich zusammen aus den lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten abzüglich der flüssigen Mittel.

Brutto-Cashflow

Der Brutto-Cashflow ist die Summe der erwirtschafteten Zahlungsmittel vor Berücksichtigung zahlungswirksamer Veränderungen des Working Capital.

Netto-Cashflow

Der Netto-Cashflow ist der erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschuss nach Berücksichtigung zahlungswirksamer Veränderungen des Working Capital. Er steht dem Unternehmen für Auszahlungen im Rahmen der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zur Verfügung.

Free Cashflow

Der Free Cashflow ist der erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschuss unter Berücksichtigung zahlungswirksamer Veränderungen des Working Capital, nach Abzug der Auszahlungen für Investitionen. Er steht dem Unternehmen für Dividenden und Zinszahlungen sowie zur Tilgung von Finanzverbindlichkeiten zur Verfügung.

IMPRESSUM

*Wenn Sie mehr Informationen wünschen,
wenden Sie sich bitte an:*

Aurubis AG

Hovestraße 50, 20539 Hamburg
info@aurubis.com
www.aurubis.com

Investor Relations

Marcus Kartenbeck
Telefon: +49 40 7883-3178
Telefax: +49 40 7883-3130
m.kartenbeck@aurubis.com

Dieter Birkholz
Telefon: +49 40 7883-3969
Telefax: +49 40 7883-3130
d.birkholz@aurubis.com

Ken Nagayama
Telefon: +49 40 7883-3179
Telefax: +49 40 7883-3130
k.nagayama@aurubis.com

Konzernkommunikation

Michaela Hessling
Telefon: +49 40 7883-3053
Telefax: +49 40 7883-3003
m.hessling@aurubis.com

Konzept, Beratung & Design

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG,
Hamburg

Druck

Mediahaus Biering GmbH, München

Rechtlicher Hinweis

Diese Information enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf unseren gegenwärtigen Annahmen und Prognosen beruhen. Bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und Einflüsse können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage oder die Entwicklung von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.

Finanzkalender 2011

14. Dezember 2010	Jahresergebnis 2009/10
9. Februar 2011	Zwischenbericht zum ersten Quartal 2010/11
3. März 2011	Hauptversammlung
13. Mai 2011	Zwischenbericht zum Halbjahr 2010/11
10. August 2011	9-Monats-Bericht 2010/11
19. Dezember 2011	Veröffentlichung Jahresergebnis 2010/11

Unser Geschäftsjahr beginnt am 1. Oktober und endet am 30. September.

Aurubis AG
Hovestraße 50, D-20539 Hamburg
Telefon: +49 40 7883-0
Telefax: +49 40 7883-3003
info@aurubis.com
www.aurubis.com